Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **36 (1927)**

Heft 18

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 18
BASEL, 5. Mai 1927

Nº 18
BALE, 5 mai 1927

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halbj. Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50 Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Sechsunddreissigster Jahrgang
Trente-sixième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois 1 fr. 50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50, 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TÉLÉPHONE Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Ad. G. H. Angst

Direktor des Hotel Schweizerhof, St. Moritz-Dorf

am 4. Mai nach längerer Krankheit in Zürich gestorben ist.

Herr Angst gehörte seit dem letzten Jahre unserm Zentralvorstande als Mitglied an und war mehrere Jahre Präsident des Hotelier-Vereins St. Moritz.

Das verdienstvolle Wirken des Herrn Angst für unsern Verein und die gesamtschweizerische Hotellerie wird Gegenstand einer eingehenden Würdigung in der nächsten Nummer dieses Blattes bilden.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Zentralvorstandsmitglied ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Wöchentlicher Ruhetag in gastgewerblichen Betrieben.

Zu Beginn dieses Jahres reichte die Union Helvetia beim Eidg. Arbeitsamt einen Gesetzesentwurf über die wöchentliche Ruhezeit in den gastgewerblichen Betrieben ein. Obschon sich unser Verein in Uebereinstimmung mit den grossen wirtschaftlichen Verbänden über die Frage der bundesgesetzlichen Regelung der wöchentlichen Ruhezeit in den Betrieben des Handels und Gewerbes schon früher auf einen entschieden verneinenden Standpunkt gestellt hatte, betrachtete das eidgen. Arbeitsamt die konferenzielle Behandlung des Spezialentwurfes der Union Helvetia für notwendig. Am 27. April abhin fanden daher unter dem Vorsitz des Arbeitsamtes in Bern Verhandlungen über den Entwurf zu diesem Sondergesetz statt. An der Konferenz nahmen unser Verein durch eine besondere Delegation Teil, desgleichen als weitere Arbeitgeberorganisation der Schweizer. Wirte-Verein und sodann die interessierten Angestelltenverbände.

Die Verhandlungen beschränkten sich auf eine allgemeine Aussprache insbesondere über die Notwendigkeit einer derartigen bundesgesetzlichen Regelung, wobei sich zeigte, dass die Ansichten der Arbeitgeberorganisationen denjenigen der Personalvertreter diametral gegenüberstanden. — Da indessen seitens des Eidgen. Arbeitsamtes die Notwendigkeit einer Lösung betont wurde, erklärten sich die Delegationen unseres Vereins und des Schweizer. Wirte-Vereins schliesslich bereit, den nächsthin stattfindenden Delegiertenversammlungen der beiden Verbände zu beantragen, bis zum kommenden Herbst zuhanden des Arbeitsamtes eigene Vorschläge auszuarbeiten. Dies aber unter ausdrücklicher Wahrung des grundsätzlichen Standpunktes und der Stellungnahme zu jeder späteren Vorlage der Behörden.

Schweizer Hotelier-Verein

Ordentliche Delegierten-Versammlung

Samstag, den 21. Mai 1927, vormittags 8 Uhr

im Hotel Schweizerhof, Weggis.

Programm:

Freitag, 20. Mai, nachmittags: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel Post-Terminus. Für die Delegierten: Besichtigung und Exkursionen nach Belieben.
Abends 7½ Uhr: Nachtessen in den Hotels.
Abends 8¾ Uhr: Zusammenkunft aller Versammlungsteilnehmer im grossen Saale des Hotel Schweizerhof, woselbst Extra-Aufführung des Heimatschutztheaters Weggis, musikalische Unterhaltung, Tanz.

Samstag, 21. Mai, morgens 8 Uhr: Delegiertenversammlung im Hotel Schweizerhof.

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen pro 1926.
3. Jahresrechnung 1926:
   a) des Vereins und des Tschumifonds (Referent Herr Wirth);
   b) der Fachschule (Referent Herr Butticaz).
4. Budget 1927:
   a) des Vereins (Referent Herr Wirth);
   b) der Fachschule (Referent Herr Butticaz).
5. Anträge des Zentralvorstandes:
   a) Frage der Herausgabe eines illustrierten Hotelführers (Referent Herr Armleder);
   b) Vereinbarung betr. Mitwirkung des S. H. V. und seiner Mitglieder an den Bundesfeier-Sammlungen (Referent Herr Dietschy);
   c) Erweiterungsprojekt der Fachschule (Referent Herr Butticaz);
   d) Eidg. Ruhetagsregelung im Hotelgewerbe (Referent Herr Gölden-Morlock);
   e) Lehrstuhl oder Forschungsstelle für Hotellerie (Referent Herr Dr. Seiler);
   f) Abkommen betr. Autorgebühren (Referent Herr Doepfner);
   g) Alters- und Hinterbliebenen-Versicherung des Personals S. H. V. (Referent Herr Dr. Seiler);
   h) Event. Erweiterung des Zentralvorstandes (Revision von Art. 35 der Statuten; Referent Herr Zentralpräsident Haefeli);
   i) Verkehrszentrale, Beitrag (Referent Herr Dr. Seiler);
   k) Zolltariffragen (Referent Herr Dr. Riesen).
6. Wahlen: a) in den Zentralvorstand;
   b) der Kontrollstellen.
7. Anträge von Sektionen und Einzelmitgliedern:
   a) der Walliser Sektionen betr. Ausnahmetarif für Garage-Vermietung;
   b) . . . . . .
8. Unvorhergesehenes.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Die jeder Sektion zustehende Vertreterzahl wird in nachstehender Weise bestimmt:

bis 1000 Gastbetten	1 Delegierter	2001—3000 Gastbetten	3 Delegierte
1001—2000 „	2 Delegierte	über 3000 „	4 „

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralvorstand rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewalteten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abtimmung beschliesst.

Art. 31. Ueber Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

21. Mai, zirka 1 Uhr mittags: Gemeinsames Mittagessen im Parkhotel Bellevue (Preis pro Couvert Fr. 10.—, inkl. Wein und Kaffee).

Anschliessend an das Mittagessen, um 3 Uhr: Rundfahrt auf dem Vierwaldstättersee mit Extradampfer, seeaufwärts und zurück nach Luzern (Anschluss an die Abendzüge). An Bord musikalische Unterhaltung.

Die Sektionen und Gruppen von Einzel-Mitgliedern werden ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem **Zentralbureau in Basel bis 17. Mai** mitzuteilen. Ebenso sollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

Zur gefl. Notiznahme: Bei Ankunft der Delegierten und weitern Versammlungsteilnehmer am Freitag mit den Nachmittags- und Abendschiffen: Anmeldung im Wartsaal des Stationsgebäudes, in den Zwischenzeiten (für die mittels Auto Ankommenden) im Verkehrsbureau zunächst der Station, zum Bezug der Quartierkarten. Besondere Wünsche betr. Unterkunft in einem bestimmten Hotel werden nach Möglichkeit bei vorheriger schriftlicher Mitteilung an die Sektion Weggis berücksichtigt.

Trinkgeldfrage.

Am 11. April fanden in Zürich unter Vorsitz des Eidgen. Arbeitsamtes zwischen Vertretern der Personalverbände und des S. H. V. konferenzielle Verhandlungen zur weitern Abklärung der Trinkgeldfrage statt. Die Erörterungen der Konferenz galten in erster Linie den seitens der Personalverbände schon an frühern Zusammenkünften vorgebrachten Beschwerden und Klagepunkten betreffend die Durchführung der „Wegleitung für die Verteilung der Trinkgelder und Bedienungszuschläge" sowie deren Einwendungen und Vorbehalten gegenüber dem vom S. H. V. erstellten Kommentar und den Forderungen betreffend zweckmässige Kontrolle der Trinkgeld-Eingänge durch das berechtigte Personal.

Die Delegation des S. H. V. hat die im Verlaufe der Aussprache gefallenen Vorschläge der Personalvertreter zur Ueberprüfung entgegengenommen, und sich ihre Stellungnahme dazu vorbehalten. Die abschliessende konferenzielle Behandlung der Angelegenheit ist auf Anfang Juni vorgesehen.

Zur Volksabstimmung vom 15. Mai.

(Korresp.)

G. Nachdem in den letzten drei Nummern dieses Blattes zugunsten des neuen eidgen. Automobilgesetzes eingetreten wurde, sei es einem Gegner der Vorlage gestattet, im nachstehenden den ablehnenden Standpunkt zu verfechten. Denn auch dieser muss gehört werden, soll das Volk auf die Abstimmung hin sich ein klares Urteil über die Tragweite des Gesetzes bilden können.

Auch der schärfste Gegner der Vorlage wird allerdings nicht bestreiten können, dass dieselbe verschiedene Vorzüge aufweist. Als solche sind vor allem die einheitliche Regelung auf eidgenössischem Boden und damit die Beseitigung der unterschiedlichen Legiferierung durch die Kantone, d. h. das Verschwinden verschiedenerlei Rechts zu nennen. Sodann die Oeffnung bestimmter, für den allgemeinen Durchgangsverkehr notwendiger Strassen, obschon es schwer hält, in diesem Punkte an eine restlose Durchführung der Vorschrift zu glauben, nachdem der kantonalen Hoheit Zugeständnisse gemacht wurden, welche eine sehr starke Einschränkung der einschlägigen Befugnisse des Bundesrates darstellen. Nach Art. 2 des Gesetzes sind denn auch Sonntagsfahrverbote und andere Sonderverfügungen der Kantone keineswegs ganz ausgeschlossen. Einen weiteren Fortschritt bringt das Gesetz in der scharfen Ahndung der rechtswidrigen Aneignung eines Automobils zu gelegentlichem Ausfahren, wodurch nunmehr die Möglichkeit besteht, den Urhebern von Strolchenfahrten, auch wenn diese ohne Unfall ablaufen, gehörig auf die Finger zu klopfen.

Diesen Vorzügen, die zu leugnen töricht wäre, steht aber eine ganze Reihe von Mängeln und Schwächen gegenüber. Da ist vor allem der Haftpflichtparagraph, der zu schweren Bedenken Anlass gibt; nicht wegen der damit verbundenen Erhöhung der Versicherungsprämien, sondern weil er dadurch eine Rechts-Ungleichheit schafft, dass er dem Automobilhalter die Haftpflicht überbindet auch in Fällen von Selbstverschulden eines andern, der durch ein Automobil zu Schaden kam. Es bedarf schon eines ganz „groben„ Verschuldens des Geschädigten oder des Verschuldens eines Dritten oder eines Falles höherer Gewalt, damit der Autohalter von der Ersatzpflicht befreit wird. Er haftet auch bei leichtem Verschulden des Geschädigten! Und wenn chon der Richter in solchen Fällen die Ersatzpflicht des Halters ermässigen kann, so bedeutet die vorgesehene Haftung nach der Auffassung der Automobilkreise eben doch eine Rechtsungleichheit, d. h. einen Schlag gegen das moderne Rechtsempfinden. Dies umso mehr, als die Grenze zwischen grobem und leichtem Verschulden sich in der Regel nicht leicht ziehen lässt.

Es ist ferner auch nicht richtig, wenn in der letzten Nummer hier gesagt wurde, die Opfer, welche das neue Gesetz den Automobilisten hinsichtlich der Haftpflichtversicherung zumute, seien nicht gross. Vielmehr dürfte sich der bezügliche Mehraufwand der schweizer. Motorfahrzeugbesitzer — es sind deren jetzt rund 80,000 — pro Jahr auf mehrere Millionen (annähernde Schätzung zwischen 7—9 Millionen) belaufen, eine Summe, die denn doch einigermassen ins Gewicht fällt, zumal der Grossteil der Fahrzeuge nicht als Luxuswagen angesprochen werden kann, sondern Geschäftszwecken dient, also im Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft Verwendung findet. — Auch die Vorschrift betr. Anbringung von Geschwindigkeitsanzeigern an Motorwagen, die mit einer Stundengeschwindigkeit von über 15 Km. zu fahren erlauben, ist keineswegs von nebensächlicher finanzieller Bedeutung. Es handelt sich da im Gegenteil um eine recht kostspielige Affäre, kostet doch ein registrierender Fahrzeitmesser heute noch Fr. 300—400. Mit diesem Geschenk beglückt das Gesetz aber viele Tausende von Motorfahrzeugen, die zurzeit im Gewerbe und Handel in Verwendung stehen.

Dann die Verkehrsvorschriften! Bei einigem bösen Willen könnte man hier eher von „Einseitigkeit" statt von Vereinheitlichung sprechen. Das Gesetz regelt einseitig nur die Pflichten der Auto- und Radfahrer, enthält aber für die übrigen Strassenbenutzer lediglich die zwei Vorschriften, dass Fahrzeuge, die nicht durch mechanische Kraft fortbewegt werden, den Automobilen das Vorfahren durch Rechtshalten ermöglichen sollen und dass bespannte Fuhrwerke nachts mit Licht zu versehen sind. Das ist aber auch alles! Von der Beleuchtung stehengelassener unbespannter Fuhrwerke und anderer Vehikel kein Wort. Und doch weiss man, dass zahlreiche Unfälle gerade durch das Stehenlassen unbeleuchteter Wagen verursacht werden, wie denn die überwiegende Zahl der Strassenunfälle nicht den Automobilfahrern zur Last fällt. — Fasst man daher alle die genannten Mängel und die Einseitigkeit in der Behandlung des Kraftwagenverkehrs in ein Ganzes zusammen, so muss man trotz seiner unbestreitbaren Vorzüge zur Ablehnung dieses Gesetzes gelangen, das zweckmässigerweise durch eine Vorlage ersetzt würde, durch welche der Strassenverkehr in seiner Gesamtheit geregelt wird.

Schreiber dieses glaubt allerdings nicht an das Ammenmärchen von einem Boykott der Schweiz durch die ausländischen Autotouristen, falls das Gesetz mit seinen Bestimmungen betr. die obligatorische Haftpflichtversicherung angenommen werde. Denn die Autotouristen wissen natürlich ganz genau, dass auch die andern Staaten ausländische Automobile bei der Einreise mit Steuern und Gebühren belasten und werden daher gegen unser Land keinerlei Ranküre Raum geben. Die schweiz. Eingangsgebühren werden auch mit Einschluss der Versicherungsprämien nicht wesentlich höher sein als die des benachbarten Auslandes und man braucht am guten Willen der Behörde zu einer kulanten Regelung der bezgl. Formalitäten ebenfalls nicht zu zweifeln. Trotzdem scheinen mir auch in dieser Beziehung die Gesetzesvorschriften insofern zu Befürchtungen Anlass zu bieten, als im Artikel 65 den Kantonen das Recht zur Erhebung von Automobilgebühren sowie zur Besteuerung ausländischer Automobile, die sich mehr als drei Monate in der Schweiz aufhalten, gewahrt bleibt. Es darf hier wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, die Kantone möchten von diesem Rechte nicht gar zu ausgiebig, jedenfalls nicht in verkehrshemmender Art und Weise Gebrauch machen. Der Bundesrat wird zweifellos auch diesbezüglich zum Rechten sehen, allein es wäre besser gewesen, schon im Gesetz selbst gewisse Kautelen gegen immerhin mögliche Auswüchse zu treffen.

Wie bereits eingangs ausgeführt, enthält die Vorlage sowohl Vorzüge wie Nachteile. Die letzteren scheinen mir aber, nach genauer Durchsicht des Gesetzes, das Uebergewicht zu haben, weshalb ich am 15. Mai ein Nein in die Urne legen werde.

Generalzolltarif und Hotellerie.

Von einem Vereinsmitglied im Kanton Bern wird uns geschrieben:

Die Mitteilungen in der „Hotel-Revue" vom 21. April bezüglich des Generalzolltarifes haben mich keineswegs überrascht, und sie dürften auch kaum eine Ueberraschung für einen Hotelier sein, der die Vorgänge der letzten Jahre einigermassen verfolgt hat. Man hätte vielmehr überrascht sein müssen, wenn die Hotellerie nicht zum Kompensationsobjekt herangezogen worden wäre. Es fragt sich nur, wie lange es noch dauert, bis der Allgemeinheit die Augen aufgehen und der Hotellerie diejenige Stellung in der Wirtschaft eingeräumt wird, welche sie verdient.

Ich bin ganz der Meinung, dass in erster Linie einheimische Produkte geschützt werden sollen, solange sie den auswärtigen gleichwertig sind und genügend im Inland produziert werden. Wer da aber glaubt, dass wir den Gästen das vorsetzen können, was wir wollen, oder solche Preise verlangen, welche wir wollen, der irrt sich sehr. Es gibt eben auch noch eine ausländische Konkurrenz, und wir sind auf dem besten Wege, unsere Kundschaft an sie zu verlieren.

Um nur zwei Positionen des Generalzolltarifes herauszugreifen, wie Süsswasserfische und Hausgeflügel, so weiss jeder, der mit der Materie vertraut ist, dass Süsswasserfische im Sommer kaum oder nur in ungenügenden Quantitäten erhältlich sind, welche für Grossbetriebe nicht in Betracht kommen. Der verwöhnte ausländische Gast, und besonders solche, die aus Gegenden kommen, welche mit Meerfischen schneller versorgt werden können als wir, hat eine grosse Aversion gegen Meerfische in der Schweiz, besonders im Sommer. Es wäre hier wenigstens ein Ausnahmetarif für die Sommermonate angebracht. — Was das Hausgeflügel anbetrifft, so ist es einfach lächerlich, die schweizerische Geflügelzucht durch den Zolltarif schützen zu wollen. Die Qualität steht hinter den Importwaren, z. B. den Bressepoulets, so sehr zurück, dass wir sie in einem erstklassigen Hotel kaum vorsetzen dürfen. Die Herren Gesetzgeber sind darin übrigens gut auf dem Laufenden und wissen bei ihren Diners Bressepoulets von einem einheimischen gut zu unterscheiden. Die grosse Erhöhung auf dieser Position ist eine direkte Schädigung der Hotellerie, welche niemandem Nutzen bringen wird.

Wie wäre es, wenn man es einmal statt der Tendenz: Hohe Lebensmittelpreise = Resultat: wenig Gäste = wenig Bahnverkehr = Notlage der Hotellerie = Notlage der Bahnen = Notlage der Landwirtschaft, umgekehrt machen würde:

Billige Lebensmittelpreise = Resultat: viel Gäste = viel Bahnverkehr = grosser Absatz der landwirtschaftlichen Produkte = Rentabilität obiger Wirtschaftszweige?! — Der Weg dazu führt über die Hotellerie, man mag es wahr haben wollen oder nicht.

Anmerkung der Redaktion. Es ist selbstverständlich, dass der Zentralvorstand unseres Vereins der Angelegenheit seine fortgesetzte Aufmerksamkeit schenkt und auf die Behandlung der Vorlage im Plenum der Räte hin geeignete Schritte an kompetenter Stelle vorbereiten wird. Weitere Zuschriften aus Mitgliederkreisen und Anregungen zu der Frage sind der Direktion des Zentralbureau sehr willkommen.

Nachtarbeit in den Bäckereien.

Wie mitgeteilt wird, sind die vom Volkswirtschaftsdepartement angestellten Erhebungen und Untersuchungen über die Durchführung der internationalen Konvention betreffend die Nachtarbeit in den Bäckereien nunmehr abgeschlossen. Das Departement hat zur Frage einen Bericht ausgearbeitet, der demnächst dem Gesamtbundesrat zur Vorberatung zwecks Weiterleitung an die eidgen. Räte vorgelegt werden soll. Der Konventionsentwurf verbietet bekanntlich die Herstellung von Brot, Feingebäck etc. zur Nachtzeit — d. h. zwischen 23 und 5 Uhr — und erstreckt sich nicht nur auf die Arbeitnehmer im Bäckereigewerbe, sondern auch auf die Betriebsinhaber selbst. Er ist in einer der letzten Sessionen der Internationalen Arbeitskonferenz genehmigt worden und unterliegt nun noch der Ratifikation durch die Parlamente der dem Völkerbund angeschlossenen Länder.

Die interessierten Arbeitgeberverbände der Schweiz haben sich in einer Eingabe an das Eidgen. Arbeitsamt von Anfang Januar 1926 für Nichtratifikation der Uebereinkunft ausgesprochen, indem sie auf die zu erwartenden schädlichen Rückwirkungen auf das Bäckereigewerbe und auf die Hotellerie (Frühstücksgebäck), auf verschiedene technische Schwierigkeiten, auf den Einfluss der Massnahme im Sinne der Erhöhung der Lebensteuerung und auf die Besonderheit der schweizer. Lebensverhältnisse überhaupt hinwiesen, welche Gründe übrigens auch seitens der schweizer. Regierungsvertreter an der internat. Arbeitskonferenz gegen das Nachtarbeitsverbot geltend gemacht wurden. — Auf diesem Standpunkt steht das schweiz. Gewerbe und insbesondere die Hotellerie noch heute, welch letztere mit dem Wirtestand in starkem Ausmasse namentlich an der rechtzeitigen Lieferung frischen Kleingebäcks für den Frühstückstisch interessiert ist. Dies umsomehr, als das Frühstück eine Besonderheit und Attraktion unserer Hotellerie und damit eines ihrer „zügigsten" Werbemittel darstellt. Wenn daher zugunsten des Verbotes sozialethische Momente ins Treffen geführt werden, so darf man angesichts der Fortschritte, die hinsichtlich der Hygiene der Arbeitsstätten, des gesetzlichen Schutzes der Arbeitnehmer vor Ueberanstrengung etc. in den letzten Jahren in der Schweiz verwirklicht wurden, denn doch verlangen, dass ob den rein menschlichen Gesichtspunkten bei der Arbeitsregelung auch die wirtschaftlichen Interessen ganzer grosser Erwerbszweige nicht vernachlässigt werden.

Auch internationale Uebereinkommen sollen den Besonderheiten, der Eigenart der einzelnen Länder und ihren wirtschaftlichen Notwendigkeiten Rechnung tragen. Im vorliegenden Falle ist dies umso angezeigter, als im Bäckereigewerbe von einer Konkurrenzierung von Land zu Land gar keine Rede sein kann. Es will uns daher scheinen, für den Bundesrat bestehe kein triftiger Anlass, den Räten die Ratifikation dieses Uebereinkommens zu empfehlen, und es darf erwartet werden, dass die Spitzenverbände, denen unser Verein als Sektion oder Untergruppe angehört, gegen diese Eventualität erneut Stellung beziehen.

Von den Arbeits-Zeugnissen.

In der „Union Helvetia" spricht sich ein älterer Hotelangestellter gegen zu langatmige Dienstzeugnisse aus, indem er u. a. folgendes schreibt:

„Was nützen die vielen Bemerkungen auf den Zeugnissen? Gar nichts! Die jüngern Angestellten, welche in dieser Hinsicht wenig Erfahrungen haben, glauben immer, dass wenn der Prinzipal viele Zeilen auf das Zeugnis schreibt, es für sie ein Vorteil sei, das heisst, jeder andere Prinzipal stelle ihnen gestützt auf diese Bemerkungen ein neues Engagement aus! Die meisten machen die Rechnung ohne den Wirt, denn in Wirklichkeit werden die wenigsten Engagements abgeschlossen, ohne noch persönliche Informationen einzuziehen, die meistens anders lauten als die schönen Worte auf dem Zeugnis, das der Angestellte mit Stolz in die Tasche steckt. ... Darum sollte der Angestellte, welcher eine Stelle verlässt, ob Saison- oder Jahresstelle, nie Wert darauf legen, solange er nicht ins Ausland verreist, dass ihm der Patron viel Zeug auf sein Zeugnis schreibt, da es mit einigen Ausnahmen wertlos ist."

Nach der Meinung dieses Angestellten liegt also auch bei den Dienstzeugnissen die „Würze in der Kürze"! Diese Auffassung dürfte in der Tat zutreffen, bieten doch manchmal die „schönsten" Zeugnisse nicht die erforderlichen Anhaltspunkte zur zweckmässigen Beurteilung der Qualifikation von Stellensuchenden. Hoffentlich nehmen recht viel Prinzipale von der obigen Charakterisierung längerer Bemerkungen und Empfehlungen in den Arbeitszeugnissen gebührend Notiz und wäre es auch nur, um bei deren Ausfertigung Zeit zu sparen. Auf alle Fälle empfiehlt sich für unsere Vereinsmitglieder die Verwendung der vorgedruckten Zeugnisformulare des S. H. V., die lediglich auf die Bescheinigung über die Art und Dauer des Dienstverhältnisses eingestellt sind. Verlangt darüber hinaus der Angestellte noch einen Vermerk betr. seine Leistungen und sein Verhalten, wozu er nach Art. 342, al. 2 O. R. berechtigt ist, so komme man auch diesem Wunsche mit möglichster Knappheit und insbesondere der Wahrheit gemäss nach, damit sich bei eventuellen späteren Informationen keine Widersprüche ergeben. Ein Moment aber sei vor allem beherzigt: dass lange und ausführliche Zeugnisse der Zeit nicht mehr entsprechen!

Ein Jubilar.

Wie man uns meldet, feiert unser Mitglied, Herr Adolf Zähringer, Besitzer des Park Hotel in Lugano, am 5. Mai seinen 70. Geburtstag. Gebürtiger Badenser, kam Hr. Zähringer als ganz junger Mann in die Schweiz, wo er eine glänzende Laufbahn als Hotelangestellter, u. a. im Hotel Schweizerhof - Luzern, durchlief und in den 1890er Jahren das heutige Hotel des Balances daselbst übernahm. Nach Verkauf desselben im Jahre 1906 trat er als Associé des Herrn Ehret ins Parkhotel Lugano ein, das heute, nachdem Herr Ehret 1923 aus Gesundheitsrücksichten aus der Firma ausschied, von Herrn Zähringer mit seinem Sohne, dem Präsidenten des Hotelier-Verein Lugano, geführt wird. Herrn Zähringer eignet der Ruf eines ausgezeichneten Hotelfachmannes und sympathischen Kollegen zu, der seinem Unternehmen noch heute mit grosser Sachkenntnis und Gewandtheit vorsteht. Wir präsentieren ihm zu seinem Ehrentage unsere herzlichen Gratulationen und wünschen ihm noch viele Jahre in körperlicher Rüstigkeit und der bisherigen geistigen Frische!

* * *

Kurz vor Redaktionsschluss erhalten wir aus Mitgliederkreisen folgende Zuschrift:

Ein Mann der alten Garde der schweiz. Hotelindustrie, der noch stolz war, seinen Gästen die Suppe schöpfen zu dürfen, feiert am 5. Mai seinen 70. Geburtstag.

Adolf Zähringer von Heitersheim (Baden), geb. am 5. Mai 1857, begann seine erfolgreiche Laufbahn mit dem 14. Altersjahr als Kellnerlehrling in Wiesbaden. Als strebsamen, jungen Mann, der nur den einen Wunsch hatte, im Leben vorwärts zu kommen, finden wir ihn an verschiedenen Orten an der Riviera, in England und später im Hotel Schweizerhof in Luzern, wo er in den 80er Jahren die Stelle des Oberkellner bekleidete. 1886 erwarb er das allbekannte Gasthaus zur „Waage" am Weinmarkt, jetzt Hotel des Balances & Bellevue in Luzern. Er übernahm das Geschäft als gutes, zweitklassiges Geschäftsreisendenhotel von Herrn Bindschedler und baute es bis 1906, in den guten Jahren der Luzerner Hotelzeit, zum Hotel 1. Ranges aus. Mit grosser Freude und Arbeitslust stand Herr Zähringer von früh bis spät zur Verfügung seiner Gäste, unterstützt von einer arbeitsamen und liebenswürdigen Gattin (gewesene Fräulein Oberlüfer von Luzern). Er erwarb sich das Zutrauen einer grossen internationalen Kundschaft. Es war die Zeit, wo Luzern noch als der idealste Fremdenplatz Europas galt. Behörden, Einwohner, alle hatten grosses Verständnis für das reisende Publikum. Alles wurde damals aufgeboten, um den Gästen in Luzern einen angenehmen Aufenthalt zu machen. Die Leute von damals wussten, dass das Hotelgewerbe in Luzern die Haupteinnahmequelle war, gross und klein wusste, dass die Fremden Geld nach Luzern brachten und sie waren deshalb auch willkommen. Schade! Wir leben nicht mehr die gleiche Zeit.

Es scheint, als hätte Herr Zähringer gefühlt, dass Luzern nicht mehr der so beliebte Fremdenplatz des guten Publikums bleiben sollte. Nicht arbeitsmüde, verkaufte er 1906 das Hotel Waage an einen seiner früheren Lehrlinge und späteren Angestellten, Jean Haecky. Er strebte nach etwas Besserem. Er suchte Fuss zu fassen in einem aufblühenden Ort und verassocierte sich 1907 mit Herrn Karl Ehret, Parkhotel Lugano. Das neue Unternehmen wurde unter seiner beratenden Oberleitung zu einem ganz erstklassigen Hotel ausgebaut und steht heute wohl mit an der Spitze der besten Hotels unserer Schweizer Hotelindustrie.

Treu zur Seite stehen heute noch dem unermüdlichen Manne seine Gattin und sein Sohn Adolf.

In den Jahren 1907 bis 1914 hat sich Herr Zähringer in noch vielen neuen Hotelunternehmungen beteiligt. Er war als Verwaltungsrats-Delegierter im neugebauten Hotel Schweizerhof in Bern, ferner im Hotel Baur en Ville in Zürich, in Davos und verschiedenen anderen Fremdenplätzen der Schweiz. Auch ausländische Hoteliers haben gerne seinen Rat eingeholt, wenn es sich um das Neu- oder Umbauen eines Hotelunternehmens handelte.

Aber nicht nur als Hotelfachmann im Sinne des Wortes hat Herr Zähringer grosses geleistet, sondern er war auch ein guter Lehrer für junge Menschen, die das Hotelfach als ihren Beruf erwählt hatten. Viele dieser jungen Leute sind heute Direktoren und Hotelbesitzer geworden und verdanken viel ihres Könnens der guten Lehrzeit, die sie bei Herrn Zähringer gemacht haben. Alle diese Lehrlinge, die in ganz Europa verbreitet sind, werden heute mit dem Schreiber dieser Zeilen einig gehen und Herrn und Frau Zähringer noch viele sorglose Jahre in bester Gesundheit wünschen. Möge die südliche Sonne des Tessins recht viel dazu beitragen. J. H.

„Schweizer. Bäderbuch".

Nachdem bereits letztes Jahr die deutsche und französische Edition der 3. Auflage dieses vorzüglichen Propagandawerkes herauskam, erschien kürzlich, wie an dieser Stelle bereits mitgeteilt wurde, nun auch die Ausgabe in englischer Sprache. Wie man uns meldet, hat die Schweizer. Verkehrszentrale mehrere Tausend Exemplare des Werkes in den drei Sprachen bezogen, um sie durch Vermittlung der schweizer. Gesandtschaften und Konsulate an bekannte Aerzte im Ausland zu verteilen.

Alkoholgesetzgebung.

Letzte Woche fanden zwischen der Subkommission der Nationalratskommission für die Revision des Alkoholwesens und einer Vertretung des Schweizerischen Bauernverbandes Besprechungen statt, deren Ergebnis eine Verständigung sowohl hinsichtlich der Abnahmepflicht des Bundes wie hinsichtlich der Belastung der Edelbranntweine erhoffen lässt. Die Ergebnisse der Besprechungen werden noch der Nationalratskommission zur Prüfung unterbreitet. In der Junisession dürfte die Vorlage im Plenum der Räte noch nicht zur Behandlung gelangen.

Wein auf Bergeshöhen.

Von Theodor Bucher, Luzern.

(Schluss)

4. Verminderter Luftdruck.

Jeder Bergwanderer fühlt, wenn er eine gewisse Höhe erstiegen hat, dass ihm das Atmen leichter geht. Auch das Wohlbefinden nimmt in mässiger Höhe zu. Diesen Umstand schreiben wir dem verminderten Luftdruck zu, im Gegensatz zu dem Gefühle der Beklemmung bei herrschendem Föhnwind im Tale. Dieser verminderte Luftdruck hat nun insoweit einen Einfluss auf den Wein, dass er beim Oeffnen und Genusse desselben den Oenanthäther und die Bukettstoffe frei werden lässt, die bis anhin ruhig im Weine schlummern konnten. Diese Stoffe üben dann ihre volle Wirkung auf die Sinnesorgane aus, was den Wein zum vorneherein frisch und fruchtig erscheinen lässt. Im Tale wirkt ein verminderter Luftdruck geradezu nachteilig, indem er diese Stoffe schon bei den ersten entstandenen Temperaturschwankungen durch die Poren des Fasses frühzeitig austreten lässt und so dem Weine eine wohlbekömmliche Eigenschaft entzogen wird.

5. Reinheit der Alpenluft.

Nebst den gasförmigen Bestandteilen Stickstoff, Sauerstoff usw. befinden sich in der Talluft auch schwebende Bestandteile. Jedermann hat diese kleinen Staubpartikelchen schon im Sonnenstrahle, der etwa durch eine Fensterritze sich in den Keller gestohlen, tanzen sehen. Nach Mohr (Physik und Chemie in der Gärungswissenschaft) werden diese Teilchen als anorganischer, mineralischer und organischer Staub zusammengefasst. Dieser erfährt wiederum eine Zweiteilung in toten und lebenden Staub. Dieser Staub wird gebildet aus Mikroorganismen und Blütenstaub und ist im Tale, beispielsweise in grossen Städten, am reichsten. Er vermindert sich in den von den Städten entfernten Höhenlagen und ist in den höchsten Bergen fast nicht mehr zu finden.

Bei einer amtlichen Probe enthielt auf der Höhe des Eiffelturmes 1 ccm Luft von der Stadt herkommend rund 200,000 Staubteilchen. In der Stadt Paris selbst befanden sich über 2 Millionen Teilchen im ccm. Die Luft auf der Rigi (Rigikulm, 1800 m) ergab in 1 ccm nur 500 Staubteilchen, wenn der Wind von den Alpen her wehte, dagegen 5—6000 Teilchen, wenn er vom Flachland kam. Bei einer Ballonfahrt des aeronautischen Observatoriums in Berlin konstatierte man auf einer Höhe von 4700 m kaum noch 300 Teilchen, während vor dem Aufstieg die Anzahl noch mit 10,000 auf den ccm bestimmt wurde.

Einen interessanten Versuch hat der Schreibende persönlich mitgemacht, indem in zwei Glasröhren steriler Traubensaft mit Zusatz von etwas Ammoniumsulfat eingeschmolzen wurde.

Diese beiden Röhren wurden gleichzeitig im Tale und auf 2000 m geöffnet und mit dem Sauerstoff der Luft in Berührung gebracht. Das Ergebnis war, dass der Röhreninhalt in der reinen Bergluft bei ungefähr gleichen Temperaturverhältnissen nach Wochen noch keine Veränderung zeigte, während der Saft im Tale schon am 5. Tage in Gärung geriet. Man sieht also, dass die Luft reiner ist, je höher man ansteigt. Es ist daher begreiflich, dass unter solchen Umständen auch keine Krankheitserreger zum Wein kommen können.

6. Einwirkung des reineren Luftsauerstoffes auf die Bukettstoffe des Weines.

Französische Forscher (siehe auch Wortmann, Babo und Mach) nehmen an, dass der Ausbau des Weines nach der Vergärung weiterhin auf eine Oxidation gewisser Extraktstoffe durch den Luftsauerstoff zurückzuführen sei. Hiefür sprechen folgende Gründe: Jungweine, die mit Luft in Berührung gekommen sind, enthalten nach kurzer Zeit nur mehr Stickstoff, aber keinen Sauerstoff mehr, dieser müsse offenbar zu irgend welchem Oxidationsprozess verbraucht worden sein. Es sei wahrscheinlich, dass die im Weine vorhandene Oxydase, ein Enzym, das gleichsam als Sauerstoffübertrager wirke, beim Ausbau und Reifen des Weines eine wichtige Rolle spiele. — Es ist nun in diesem Falle auch leicht begreiflich, dass, je reiner der Luftsauerstoff bei diesem unbekannten Prozesse ist, um so günstiger er sich jedenfalls abspielt, was bei Weinen, die auf Bergeshöhe gebracht werden, in allererster Linie in Frage kommt. Eine idealere Ozonierung des Weines lässt sich gewiss nicht denken.

7. Schlussfolgerung.

Wenn wir auch zugeben müssen, dass die Geschmacksempfindungen auf Bergeshöhen ungleich grösser sind als im kohlensäure- und staubpartikelhaltigen Tale und dass uns ein guter Tropfen in der Höhe sowieso besser schmeckt als in einer rauchgeschwängerten Stube im Tale, so finden wir doch, wenn wir obige Ausführungen zusammenstellen, dass eine bessere Entwicklung des Weines auf der Höhe tatsächlich stattfindet, indem nur günstige Faktoren zusammenwirken, von denen die Reinheit der Luft und ihres Sauerstoffes, die Gleichmässigkeit der Kellertemperaturen und der Zustand des Kellers selbst derart harmonisch zusammenwirken, dass sie einen Wein, der normal vergoren und sonst gesund und im Bergkeller sich abklären kann, in einen fast idealen Zustand überführen, der dann noch überdies in den meisten Fällen von vorurteilslosen Menschenkindern in seelisch gehobener Stimmung und unter den herrlichsten Umständen geschlürft wird.

Technische Rundschau

Vom elektrischen Staubsauger.

(El. 166.) Dass der elektrische Staubsauger ein ebenso nützliches, wie zeitsparendes Hilfsmittel ist, beweist am besten seine allgemeine Beliebtheit und die Tatsache, dass eine Hausfrau, die eine Zeitlang damit gearbeitet hat, ihn sicher nicht mehr missen möchte. Man kann ja nicht nur die Teppiche, die Böden, Polstermöbel und dergl. damit entstauben, vielmehr gibt es noch zahlreiche andere Anwendungsmöglichkeiten, da der Apparat nicht nur saugen, sondern auch kräftig blasen kann. Besonders bei den grossen Frühjahrs- oder Sommerreinigungsarbeiten wird er unschätzbare Dienste leisten. Ist es doch möglich, mit dem Staubsauger den angesammelten Staub im hintersten Winkel der Bettstelle oder der Matratze zu entfernen, was man durch blosses Klopfen und Bürsten niemals erreicht. Auch zum Reinigen der Federkissen lässt er sich vortrefflich verwenden, wenn man die Nähte des Kissens an einer Stelle etwas öffnet, die Mündung des Schlauches in die Oeffnung einführt und den Staubsauger als Gebläse arbeiten lässt. Wird das Kissen gleichzeitig tüchtig geschüttelt, so blässt der kräftige Luftstrom den angesammelten Staub durch die Poren des Kissenbezuges hinaus.

Neuerdings sollen auch Staubsauger auf dem Markt sein, in deren Schläuche man eine Heizspirale einsetzen kann; der Staubsauger liefert damit heisse Luft („Föhn"), mit deren Hilfe man rasch allerlei trocknen kann. Die Besitzer eines Hundes werden diese Eigenschaft besonders schätzen, da man das Tier so auch im Winter nach einem Bade rasch und gründlich trocknen kann.

Die Handhabung des Staubsaugers ist äusserst einfach und vollständig gefahrlos, da alle stromführenden Teile gut isoliert sind. Der Stromverbrauch ist sehr gering, braucht doch der Apparat nur etwa halb so viel Strom wie ein Bügeleisen. Diese vorteilhaften Eigenschaften werden sicher dazu beitragen, dem Staubsauger mit der Zeit die gleiche Beliebtheit wie dem elektrischen Bügeleisen zu verschaffen. Po.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Thun. Die Hauptversammlung dieses Vereins vom 25. April genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung 1926, die mit einer Ausgabensumme von Fr. 30,000.— abschliesst. Laut Jahresbericht sind im letzten Jahre 20,358 Fremde in Thun abgestiegen gegenüber 21,320 im Vorjahre. Der Verein entfaltete eine wirksame Reklame vor allem im Auslande, und zwar im Zusammenwirken mit der Berner Alpenbahn und der Verkehrszentrale. Besondere Aufmerksamkeit wurde auch der Verbesserung der Zugsverbindungen sowie dem Anschluss Thuns an den Flugverkehr geschenkt. — Der Vorsitzende, Fürsprech Berger, ergänzte den Bericht mit einem Ueberblick über die Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt als Fremdenplatz, wobei er die Korrektion der im Hotelquartier liegenden Hofstettenstrasse, eine Quaianlage an der Aare und seeaufwärts sowie die Nutzbarmachung der Schlossbesitzung „Schadau" für Fremdenverkehrszwecke antönte. — Im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen hielt Dr. Welti-Thun einen Vortrag über die internat. Autostrasse Hamburg - Schweiz - Italien, in dem er die beiden Varianten Gotthard und Lötschberg in ihrer Bedeutung für die Schweiz, das Berner Oberland und speziell den Platz Thun erörterte.

Schweizer. Juraverein. Wie dem Tätigkeitsbericht dieses Vereins pro 1926 zu entnehmen ist, gelangte der neue Führerprospekt „Der Schweizer Jura" in deutscher und französischer Sprache mit 100,000 Exemplaren zur Ausgabe. 20,000 Stück wurden an die subventionierenden Verkehrsvereine abgegeben und weitere Zustellungen erfolgten an die schweizer. Verkehrszentrale, an die schweizer. Speisewägengesellschaft, an die Agenturen der S. B. B. und eine Reihe von Verkehrsbureaux in der Schweiz und im benachbarten Ausland. Der Führer und die Jurakarte wurden ergänzt durch die Edition eines „Verzeichnis der Kuranstalten, Hotels und Restaurants". — Die Höhenwege und Zufahrten im Jura litten im Berichtsjahre durch die bekannte Hochwasserkatastrophe. Die Wiederherstellung verlangte grosse finanzielle Opfer. — Gegenstand intensiver Arbeit im Schosse des Vereins bildete die Frage der Verkehrsverbesserung im Juragebiet. Als diesbezügl. Erfolg ist die Schaffung eines weitern Schnellzugspaares an der Jurafusslinie zu verzeichnen, desgleichen die Einführung verbilligter Ausflugsbillets III. Klasse ab Basel nach einer Reihe von Jura-Stationen. — An Stelle des demissionierenden Hrn. A. Rauber (Olten) wurde zum Präsidenten des Vereins Herr W. Lang, zum „Ratkeller" in Olten gewählt. Die Jahresrechnung weist ein Vermögen von Fr. 24,119 aus. Die Generalversammlung findet nächsten Samstag, den 7. Mai, im Hotel Sonne in Laufen statt.

Kur- und Verkehrsverein Flims und Waldhaus-Flims. (Mitg.) Am 20. März hielt unser Verein seine 21. Jahresversammlung ab, an der Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt und der Vereinsvorstand neu bestellt wurden. — Aus dem Bericht über das Geschäftsjahr 1926 seien hier folgende Ausführungen und Daten festgehalten: Die Sommersaison 1926 verdient im Vergleiche zur Rekordsaison 1925 keine besonders gute Note. Der Rückschlag in der Frequenz ist zurückzuführen auf das regnerische, unfreundliche und kühle Wetter, welches bis gegen Mitte August anhielt. Dabei war der Ausfall in den kleinern Häusern relativ stärker und empfindlicher als in den grossen erstklassigen Hotels. — Unser Kurort beherbergte im Sommer 1926 4131 Gäste mit 60,241 Logiernächten. Die Hauptkontingente stellten Deutschland und die Schweiz; eine Zunahme der Frequenzzahlen ist bei den Engländern, Amerikanern und Italienern zu konstatieren. — Auch die Wintersaison 1925/26 stand unter dem Einfluss andauernd schlechter Witterung, namentlich um Weihnachten und Neujahr. Dass besonders Flims, der Benjamin unter den Winterkurorten, darunter sehr gelitten hat, ist leicht begreiflich. Die Ungunst der Verhältnisse vermochte jedoch die optimistischen Bestrebungen unseres Vereines zur Durchführung des Winterbetriebes nicht zu lähmen. Die Saison 1926/27 hat denn auch die mutige und zielbewusste Arbeit mit einem schönen Erfolg gekrönt und den Beweis erbracht, dass sich Flims mit vollem Recht in die Reihe der bündnerischen und schweizerischen Winterkur- und Sportplätze stellt. Die Einführung von Jahresautomobilkursen auf der Postroute Reichenau - Waldhaus-Flims hat diese erfreuliche Entwicklung wesentlich gefördert. b.

Saison-Eröffnungen

Bürgenstock: Parkhotel und Bahnhofrestaurant, 1. Mai.
Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 6. Mai.
Engelberg: Regina-Hotel Titlis, 7. Mai.
Interlaken: Grand Hotel Mattenhof, 9. Mai.
Interlaken: Hotel Regina-Palace & Jungfraublick, 10. Mai.
Mürren: Hotel Bellevue-Central, 18. Mai.
Brunnen: Grand Hotel, 20. Mai.

Saison-Chronik

Rheinfelden. (Korr.). Fast mit der temporären Sicherheit unserer Storchenfamilie sind die Kurgäste in unser Städtchen eingerückt und haben die meist restaurierten Räumlichkeiten der Badhotels wieder angelreien: alte bekannte Gäste, um einer frühern mit Erfolg vollendeten Kur zu gedenken, neue, um sich für den Kampf des Lebens frische Kräfte zu gewinnen. — Eines Badetablissements wollen wir heute besonders gedenken, des Sanatoirums für unbemittelte Kranke, das, in seiner Entwicklung stetig fortschreitend, jetzt einen Gebäudekomplex umfasst, der nicht nur architektonisch sehr angenehm wirkt, sondern in seiner praktischen Gestaltung als eine Perle humanitärer Krankenfürsorge genannt werden darf. Ostwärts des Hauptgebäudes, fast an den schützenden Wald sich anlehnend, ist ein Neubau entstanden, der Raum für 30 weitere Betten bietet, so dass jetzt 110 Betten für Erwachsene und 120 Kinderbetten zur Verfügung stehen. Wenn wir bedenken, dass dieser Neubau über Fr. 100,000.— gekostet hat und die ganze Sanatoriumsanlage einen Wert von über Fr. 800,000.— repräsentiert, so dürfen wir uns freuen, dass für unbemittelte Leute eine Badeheilanstalt entstanden ist, die ihresgleichen sucht und mit freudiger Anerkennung wollen wir des Gründers dieses Unternehmens, des noch jetzt jugendlich wirkenden Herrn Dr. Heinrich Keller gedenken, der unermüdlich die Grundsteine des grossen Baues gesucht und durch seine Fürsorge um denselben ganz mit der Entstehung und Entwicklung des Sollbades für Unbemittelte verwachsen ist. A. Br.

Der II. Internationale Concours Hippique in Genf (Palais des Expositions) wird vom 5.—13. November 1927 stattfinden. Das Programm desselben ist bereits erschienen und kann beim offiziellen Verkehrsbureau in Genf sowie bei der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich und Lausanne unentgeltlich bezogen werden. (S.V.Z.)

Kleine Chronik

Pontresina. Herr Lorenz Gredig, Hotel Kronenhof in Pontresina, hat dem Kreisspital Samaden Fr. 800.— überwiesen. Die schöne Gabe wird im „Freien Rätier" öffentlich verdankt.

Auslands-Chronik

Tirol. Zur Mittelbeschaffung für die Förderung von Reiseverkehrszwecken hat der Tiroler Landtag ein Gesetz genehmigt, das sämtliche gewerbliche Unternehmen, die aus dem Fremdenverkehr wirtschaftlichen Nutzen ziehen, zu Beitragsleistungen verpflichtet. In Frage kommen Hotels, Wirtschaften, Bäckereien, Metzgereien, Banken und Transportunternehmen.

Wallfahrtsverkehr in Frankreich. Die kürzlich ins Leben gerufene „Société Française Hôtelière de Pélerinage et de Tourisme" setzt sich zur Aufgabe, den Pilger- und Touristenverkehr nach den verschiedenen Gnadenorten Frankreichs (Lourdes, Ste-Odile etc.) zu fördern und beab-

Kirsch-Dettling
Eigene, vielfach prämierte Brennerei von reinem Schwyzer-Kirsch
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Tel. 69

Per sofort zu kaufen oder pachten gesucht:
Hotel oder Pension
von 30—50 Betten von fachkundigem, jüngerem Ehepaar. Tessin, Zentralschweiz, Graubünden oder sonst bedeutendem Platz. Gefl. Offerten unter Chiffre J. R. 2051 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Günstige Gelegenheit
Familienverhältnisse wegen sofort zu vermieten event. zu verkaufen ein ganz neu erbauter
Gasthof
samt Inventar. — Hochalpiner Luftkurort im Bündner Oberland. Tägliche Autopost-Verbindung. — Anfragen unter Chiffre OF 1015 Ch an Orell Füssli Annoncen, Chur. (4140)

Teppichhaus Schuster & Co.
St. Gallen — Zürich
Täbris
Unsere Spezialität:
Bewährte Hotel Qualitäten

AT. ANNEN
Teer- & Asphalt-Makadam
Gartenwege
solid, trocken, unkrautfrei
SCHWEIZ. STRASSENBAU-UNTERNEHMUNG A.-G.
ALPNACH BAHNHOFPLATZ TEL.: 7
BERN LAUPENSTR. 8 TEL.: BOLLWERK 34.33
ZÜRICH STEINWIESSTR. 40 TEL.: H. 43.81
LAUSANNE RUE D'ETRAZ 20 TEL.: 20.28
OLTEN SOLOTHURNERSTR. 4 TEL.: 7.88
BASEL RHEINLÄNDERSTR. TEL.: SAFRAN 23.90
AGENTUREN IN
SOLOTHURN - GENF - LUGANO - LOCARNO

Sofort lieferbar
1 Hotelomnibus
8-10plätzig
mit Fiat-Chassis 505 F., neu. Preiswert, guter Bergsteiger. Gefl. Offerten unter Chiffre U. H. 2054 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

IHR GEWINN
mehrt sich, wenn Sie die Hotel-Revue als Insertionsorgan benützen

Pianist und Violonist
suchen Engagement auf 15. Juli bis 15. August in kleines Hotel oder Tea-Room gegen Unterhalt, im Gebirge oder an einem See, in der deutschen oder italienischen Schweiz. — Offerten unter Chiffre L. 295 L. an die Schweizer Annoncen A.-G., Lausanne. (JH. 295 L.) (6071)

Junger, solider
Portier
sucht per sofort Stelle für Etage- oder Alleinportier, ev. auch als Chasseur oder Liftier. Jahresstelle bevorzugt. Beste Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre Z. N. 1362 befördert Rudolf Mosse, Zürich. (3101)

Junge, intelligente
Tochter
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, Kenntnis im Nähen und Klavierspiel, besuchte ebenfalls einen Kindergartenkurs, sucht Stelle zu Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Zeugnisse stehen zu Diensten. Eintritt auf Mitte oder Ende Mai. Gefl. Offerten unter Lohnangabe unter Chiffre O.F. 3878 B an Orell Füssli, Annoncen, Bern. (4144)

Inserieren Ihr Gewinn!

TÄGLICH
FRISCHE EIER
GARANTIERT GESUNDE WARE BEZIEHEN HOTELS AM BESTEN VON
J. WILDI COMESTIBLES BRUNNEN TEL. 109

Briefpapier-Automat
Automaten aller Art
Autom. Personenwagen
Nobs & Co., Thun

Schläuche
jeder Art
Hanf- und Gummischläuche
Feuerlösch-Einrichtungen
Sprengwagen etc.
Schieb- u. Ausstell-Leitern etc.
Ehrsam-Denzler & Co., Wädenswil
Telephon 56

Junge, tüchtige, sparsame
Chefköchin sowie Portier
suchen auf 1. Juni Jahresstellen in gutes, nicht zu grosses, Hotel. Französische Schweiz bevorzugt.
Ebendaselbst sucht junger, williger Bursche Stelle als Hausbursche-Portier, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, sich in der französischen Sprache auszubilden. Gute Zeugnisse und Ref. zu Diensten.
Offerten unter Chiffre S. Z. 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tee Import W. K. B
(248s) p. kg
Java Orange Pekoe Fr. 7.—
Ceylon Orange Pekoe „ 8.35
Ceylon Darjeeling-Or.
Pekoe, extra fein „ 9.50
(Von 3 kg an franko.)
W. Knechtli, Tee-Import, **Ruchfeld-Basel**

BOUCHONS
MACHINES & ARTICLES DE CAVE
CHAILLOT
FRÈRES S.A.
GENEVE

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

VERKEHR

Schweizer. Fremdenverkehrspropaganda in Griechenland.

Wie wir dem Bericht des Vertreters der Schweizer. Verkehrszentrale in Athen über seine Tätigkeit im Jahre 1926 entnehmen, bedient diese Werbestelle regelmässig die wichtigeren Reiseagenturen der griechischen Hauptstadt mit Broschüren und Prospekten, darunter in erster Linie die American Express Co, die Bureaux Cook, Ghiolman und die Agentur der internat. Schlafwagen-Gesellschaft. Gute Erfolge hat auch die Belieferung erstklassiger Hotels der Stadt mit Werbematerial gezeitigt, da diese Häuser von den besten griechischen und internationalen Gesellschaftskreisen besucht werden, die für Auslandsreisen in Betracht kommen.

Das im Laufe des Jahres erhaltene Plakat- und Affischenmaterial gelangte in den Reisebureaux und Hotels an gutsichtbarer Stelle zum Aushang. Die illustrierte Broschüre der Schweiz. Badekurorte konnte in ausgedehntem Masse bei den Aerzten verbreitet werden, dank der geschickten Mitarbeit des Reisevertreters einer grossen schweizer. Handelsgesellschaft, der in seiner beruflichen Tätigkeit die medizinische Welt aufzusuchen hat. Die Broschüre fand allseitig eine sehr günstige Aufnahme, was dank der Empfehlung der Aerzte an Kranke und Erholungsbedürftige den Besuch unserer Bäder sehr günstig beeinflussen dürfte. Die Vertretungen der in Frage stehenden schweizer. Grossfirma in den Städten Patras, Volo und Saloniki haben sich übrigens zu Informationen über die Schweiz als Reiseland ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Der Bericht orientiert sodann in kurzen Zügen über die übrige Tätigkeit der Agentur, die im Laufe des Jahres zahlreiche Anfragen und Gesuche um Auskünfte und Zustellung von Werbedrucksachen aller Art zu erledigen hatte. Die schweizer. Gesandtschaft in Athen erteilte 1926 658 Passvisa mit Bestimmung Schweiz an griechische Staatsangehörige und 221 Durchreisevisa.

Da in Griechenland seit mehr als Jahresfrist eine schwere Wirtschaftskrise herrscht, leidet der Reiseverkehr nach dem Ausland naturgemäss unter dem Mangel an verfügbaren Mitteln, vor allem aber zufolge des Tiefstandes der Währung. Sobald sich die wirtschaftliche Situation, die Verhältnisse in Handel und Gewerbe etwas konsolidieren, wird aber auch der Reisenden-Besuch der Schweiz aus Griechenland zweifellos in stärkerem Masse zunehmen, da sich unser Land als Reiseziel bei den begüterten griechischen Gesellschaftsklassen einer grossen Vorliebe erfreut. Die Werbearbeit pro 1927 soll noch auf eine breitere Basis gestellt werden durch Fühlungnahme mit den Bank- und Handelskreisen Griechenlands.

Bundesbahnen. Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen, der letzte Woche unter dem Vorsitz von Ständerat Dr. Keller in Bern tagte, hat den Geschäftsbericht der Generaldirektion sowie die Jahresrechnung für 1926 zur Weiterleitung an die Oberbehörden genehmigt. Er hat ferner die Berichte der Generaldirektion und des Verwaltungsrates über die ausserordentlichen Leistungen und Lasten, die den Bundesbahnen während der Kriegszeit und Nachkriegszeit auferlegt wurden, endgültig festgestellt. Es handelt sich dabei um den netten Betrag von 450 Millionen. Der bezügl. Bericht des Verwaltungsrates ersucht den Bundesrat und die Bundesversammlung, zu prüfen, welche Schlussfolgerungen aus der ganzen Situation zu ziehen seien. Der Verwaltungsrat hat sodann die Interpellation Bener betreffend die Vereinheitlichung der Propaganda für die Schweiz und der schweizerischen Eisenbahnen behandelt und den Verträgen mit den Pächtern der Bahnhofbuchhandlungen die Genehmigung erteilt.

Elektrifikation der Bundesbahnen. Die Arbeiten für die elektrische Zugsförderung auf den Strecken Rothkreuz - Rupperswil und Hendschikon - Brugg sind so weit vorgeschritten, dass die neue Betriebsart auf Mitte Mai aufgenommen werden kann. — Auf der Ricken-Linie (Strecke Rapperswil - Uznach - Wattwil) wird der elektrische Betrieb in diesen Tagen aufgenommen.

Telephonverkehr im Berner Oberland. In den letzten Jahren hat der Telephonverkehr zwischen Bern und dem Berner Oberland stark zugenommen. Während 1920 auf 36 Leitungen 843,000 Gespräche vermittelt wurden, waren es letztes Jahr bei 58 Leitungen 1,332,000 Gespräche. Im Verlaufe dieses Frühjahrs werden nun die Leitungen von Bern nach Thun, Interlaken und Meiringen sowie zwischen den einzelnen Telephonzentralen von Interlaken bis Guttannen und im Kander- und Simmental neuerdings vermehrt.

Regelung des städtischen Strassenverkehrs. Die Kommission des schweizer. Städteverbandes zur Ausarbeitung von Vorschlägen betr. einheitliche Regelung des Strassenverkehrs in den Städten hat, wie hier bereits mitgeteilt wurde, ihre Arbeiten abgeschlossen und nunmehr ihre Vorschläge im Aprilheft des „Schweizer. Zentralblatt für Staats- und Gemeinde-Verwaltung" publiziert. Das Heft ist beim Verlag Art. Institut Orell Füssli in Zürich erhältlich.

Wallenseestrasse. Die Verkehrskommission des Kantons St. Gallen nahm nach Anhörung eines Referates von Kantonsingenieur Allwegg über eine Autostrasse am Wallensee und über eine Automobilstrasse Deutschland-Schweiz-Italien eine Resolution an, wonach im Rahmen der gegebenen Verhältnisse der Ausbau der Wallenseestrasse tunlichst zu fördern und dahingehende Bestrebungen zu unterstützen seien.

Post - Automobil - Dienst Lugano - Ligornetto. (S. V. Z.) Um die sehenswerten Skulpturen des Vela-Muesums in Ligornetto einem grösseren Kreis zugänglich zu machen, führt die Postverwaltung auf Wunsch halbtägige Rundfahrten ab Lugano aus. Die Fahrten werden mit Postautomobilen an Vor- oder Nachmittagen ausgeführt und bieten gleichzeitig Gelegenheit, den untersten Zipfel des Landes kennen zu lernen.

Fahrregeln auf den Alpenstrassen. Gegenwärtig besteht auf den Gebirgsstrassen, auf denen Postautomobile verkehren, die Sondervorschrift, dass die Postwagen bergwärts ausweichen. Diese Vorschrift beruht auf Erlassen der verschiedenen Kantonsregierungen aus der Zeit vor der Geltung des neuen Postverkehrsgesetzes. Durch dieses Gesetz ist nun der Bundesrat ermächtigt worden, soweit es für die Sicherheit des Postverkehrs auf Poststrassen erforderlich ist, allgemein verbindliche Fahrvorschriften zu erlassen und es soll daher dieser Verkehr durch Bundesratsbeschluss neu geordnet werden. Das zuständige Departement hat kürzlich den Entwurf zu einem diesbezüglichen Beschluss den Verkehrsinteressenten zugestellt. Darnach würde die Bergwärtsregel nicht mehr durchgehend zur Anwendung gelangen, namentlich auf denjenigen Alpenstrassen nicht mehr, deren Zustand sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben hat. Dagegen soll auf schmalen Strassenstücken auf das Bergseitsausstellen der Post im allgemeinen nicht verzichtet werden. Postwagen darf nur auf Strecken vorgefahren werden, die nach vorne eine ausreichende Uebersicht gewähren. Es ist verboten, unmittelbar vor dem überholten Fahrzeug wieder gegen die Strassenmitte einzubiegen. Muss ein Postautomobil einem andern Wagen vorfahren, so hat dieser an der nächsten geeigneten Stelle anzuhalten, bis das Postautomobil vorbeigefahren ist.

Zürcher Fremdenbesuch. Wie das städt. statist. Amt mitteilt, stiegen im Monat März in den Hotels und Pensionen der Stadt Zürich 24,300 (Vorjahr 23,600) Personen ab mit zusammen 65,500 (65,900) Logiernächten. Eine Besserung im Fremdenverkehr brachte die Berichtszeit insofern, als der vorjährige Umfang wieder erreicht wurde, im Gegensatz zu den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres, die einen erheblichen Rückgang aufwiesen. An der leichten Zunahme der Gästezahl gegenüber 1926 sind die Landesfremden etwas mehr beteiligt als die einheimischen Besucher. In den einzelnen Hotelkategorien hat sich die Frequenz nur wenig verändert; immerhin zeigt sich eine kleine Verschiebung zugunsten der teuren Häuser auf Kosten der billigeren Hotels. Zürich verfügte im März über annähernd 4000 Fremdenbetten, von denen durchschnittlich 53 (53) Prozent besetzt waren. Die mittlere Logierdauer pro Gast betrug 2,65 (2,70) Nächte.

Davoser Fremdenstatistik. Der Kurort Davos zählte vom 23. bis 24. April 3661 Fremde. Zur gleichen Zeit des Vorjahres waren es 3650. Es waren: Schweizer 1062 (995); Nord-Amerikaner 12 (19); Süd-Amerikaner 37 (49); Belgier 15 (44); Briten 272 (259); Deutsche 1362 (1389); Franzosen 79 (75); Griechen 93 (115); Italiener 57 (69); Niederländer 233 (214); Oesterreicher 50 (35); Polen 34 (44); Russen und Ukrainer 18 (16); Schweden, Norweger, Dänen und Finnen 23 (29); Spanier und Portugiesen 94 (108); Tschechoslowaken 37 (35); Türken 24 (9); Ungarn 45 (49); Bulgaren 50 (45); Andere Nationen 64 (52).

---

sichtigt die Erstellung neuer Hotels und Restaurants zwecks Beschaffung billiger Unterkunft für diese Reisendenklasse.

Schweden. Nach einer Mitteilung aus schwedischen Verkehrskreisen ist dort für den nächsten Sommer die Bereitstellung von Führern zur Begleitung ausländischer Reisender geplant. Der Gedanke geht angeblich von der Rotary-Bewegung aus. Die Führer sollen rekrutiert werden aus Studenten der Sprachwissenschaft, die nicht nur englisch, französisch und deutsch, sondern auch spanisch, italienisch und russisch sprechen. Die schwedischen Rotary-Clubs haben zur Durchführung der Idee einen Garantiefonds geschaffen. Ferner sollen besondere Instruktionskurse für die Führer veranstaltet werden. Die Auslagen für die Führer werden neben den eigentlichen Arbeitsausgaben auf zehn schwedische Kronen im Tag berechnet. Die zuständigen Organe des Fremdenverkehrs hoffen, auf diese Weise eine genügende Anzahl von tüchtigen, geschulten Führern für die ausländischen Besucher erhalten zu können.

Förderung des Fremdenverkehrs in Deutschland. Der Hauptausschuss des preussischen Landtages nahm einen Antrag an, der das Staatsministerium ersucht, in Verbindung mit der Reichsregierung zur Wiederbelebung von 16 notleidenden Kurorten in Westdeutschland den Kurverwaltungen die Summe von 1 Million Mark zu Propagandazwecken zur Verfügung zu stellen. Ferner sollen den Kurverwaltungen dieser Orte staatliche Kredite für Instandsetzungen ihrer Betriebe zu billigem Zinsfuss gegeben werden. Die Kurorte, die solche Unterstützungen erhalten, sind laut „Frankfurter Zeitung": Aachen, Godesberg, Honeff, Neuenahr, Assmannshausen, Salzig, Kreuznach, Münster a. St., Wiesbaden, Langenschwalbach, Kreuzstein, Schlangenbad, Soden, Ems, Homburg, Salzschlirf.

Flugwesen

Weibliche Piloten. An dem Ende April in London tagenden internat. Luftverkehrskongress wurde beschlossen, weibliche Piloten zur Führung von Passagier-Flugzeugen zuzulassen.

Basel. Die Basler Luftfahrtsgesellschaft „Balair" hat durch Einstellung einer neuen Flugmaschine ihre Luftflotte verstärkt. — Die Flugplatzgenossenschaft „Aviatik beider Basel" hat letzten Samstag ihre neuen Anlagen auf dem Sternenfeld in Betrieb genommen. Den offiziellen Feierlichkeiten wohnten zahlreiche Vertreter der Behörden, der Verkehrs- und Handelskreise bei, denen im neuen Flugplatzrestaurant ein Imbiss gereicht wurde.

Autotourismus

Vereinheitlichung der internat. Autoverkehrsvorschriften. Das Strassenverkehrskomitee des Völkerbundes trat am 25. April in Wien zu einer länger dauernden Koferenz zusammen. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Frage betr. Vereinheitlichung der Vorschriften über den Automobil- und Fahrradverkehr.

Die Zahl der ausländischen Autotouristen. Im Monat März haben die Schweizer Grenze passiert 271 ausländische Automobile mit Freipass, 608 Wagen mit Triptyk oder Grenzpassierschein und 974 Wagen mit provisorischer Eintrittskarte, total demnach 1853 Autos.

Folgende Bergstrassen sind für den Automobilverkehr offen:

1. Rapperswil - Rickenbach - Wattwil - Wildhaus - Gams.
2. Strassen in Graubünden: Prättigaustrasse Landquart - Klosters; Chur-Lenzerheide; Chur-Flims-Ilanz; Ilanz-Truns; Chur - Reichenau - Thusis; Unterengadin bis Schuls.
3. Schindellegi-Rothenthurm-Arth resp. Schwyz, ebenso Strasse Unterägeri-Sattel.
4. Biberbrücke-Einsiedeln-Oberiberg.
5. Brunnen-Morschach.
6. Klausenstrasse: Auf der Ostseite nicht fahrbar, auf der Westseite offen bis Unterschächen.
7. Buochs-Seelisberg.
8. Luzern - Lungern - Brünig - Meiringen, resp. Brienz.
9. Stansstad-Engelberg.
10. Interlaken-Grindelwald u. Interlaken-Lauterbrunnen.
11. Frutigen-Adelboden u. Frutigen-Kandersteg.
12. Spiez - Zweisimmen - Saanenmöser - Château d'Oex-Montbovon-Bulle.
13. Aigle-Le Sépey-Les Diablerets und Aigle-Le Sépey-Leysin.
14. Col du Molendruz und Strasse im Joux-Tal (der Col du Marchairuz ist noch geschlossen).
15. Gotthardstrasse auf der Nordseite offen bis Göschenen, auf der Südseite von Airolo abwärts. Eisenbahnverlad von Göschenen bis Airolo.

Finanz-Revue

Savoy Hotel Baur en Ville, Zürich. Die XX. ordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft fand am 29. April 1927 statt. Die Jahresrechnung, welche nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von Fr. 60,974.60 (Vorjahr 60,719) mit einem Reingewinn von Fr. 73,711.45 (Vorjahr infolge der vollständigen Renovation des Hotels nur Fr. 11,491.39) abschloss, wurde genehmigt und den Verwaltungsorganen Décharge erteilt. Es gelangt eine Dividende von 6 % zur Verteilung auf dem Prioritäts- und Stammaktienkapital von einer Million (1926: 0) und Fr. 13,711.45 werden auf neue Rechnung vorgetragen. Herr G. Nussberger-Dietrich wurde für eine neue Amtsdauer als Verwaltungsrat wieder gewählt.

Internationale Schlafwagengesellschaft, Brüssel. Eine ausserordentliche Generalversammlung dieser Gesellschaft hat die Verdoppelung des Aktienkapitals von 115 auf 230 Millionen Franken beschlossen. Es werden 1,150,000 neue Aktien zu 100 Franken zu einem Emissionskurs von 200 Franken ausgegeben. Sie werden vom 1. Januar 1928 an dividendenberechtigt sein. Der Reingewinn der Gesellschaft betrug im letzten Jahre 108 Millionen, wovon 33 Millionen zu Amortisationen und Rückstellungen verwendet wurden.

Messen und Ausstellungen

Schweizer. Verkehrspropaganda an der Kölner Messe. Wie aus dem Bericht des Vertreters der Schweiz. Verkehrszentrale in Köln über seine Tätigkeit an der dortigen Mustermesse vom 21.—27. März 1927 hervorgeht, war die Nachfrage nach Auskünften und Propagandamaterial sehr lebhaft. Insbesondere herrschte reges Interesse für die schöne Touristenkarte „Die Schweiz". Da aber die Gratisabgabe in so vielen Exemplaren nicht gut möglich gewesen, so hielt der Vertreter S. V. Z. zu gewissen Stunden längere Vorträge über die Schweiz als Touristenland, die starken Anklang und Besuch fanden. Zahlreiche in der Messe angebrachte Plakate wiesen auf das schweizer. Auskunftsbureau hin. In sehr vielen Fällen musste auch anhand der vorhandenen Unterlagen über die Bildungsanstalten in der Schweiz Auskunft erteilt werden, insbesondere an die Grosszahl von Studierenden, welche die Messe besuchten. Zusammenfassend betont der Vertreter S. V. Z., Herr Dr. Haas, die Kölner Messe biete mit ihren mehr und mehr ins Auskunftshafte zielenden Bestrebungen und zufolge des Massenbesuches eine sehr gute Gelegenheit für Entfaltung von Verkehrspropaganda auch für die Schweiz. Wir zweifeln nicht daran, dass die in Köln abgegebenen Propaganda-Drucksachen und die nebenhergehende Auskunftserteilung die besten Früchte zeitigen werden, zumal die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland sich seit Jahresfrist bedeutend gebessert hat.

Fragekasten

Ein Mitglied erbittet von Kollegen Angaben über wirklich empfehlenswerte Vervielfältigungsapparate für die Erstellung von Menus. Zweckdienliche Mitteilungen beliebe man an die Redaktion zu adressieren.

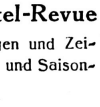
Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti — Ch. Magne

Luzern **Hotel Wagner**

bei Bahnhof, Schiff und Post. Vornehmes Familienhotel. Fliessendes Wasser. Jeder Komfort.
C. Wagner, Eigentümer.



Fremdenstatistik-Hefte

sind für Vereinsmitglieder zum Preise von Fr. 2.— erhältlich beim Zentralbureau in Basel.

Einzelverkauf der Hotel-Revue

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grössern Städte und Saisonplätze.

Preis pro Nummer: 40 Cts.

Wenn Sie in Zürich sind, besuchen Sie bitte meine Spezialausstellung Fraumünsterstr. 21

Musik muss heute sein, wo die Gäste zufrieden sein sollen

In meinen Ausstellungsräumen finden Sie **alle Instrumente,** die für Ihren Zweck in Frage kommen können

6 Etagen sind bei mir mit Musik gefüllt — **Grossartige Vergleichsmöglichkeiten**

Elektrische Pianos vom preiswürdigen Tanzmusik- bis zum vornehmen Reproduktions-Instrument

Handspiel-Pianos und Flügel erster Firmen und in verschiedensten Preislagen

Die besten Grammophone der Welt in enormer Auswahl - PANATROPE - Jazzinstrumente, Saxophons etc.

Zuverlässige, fachmännische Beratung, unaufdringliche gute Bedienung, grosses Entgegenkommen: damit habe ich mir meinen gediegenen Namen gemacht.

bei der Hauptpost — **MUSIKHAUS HÜNI, ZÜRICH** — bei der Hauptpost

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, le 5 mai 1927
Nº 18

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 5. Mai 1927
Nr. 18

Nouvelles de la Société

La question des pourboires.

Le 11 avril a eu lieu à Zurich, sous la présidence de l'Office fédéral du travail, entre des représentants des associations du personnel d'hôtel et de la S. S. H., une conférence dont les pourparlers avaient pour but de continuer à éclaircir la question du pourboire. Les délibérations ont porté en première ligne sur les plaintes et les réclamations formulées déjà dans des réunions antérieures par les associations d'employés à propos de l'application des « Directives pour la répartition des pourboires et des pourcentages de service ». On s'est occupé également des objections et des réserves faites au sujet du commentaire des Directives élaboré par la S. S. H., ainsi que des revendications concernant un contrôle approprié, par le personnel y ayant droit, des recettes provenant des pourboires et pourcentages de service.

La délégation de la S. S. H. a pris note pour étude des propositions formulées par les représentants du personnel au cours des délibérations, en réservant son attitude ultérieure. Une conférence est prévue au début de juin pour rechercher une solution définitive.

Le repos hebdomadaire dans l'hôtellerie.

Au début de cette année, l'Union Helvetia a soumis à l'Office fédéral du travail un projet de loi sur le repos hebdomadaire dans les hôtels, restaurants et cafés. Bien que notre Société, d'accord avec les grandes associations économiques, ait adopté auparavant déjà **une attitude catégoriquement négative** dans la question d'une réglementation législative fédérale du repos hebdomadaire dans les entreprises du commerce et de la petite industrie, l'Office fédéral du travail a jugé nécessaire de discuter dans une conférence le projet spécial de l'Union Helvetia. Le 27 avril dernier, en conséquence, ont eu lieu à Berne, sous la présidence de l'Office du travail, des pourparlers au sujet de ce projet de loi ainsi limité à l'hôtellerie et à la restauration. A cette conférence ont participé une délégation spéciale de notre Société, une délégation de la Société suisse des cafetiers comme autre organisation patronale, ainsi que des représentants des organisations intéressées du personnel.

Les délibérations ont été restreintes à une discussion d'ordre général, qui a porté particulièrement sur **la nécessité d'une pareille réglementation législative fédérale.** On a pu constater que les points de vue auxquels se placent les organisations des employeurs et celles des employés sont diamétralement opposés. — L'Office fédéral du travail soulignant néanmoins la nécessité d'une solution, les délégations de la Société suisse des hôteliers et de la Société suisse des cafetiers se sont finalement déclarées disposées de proposer aux prochaines assemblées des délégués respectives des deux sociétés d'élaborer et de présenter à l'Office du travail, pour l'automme 1927, leurs **propres propositions. Mais elles ont réservé expressément à cette occasion leur point de vue de principe et leur attitude vis-à-vis de n'importe quel projet ultérieur des autorités.**

Pour la votation populaire du 15 mai.

Les arguments d'un adversaire de la loi.

Nous recevons la correspondance suivante, que nous publions par souci d'impartialité :

Oserais-je vous prier de faire une place dans vos colonnes à ces quelques lignes, qui me semblent dignes aussi d'être prises en considération par les citoyens qui auront à se prononcer le 15 mai sur la loi fédérale concernant la circulation automobile?

Je ne reprendrai pas à mon compte l'argument plus ou moins sincère de certains milieux automobilistes qui agitent l'épouvantail du boycott de la Suisse par les automobilistes étrangers. Ces milieux, qui devraient cependant collaborer de tous leurs moyens à la propagande touristique en faveur de la Suisse, nous font ainsi, et bien à tort, une fort mauvaise réclame. Quand les automobilistes étrangers sauront — et j'espère bien que l'Office suisse du tourisme, le Service de publicité des C. F. F. et tous nos organes régionaux de propagande se chargeront de le leur dire — que le montant à payer à l'entrée en Suisse pour être au bénéfice de l'assurance n'est guère plus élevé que les taxes perçues par d'autres Etats, taxes qui ne donnent que le droit de circulation sans aucune garantie en cas d'accident, ils estimeront certainement qu'après tout, dans ces conditions, l'obligation de l'assurance est tout à leur avantage.

J'avouerai également que la loi soumise à la votation populaire contient quelques bonnes dispositions ; vous les avez suffisamment relevées dans vos précédents articles et je n'ai pas à revenir là-dessus. Il est vrai qu'il n'a pas été question dans ces exposés des restrictions apportées à plusieurs articles de la loi en somme acceptables, restrictions qui dans certains cas, par exemple en ce qui concerne les compétences cantonales, peuvent avoir une portée considérable.

A mon avis, le législateur a eu le grand tort de limiter ses prescriptions à une partie seulement des usagers de la route, c'est-à-dire aux automobilistes, aux conducteurs de camions automobiles, aux motocyclistes et aux cyclistes.

Son but était évidemment d'améliorer les conditions de la circulation routière, de manière à prévenir les accidents. Pourquoi dans ce cas limiter ainsi la portée de la loi?

Nos Chambres ont procédé comme un médiateur qui, pour empêcher une guerre entre deux pays, userait de son influence auprès d'une seule nation, laissant l'autre absolument libre de s'armer, de mobiliser, de préparer la lutte. Dans ces conditions, le maintien de la paix est une impossibilité. Il en sera de même si la loi est acceptée avec son caractère unilatéral. Les usagers de la route dont il n'est pas question dans la loi, forts de la protection tacite qui leur est assurée, certains en cas d'accident de recevoir une belle indemnité, n'auront plus à se gêner et pourront créer aux automobilistes tous les ennuis possibles et imaginables. On verra peut-être surgir une nouvelle profession, qui pourrait être assez lucrative : celle de victime d'accidents d'autos ! ! Avec blessures légères naturellement ! . . .

Plaisanterie à part, il faut reconnaître que notre parlement, encore une fois, a travaillé en songeant d'avance au scrutin populaire. Il a voulu d'avance se préparer une majorité dans les milieux nombreux des paysans et des piétons. Ce système nous a déjà valu pas mal de lois boiteuses et celle-ci en est une. L'automobiliste est une minorité ; en s'attaquant à lui seul, on est sûr que la partie est d'ores et déjà gagnée. On constate parfaitement ce souci de s'assurer une majorité dans les campagnes dans le titre cinquième du projet, où un alinéa prévoit que le Conseil fédéral peut excepter les tracteurs agricoles des dispositions de la loi.

Je reconnais volontiers qu'une partie des accidents d'autos sont dus à une imprudence de la personne qui se trouvait au volant. Mais combien d'autres accidents sont occasionnés par l'imprudence ou le mauvais vouloir des piétons et des conducteurs d'attelages, par l'état défectueux des routes et par une insuffisance de visibilité à laquelle il serait très souvent facile de remédier, par exemple en coupant quelques buissons à un tournant de route, en faisant disparaître un mur ou un talus, etc.?

Parce que l'automobiliste peut circuler plus vite que les autres usagers de la route, on veut faire de lui l'unique responsable de tous les accidents ; ceci est une erreur capitale. Tant que la loi fédérale sur la circulation des automobiles et des cycles ne sera pas transformée en une loi fédérale sur la circulation routière, elle sera incomplète et par là même entachée d'injustice.

Il me semble d'autre part que la loi n'est pas assez précise en ce qui concerne l'emploi des fortes taxes et autres charges directes et indirectes auxquelles on assujettit les automobilistes. En toute équité, la plus grande partie, la presque totalité de ces recettes, qu'il s'agisse de recettes cantonales ou fédérales, devraient être réservées exclusivement à l'entretien et à l'amélioration des routes ouvertes à la circulation automobile, et particulièrement des routes de grand trafic. On nous dit que le quart des droits d'entrée sur la benzine — la loi ne parle pas même de cette proportion — serait versé aux cantons pour l'entretien de leurs routes ; mais si l'on considère l'énorme hausse de ces droits, ce pauvre petit quart me paraît faire la part belle à la Confédération qui, elle, n'a pas de routes à entretenir. Si pourtant l'automobi-

Société Suisse des Hôteliers

Assemblée ordinaire des délégués
Samedi, 21 mai 1927, à huit heures du matin
à l'Hôtel Schweizerhof, à Weggis

Programme:

Vendredi, 20 mai :

Après-midi : Réunion du Comité central à l'Hôtel de la « Poste et Terminus ». Pour les délégués : Visite de la localité et excursions à leur convenance.

Le soir à 7½ heures : Dîner dans les hôtels.

A 8 heures ¾ : Réunion de tous les participants à l'Assemblée dans la grande salle de l'Hôtel « Schweizerhof » où sera donnée une représentation spéciale par le Théâtre du Heimatschutz de Weggis. Productions musicales et danse.

Samedi, 21 mai :

A 8 heures du matin, Assemblée des délégués à l'Hôtel « Schweizerhof ».

Ordre du jour:

1. **Procès-verbal** de la dernière Assemblée des délégués.
2. **Rapport de gestion** de la Société et de ses institutions pour 1926.
3. **Comptes annuels** de l'exercice 1926 :
   a) de la Société et du Fonds Tschumi (Rapporteur: M. Wirth) ;
   b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Butticaz).
4. **Budgets** pour 1927 :
   a) de la Société (Rapporteur: M. Wirth) ;
   b) de l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Butticaz).
5. **Propositions du Comité central :**
   a) Question de la publication d'un Guide illustré des Hôtels (Rapporteur: M. Armleder);
   b) Accord au sujet de la coopération de la S. S. H. et de ses membres aux collectes de la Fête nationale du 1er août (Rapporteur: M. Dietschy) ;
   c) Projet d'agrandissement de l'Ecole professionnelle (Rapporteur : M. Butticaz) ;
   d) Réglementation fédérale du repos hebdomadaire dans l'hôtellerie (Rapporteur : M. Goelden) ;
   e) Cours universitaires ou Institut de recherches professionnelles pour l'hôtellerie (Rapporteur : M. le Dr Seiler) ;
   f) Convention relative aux droits d'auteurs (Rapporteur : M. Doepfner) ;
   g) Assurance vieillesse et survivants pour le personnel de la S. S. H. (Rapporteur : M. le Dr. Seiler) ;
   h) Augmentation éventuelle du nombre des membres du Comité central — Revision de l'article 35 des statuts (Rapporteur : M. le Président central Haefeli) ;
   i) Office national suisse du tourisme — Subvention (Rapporteur : M. le Dr Seiler) ;
   k) Questions concernant les tarifs douaniers (Rapporteur : M. le Dr Riesen).
6. **Elections :**
   a) Au Comité central ;
   b) Aux organes de contrôle.
7. **Propositions des Sections et des membres individuels :**
   a) Des Sections valaisannes concernant un tarif d'exception pour la location des garages ;
   b) . . . . . .
8. **Imprévu.**

Art. 29 des statuts : L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Le nombre des délégués auquel a droit chaque section s'établit de la manière suivante :

jusqu'à 1000 lits de maître 1 délégué	2001 à 3000 lits de maître 3 délégués
1001 à 2000 „ „ „ 2 délégués	au-dessus de 3000 „ „ „ 4 „

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote à raison de un délégué par cinq membres ; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'**une seule** voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'Assemblée des délégués ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central (art. 31 des statuts, alinéa 3).

Vers une heure après-midi : Banquet au « Parc-Hôtel Bellevue » (prix : 10 fr. le couvert, y compris le vin et le café).

Après le banquet, à 3 heures : Excursion en bateau spécial sur le Lac des Quatre-Cantons, d'abord vers le haut lac, puis retour en aval vers Lucerne (correspondance pour les trains du soir). A bord, concert.

Les Sections et les groupements de membres individuels sont priés de communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle d'ici au 17 mai. Les participants libres (non-délégués officiels) **sont également invités à s'annoncer assez tôt.**

Nota. — A l'arrivée des délégués et des autres participants, le vendredi, par les bateaux de l'après-midi et du soir, ils s'annoncent à la salle d'attente de la station pour recevoir leur carte de logement. Entre les heures des bateaux, les personnes arrivant en automobile se présentent dans le même but au Bureau de renseignements voisin de la station. (Il sera tenu compte dans la mesure du possible des désirs exprimés d'avance et par écrit à la Section de Weggis au sujet du choix d'un hôtel).

liste est chargé dans une telle mesure, il a le droit d'exiger qu'on lui fournisse une bonne route, réunissant toutes les conditions voulues de sécurité.

La loi laisse en outre aux cantons la faculté de prélever des taxes sur les automobiles, sauf les taxes de passage. L'automobiliste demeure donc taillable et corvéable à merci. On a l'air de considérer l'auto, en réalité et dans la plupart des cas instrument de travail, comme un objet de luxe dont il serait facile de se passer. Cette conception n'est plus de notre temps.

Les montants à assurer, en particulier, sont tout à fait trop élevés et renchériront dans une proportion exagérée les frais d'entretien d'une automobile. On aurait eu l'intention arrêtée de restreindre les progrès de la circulation automobile au profit des chemins de fer que l'on n'aurait pas agi autrement.

En ce qui concerne plus particulièrement le tourisme étranger en Suisse, retenons que la Confédération peut imposer, à côté de l'assurance, des taxes de circulation sur les automobiles étrangères. Ici se cache, dans les deux premières lignes de l'article 65, un gros danger pour l'industrie hôtelière. D'autre part les cantons eux-mêmes, en vertu du troisième alinéa du même article, peuvent prélever des taxes sur les automobiles étrangères restant en Suisse plus de trois mois. Le Conseil fédéral peut autoriser l'imposition avant ce terme si l'Etat étranger n'accorde pas la réciprocité.

Je citerai encore l'article 13, qui prévoit pour les automobilistes étrangers qui ne sont pas au bénéfice d'une convention internationale l'obligation de se faire délivrer un permis par les cantons.

Tout bien considéré et je le répète, la loi contient des dispositions excellentes, mais elle présente de regrettables lacunes et elle est vexatoire sur bien des points. Elle ne peut nullement soutenir la comparaison avec les lois semblables élaborées dans d'autres pays où n'existe pas le referendum. Telle qu'elle est, elle est inacceptable, et tout particulièrement pour les industries intéressées au tourisme automobile. M.

Le travail de nuit dans les boulangeries.

Suivant un communiqué tout récent, l'enquête entreprise par le Département économique fédéral en vue de la mise à exécution en Suisse de la convention internationale relative au travail de nuit dans les boulangeries est maintenant terminée. Le Département a élaboré à ce sujet un rapport qui sera soumis prochainement aux délibérations du Conseil fédéral avant d'être transmis aux Chambres.

Comme on le sait, le projet de convention interdit la fabrication du pain et autres produits de la boulangerie pendant la nuit, c'est-à-dire de 23 heures à 5 heures. Cette interdiction ne concerne pas seulement la main-d'œuvre ouvrière occupée dans la boulangerie, mais aussi les patrons boulangers eux-mêmes. Il s'agit donc bel et bien d'une nouvelle restriction à la liberté du travail. La convention a été acceptée au cours de l'une des dernières sessions de la Conférence internationale du travail et elle attend maintenant sa ratification par les parlements des Etats membres de la Société des nations.

Les associations patronales intéressées de la Suisse, dans une pétition adressée au début de janvier à l'Office fédéral du travail, se sont prononcées contre la ratification de la convention. Elles ont relevé à ce propos les conséquences préjudiciables de sa mise à exécution en Suisse pour l'industrie de la boulangerie et pour celle de l'hôtellerie et de la restauration. Elles ont fait ressortir en outre les diverses difficultés techniques auxquelles se heurterait l'application des dispositions du projet, ainsi que les particularités des conditions de la vie en Suisse, incompatibles avec des restrictions de cette nature. Limiter sans cesse la liberté du travail, c'est provoquer inévitablement un renchérissement du coût de l'existence.

Ces considérations ont du reste été exposées déjà par des représentants officiels de la Suisse à la Conférence internationale pour l'interdiction du travail de nuit. C'est à ce même point de vue que se placent aujourd'hui encore les classes moyennes industrielles suisses et notamment l'hôtellerie. Celle-ci pour son compte, ainsi que l'industrie de la restauration, est fortement intéressée à la livraison des petits pains frais pour les déjeuners du matin. Nos succulents petits déjeuners sont l'un de nos meilleurs atouts dans notre lutte contre la concurrence étrangère. Si nous n'avons plus d'avantage spécial à offrir à notre clientèle, celle-ci aura bientôt fait de s'en aller dans des pays où ne fleurissent pas si abondamment les règlements et les restrictions.

Il est vrai qu'on peut avancer en faveur du projet des considérations d'ordre philanthropique et social. Mais il ne faudrait pas perdre de vue à ce propos les progrès immenses accomplis depuis quelques années en Suisse dans l'aménagement hygiénique des locaux de travail, dans l'emploi des machines, dans la protection de la main-d'œuvre, etc. A côté des arguments tirés de considérations humanitaires plus ou moins justifiées, on devrait tenir compte aussi des intérêts économiques de plusieurs branches de notre travail productif national. Viendrait-il à l'esprit de nos autorités, sous prétexte d'humanitarisme et de philanthropie, de supprimer les trains de nuit, les communications téléphoniques nocturnes, le travail nocturne des rédactions de journaux, etc.?

Les auteurs des accords internationaux obtiendraient de bien meilleurs résultats s'ils faisaient en sorte de s'adapter aux conditions spéciales qui se présentent dans les différents pays où ces accords doivent être appliqués, ainsi qu'aux nécessités économiques diverses de ces pays. Dans le cas particulier, cette prudente manière d'agir serait d'autant plus indiquée qu'il n'y a dans la boulangerie pas trace de concurrence entre Etats.

Nous attendons avec intérêt, sinon avec confiance, les conclusions du Conseil fédéral et ses propositions aux Chambres, tout en exprimant l'espoir que les légitimes revendications de l'hôtellerie seront appuyées, cette fois encore, par les grandes associations économiques dont elle fait partie.

Nous ne voyons pas bien du reste la nécessité qu'il y aurait pour la Suisse de devancer toujours les autres pays dans la ratification et la mise en pratique effective d'accords internationaux dont l'urgence n'est nullement démontrée.

L'Etat nous semble aller un peu loin en prétendant interdire à ses administrés la consommation de pain frais le matin. On connaît à ce propos les graves difficultés qui ont surgi dans la Coopérative de consommation des deux Bâle laquelle, ayant suspendu le travail de nuit dans sa boulangerie, voit sa vente diminuer dans des proportions inquiétantes. On se rappelle aussi que l'administration communiste de Leningrad a dû elle-même, après l'avoir supprimé, imposer de nouveau le travail de nuit dans les grandes boulangeries de cette ville.

On peut très bien s'arranger de manière à fournir du pain frais le matin aux consommateurs — qui du reste doivent le payer assez cher pour l'avoir conforme à leur goût — sans pour cela exiger de la main-d'œuvre des efforts exagérés ; c'est une simple petite question d'organisation du travail. Or on a résolu dans l'industrie des problèmes autrement compliqués et délicats.

Pour avoir des œufs frais.

Chaque hôtelier connaît la grande importance, pour sa cuisine, d'avoir des œufs absolument frais, des œufs du jour, soit pour la coque, soit aussi pour la conserve. Sous ce rapport, les anciennes méthodes de l'élevage et du commerce n'offrent pas toujours toutes les garanties désirables et réservent trop souvent de désagréables surprises. Nous sommes malheureusement devancés en Suisse, en ce qui concerne la production des œufs, par beaucoup d'autres pays et notamment par l'Amérique.

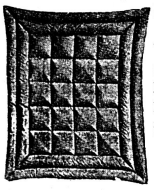
Il y a dans le canton de Vaud, à Gland, un établissement qui pratique exactement la méthode américaine et qui obtient des résultats remarquables ; c'est la « Poultry Farm du Brex », créée par M. J. Horisberger. La maison a un effectif de mille pondeuses et produit 500 œufs par jour en moyenne. Elle a une couveuse de 3.000 œufs. Pendant la période d'incubation, mille œufs éclosent chaque semaine. Aucun œuf n'est acheté au dehors, ni aucune poule ; toute la marchandise est produite sur les lieux mêmes, ce qui donne déjà une garantie de premier ordre. Nombre d'hôtels, de cliniques, d'instituts peuvent témoigner des résultats obtenus.

La méthode américaine est basée sur le système de la ponte forcée. Dans l'établissement du Brex, la poule est considérée exclusivement comme une machine à pondre. On n'y élève que deux races américaines. Une poule de la meilleure race y a pondu 312 œufs du 17 septembre 1924 au 27 novembre 1925. Cinquante poules ont pondu de 200 à 300 œufs pendant la même période.

Le forcement de la ponte est réalisé par une sélection minutieuse dans l'élevage, par l'élimination de toute poule âgée de plus de deux ans, par le genre de nourriture, préparée dans la maison même sur des données absolument scientifiques, par l'habitation et par divers procédés spéciaux, notamment par l'éclairage électrique des poulaillers de grand matin. Cet éclairage s'allume automatiquement et peut se régler à volonté. La nourriture varie suivant ce qu'on veut obtenir de la poule et suivant l'état de l'animal. Par exemple, après une forte ponte, la poule est nourrie autrement qu'après une période de repos.

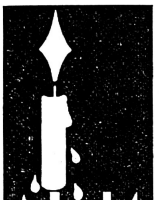
Les poules du Brex sont toutes de pauvres prisonnières ; on ne les sort que pour changer d'air et jamais pendant l'hiver, car le froid arrêterait la ponte. Elles logent dans de jolis compartiments vitrés, permettant une surveillance continuelle. Les juchoirs et tous les compartiments sont soigneusement nettoyés chaque matin et ils sont soumis à une désinfection complète hebdomadaire. Une bonne pondeuse doit jouir de tout le confort moderne.

Chaque poule est numérotée. Cinq à six fois durant la journée, on fait la tournée des poulaillers et la production de chaque pondeuse est inscrite sur une feuille de contrôle dont le contenu est reporté dans des registres spéciaux. A la fin du mois, on connaît ainsi exactement les


Gesteppte Matratzen-Schoner.
Wolldecken.
Steppdecken.
Daunensteppdecken.
Duvetsdecken u. Kissen.
Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
STEPPDECKEN- UND BETTWAREN-FABRIK
A. Staub & Cie., Seewen (Schwyz)

Mit NGI GENOVA der
NAVIGAZIONE GENERALE ITALIANA
erreichen Sie schnell und bequem
SÜD-ZENTRAL-NORD-AMERIKA
Generalvertretung für die Schweiz:
«SCHWEIZ-ITALIEN» A.G. ZÜRICH
BAHNHOFSTRASSE 80
Filialen und Agenturen auf allen grösseren Plätzen der Schweiz
Besorgung von Plätzen
Auskunft u. Beratung kostenlos.

„AKO"
Bleich-Waschmittel
erzeugt schneeweisse Wäsche, entfernt alle Flecken und ist in Desinfektionswirkung unübertroffen. — Vorteilhaft, billig und arbeitersparend.
KELLER & Cie
Chemische und Seifenfabrik
STALDEN
(Emmental).


Licht
REKLAME-ANLAGEN JEDER ART
EXPERTISEN BERATUNG OFFERTEN
E. SANZENBACHER BASEL

Welches Hotel engagiert über die Sommer-Saison gute
Pianistin
für Tanz- und Unterhaltungs-Musik. Gute Gesellschafterin. Vier Sprachen. Besch. Anspr. J. Schmid, Bern, Greyerzstrasse 19. (2056s)

Nerven-Heilanstalt „Friedheim"
Zihlschlacht
(Thurgau)
Eisenbahnstationen:
Amriswil
Bischofszell - Nord
Nerven- und Gemütskranke
Sorgfältige Pflege.
Gegründet 1891
Drei Aerzte.
Tel. Nr. 3
Chefarzt u. Besitzer:
Dr. Krayenbühl

DEWAR'S
"White Label"

The Whisky of Great Age.
Generaldepot für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

ORFEVRERIE BRILLE
12 rue Debelleyme 12
PARIS (3e)

Tarifs franco sur demande

Elektrische Aufzüge
aller Art
für Hotels u. Restaurants
Umänderung bestehender Anlagen.
Bestorganisierter Revisions- und Kontrolldienst.
Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren A.-G., Schlieren

KOCH & UTINGER, CHUR
offerieren äusserst vorteilhaft
Platten-Papiere
Proviant-Papiere
Office-Papier
Closet-Papiere
1563 (in Rollen und Paketen)
Muster-Offerten werden gerne unterbreitet.

bonnes pondeuses à conserver. Si un certain minimum n'est pas atteint, l'animal est vendu comme poule à bouillir. Les poulets de grain forcés, nourris scientifiquement et tout à sec, et les poules à bouillir de un à deux ans constituent un autre revenu de la maison, d'où ne sort aucune bête vivante. L'établissement ne vend aucun œuf à couver. A part la période préparatoire à l'incubation, les poules, toujours enfermées, sont condamnées au plus strict célibat, ce qui est encore une garantie sérieuse pour la bonne qualité des produits.

Grâce à la méthode adoptée dans l'établissement, celui-ci se trouve en mesure de fournir des œufs du jour à toute époque de l'année. La période avril-mai est la plus favorable pour acheter les œufs à mettre en conserve au silicate, la ponte étant alors particulièrement abondante et le prix étant naturellement moins élevé. Ces œufs, livrés dans un parfait état de fraîcheur, peuvent facilement se conserver pendant deux années. Sur demande, la maison donne du reste des instructions pour la préparation méthodique et sûre des conserves. Le préjugé des œufs du mois d'août est une absurdité. La seule chaleur du soleil suffit alors pour y faire éclore des germes. On arrive dans ce cas, après six mois seulement de conserve, à avoir des œufs absolument immangeables.

Ajoutons que la Poultry Farm du Brex ne peut être visitée que par les seuls clients de la maison.

Une promenade à la Foire d'échantillons.

III.

Pendant toute la durée de la Foire de Bâle, le public a manifesté une prédilection particulière pour les galeries de la halle III, si bien qu'à certains jours de grande affluence la circulation devenait difficile devant les stands qui y étaient installés. Qu'est-ce qui exerçait sur les visiteurs cette attraction irrésistible ? — La dégustation, la gourmandise ! Chacun, en passant, pouvait s'offrir une pâtisserie spéciale, une bonne petite tasse de café, une coupe de champagne ou l'une de ces aimables liqueurs modernes qui trouvent aujourd'hui de si nombreux amateurs.

A peine l'escalier gravi, nous trouvons devant nous le Champagne Mauler & Co., Môtiers-Travers.

Tout à côté, ce sont les intéressants produits alimentaires de la S. A. Haco, à Gümlingen, près de Berne.

Les marchands de vin sont très nombreux sur cette galerie. Il y en a du Valais, du canton de Vaud, de Neuchâtel, de la Suisse allemande. On y rencontre même l'un ou l'autre viticulteur. Beaucoup de monde devant le stand de la maison de vins Châtenay, S. A. à Neuchâtel, dont nous avions déjà pu apprécier la marque au banquet de la presse et lors de la visite de la grande boucherie et charcuterie Bell.

Voici maintenant des fromages, de toute forme et de toute espèce. Voici les inévitables leckerlis de Bâle. Voici de la viande séchée des Grisons. Et puis voici des eaux minérales, des limonades, des orangeades et toute une série de boissons sans alcool, — ici l'allée est beaucoup moins encombrée ! — toutes meilleures et plus réconfortantes les unes que les autres . . . à la condition d'avoir très soif !

Et puis ce sont les cigarettes, les cigares et les tabacs, dans des stands très joliment disposés. Les Laurens voisinent avec les Waldorf-Astoria, les cigares énergiques du Tessin avec les produits plus doux de l'Argovie. Les Turmac se reconnaissent de loin à leur décoration spéciale, qui semble avoir inspiré l'architecte du bâtiment principal de la Foire lorsqu'il en a dessiné les portails.

Mais arrachons-nous à ces tentations si diverses, qui se renouvellent à chaque pas. Allons voir la halle aux machines.

Cette exposition est réellement impressionnante. Nous n'en retiendrons que quelques stands particulièrement intéressants pour l'industrie hôtelière.

La Maison Meynadier & Cie à Zurich, produits asphaltiques, expose de belles photographies de ses travaux et installations. Plus loin, voici le stand de la S. A. Glanz-Eternit à Niederurnen, dont les produits sont si appréciés dans l'hôtellerie comme revêtements de chambres de bain, de toilettes, de frigorifiques, de corridors, de vérandas, de tous les locaux où il faut allier le souci de la propreté à une certaine élégance de décoration.

La Fabrique suisse de wagons de Schlieren-Zurich nous intéresse avec ses ascenseurs, de même que la maison Schindler & Cie à Lucerne, deux entreprises avantageusement connues par leurs installations dans nos hôtels. Cette dernière firme expose en outre des ventilateurs électriques transportables, ou pour plafonds et murailles.

Voici les machines frigorifiques Audiffren Singrün, S. A., à Bâle, un stand qui retient l'attention de beaucoup de visiteurs. On en peut dire autant de celui de la maison Wilh. Baumann, à Horgen-Zurich, qui expose des rideaux métalliques ou en bois, fonctionnant sur rouleaux, pour fermeture de vitrines, de fenêtres, de meubles, etc., ainsi que des jalousies et des stores.

Une halte s'impose devant le stand de la fabrique de machines Liechti & Co. à Langnau (Berne), une maison qui a déjà 62 ans d'existence. L'hôtellerie trouve ici des machines, à moteur électrique, pour couper ou hacher la viande, pour faire des saucisses, pour fumer la viande, etc., des installations à la fois simples, solides et rationnelles.

Toute une série de machines utilisées dans les hôtels sont exposées également par la maison Christen & Cie, S. A., à Berne.

Nous voilà maintenant devant le tea-room installé par un groupement de confiseurs, devant la pinte accueillante exploitée par la Fédération des coopératives agricoles de la Suisse orientale, devant le Grottino ticinese, dont la décoration est vraiment ravissante.

La Foire suisse d'échantillons, encore une fois, a permis de constater que l'industrie suisse s'inspire avant tout du souci d'améliorer et de perfectionner constamment sa production. Du reste, les installations si vastes et si pratiques des bâtiments de la Foire, à Bâle, permettent aux producteurs d'exposer de la manière la plus avantageuse les objets de leur fabrication et de viser non seulement à la conclusion immédiate d'affaires, mais aussi à la réclame. Plusieurs maisons, il est facile de s'en rendre compte, participent à la Foire beaucoup plus pour la propagande générale que pour la vente directe. Ce double caractère de la Foire suisse : occasion de vente et occasion de réclame, est éminemment propre à favoriser notre production nationale en y intéressant le public lui-même. Nous espérons qu'à l'avenir, dans ce public qui regarde, qui observe, qui étudie, il y aura un nombre toujours plus considérable d'hôteliers.

Sociétés diverses

La Société suisse des cafetiers tiendra son assemblée des délégués à St-Gall, les 8 et 9 juin prochain. L'assemblée proprement dite aura lieu le 8 juin, à 8 h. du matin, dans la salle du Grand Conseil. A côté des tractanda statutaires : rapport, comptes, budgets, élections et nominations, elle aura à s'occuper du projet de réglementation législative du repos hebdomadaire dans les hôtels, restaurants et cafés ; d'une décision de principe sur l'introduction de la preuve de capacité pour l'exercice de la profession de cafetier ; d'un contrat avec la GEFA et la SACEM au sujet du payement des droits d'auteurs pour l'exécution d'œuvres musicales, enfin des écoles professionnelles de Zurich et Neuchâtel. — Une course dans le canton d'Appenzell est prévue pour la journée du 9 juin.

Association suisse des consommateurs d'énergie électrique. Sont actuellement représentées dans cette association : 109 maisons de la branche textile, 51 de l'industrie alimentaire, 25 de l'industrie chimique, 22 de l'industrie du papier, des cuirs, du bois, des arts graphiques, 144 de l'industrie métallurgique et des machines (y compris l'industrie horlogère), 32 de l'industrie de la terre et des pierres. Font, en outre, partie de l'association : 120 communes où se trouvent quelques centaines d'établissements industriels, ainsi que huit compagnies de chemins de fer électriques. Les membres de l'association consomment chaque année plus de 650 millions de kilowatts-heure de courant. Quelques membres produisent eux-mêmes plus de 100 millions de kw-heure, soit, pour une population de 3,92 millions, 980 kw-heure par tête. Pour le résultat général suisse, il reste à disposition 2,075 millions de kw-heure.

Société de développement du Jura suisse. D'après les intéressantes indications contenues dans le rapport annuel de cette association pour 1926, le nouveau guide-prospectus « Le Jura suisse », édité en langues française et allemande, a paru tiré à 100.000 exemplaires. Les sociétés de développement affiliées en ont reçu 20.000 exemplaires pour leur propagande particulière ; d'autres envois ont été effectués à l'Office national suisse du tourisme, à la Compagnie suisse des wagons-restaurants, aux agences des C. F. F., ainsi qu'à une série de bureaux de renseignements de la Suisse et des pays voisins. Au guide avec carte du Jura, on a ajouté une liste des établissements de cures, des hôtels et des restaurants. — Les voies d'accès et les chemins de montagne du Jura ont eu beaucoup à souffrir l'année dernière des dégâts causés par les hautes eaux et leur remise en état a occasionné des frais importants. — Les organes de l'association ont voué la plus grande attention à la question du développement du mouvement touristique dans le Jura. Ils ont réussi à obtenir la création d'une nouvelle paire de trains directs sur la ligne du pied du Jura et l'introduction de billets d'excursion IIIme classe à prix réduits à partir de Bâle pour une série de localités jurassiennes. — En remplacement de M. A. Rauber (Olten), démissionnaire, M. W. Lang, Restaurant Rathskeller à Olten, a été élu président de l'association. D'après les comptes annuels, la fortune de la société est de 24.119 francs. L'assemblée générale aura lieu le samedi 7 mai, à l'Hôtel du Soleil, à Laufon.

Informations économiques

La pêche dans le lac de Neuchâtel a permis, en 1926, d'enregistrer les plus beaux résultats obtenus jusqu'à présent. On y a pêché l'année dernière, en effet, 223.739 kg. de poisson, valant 570.026 francs. L'augmentation sur les résultats de l'année précédente est de 11.791 kg. de poisson, avec une plus-value de 20.577 francs.

Le chiffre-index de l'Union suisse des Sociétés de consommation à Bâle était, au 1er avril, de 154.3 points, soit en recul de 0.9 point sur le 1er mars 1927. Ce recul provient principalement de la diminution du prix des œufs, provenant de la saison. En revanche, le prix du veau a augmenté et, par suite de leur rareté, le prix des pommes de terre est aussi élevé.

Une halle aux légumes à Bâle. Une assemblée des maraîchers des vallées de Leimen et du Birsig, ainsi que des représentants des coopératives agricoles, réunie à Ettingen, s'est prononcée en faveur de l'organisation d'un marché permanent aux légumes et aux fruits à Bâle. Les frais de construction d'une grande halle sont évalués à un million et demi de francs. Le canton de Bâle-Ville y participerait pour 800.000 fr. et en mettant à disposition un terrain voisin de la gare C. F. F.

Les vins étrangers. Certaines parties du vignoble espagnol ont eu à souffrir quelque peu du gel et de la grêle, ce qui favorise la hausse des stocks existants. Le marché se maintient ferme. — Pas de changement en Italie, où les vins de qualité sont toujours à la hausse. — Les orages ont aussi causé du préjudice dans les vignobles du midi de la France, ce qui n'est pas sans influence sur la tenue élevée des prix. Les vignes ont belle apparence dans la région de Bordeaux, où les affaires semblent marquer une reprise, il est vrai encore très légère.

Savoy Hôtel, S. A., Lausanne. Le produit de l'exploitation durant l'exercice 1926 s'élève à 168.000 francs. Les frais d'entretien atteignent 40.000 fr. et les amortissements 91.000 fr., dont 84.000 fr. sur anciens débiteurs. Depuis l'assai-

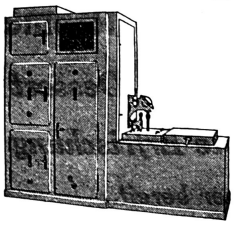
CIGARETTES
LAURENS
23 GRANDS PRIX — HORS CONCOURS

COUVERTS & ORFÈVRERIE
Christofle
Articles spéciaux pour Hôtels, Restaurants, Bars, etc. - Réparations et Réargenture sur toutes marques
Usines à
Paris - St-Denis - Milan - Peseux (Neuchâtel)

Für die Unterhaltung der Gäste
zu sorgen, ist gleich wichtig im Kaffeehaus, im modernen Großstadthotel und im Kurhotel. Mit unseren neuen
Musikübertragungsanlagen
kann man das Konzert einer Kapelle, Vorträge, Gesang usw. in den verschiedenen Räumen eines oder mehrerer Häuser klangrein und lautstark wiedergeben. Sie können also Ihren Gästen ohne Mehrkosten Unterhaltung auch in Hallen, Dielen, Bars und Nebensälen bieten. In Kurorten ermöglicht es eine solche Anlage, die Darbietungen der Kurkapelle nach den einzelnen Hotels zu übertragen.
SIEMENS
Elektrititätserzeugnisse A.-G.
Abt. Siemens & Halske
Zürich Bern Lausanne

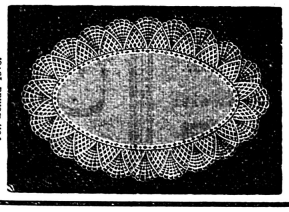
Glauben Sie nicht, dass ein Inserat in der ‚Revue' auch Ihnen nützen wird?

A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri
Hotel - Kühlanlagen



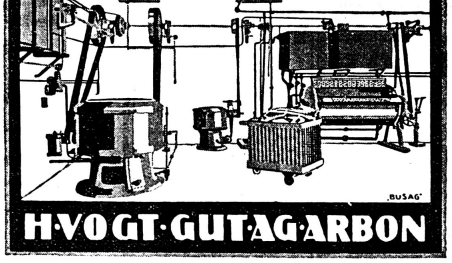
Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

H. Rivinius, Zürich I
Fraumünsterstrasse 14
Luxuspapiere etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.
Tel. Selnau 1570.



Radikalvertilgung aller Arten von
Ungeziefer
Mittelversand.
J. Bürgisser
Küsnacht-Zürich

Wäschereimaschinenfabrik



H·VOGT·GUTAG·ARBON

Billards und Billards-Zubehören
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich 345
Fr. Bæriswyl, Safenwil (Aarg.)
Telephon Nr. 22

Damen-Herren-Salon-Jazz-Ungarische Kapellen
empfiehlt die Konzert-Agentur Alexander Störk Basel, Leonhardsberg 1. Telephon B. 2876.

Conduite Intérieure Cadillac
8 places, modèle 20, éclairage démarr. électr. parfait état. Réelle occasion. Ecrire sous: R. 3969 L. Publicitas, Lausanne.

Gesucht
von tüchtigem, serlösem Ehepaar Saison- oder Jahresstelle in gutes Hotel als 2073s
Chef-Patissier u. Gouvernante
in allen Fächern bewandert. Zeugnisse von erstklassigen Häusern zu Diensten. Offerten unter Chiffre H. C. 2073 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotels
Kurhäuser
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants
in allen Grössen und Preislagen in den verschiedensten Gegenden der Schweiz
zu verkaufen
Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Preiswürdige, rentable Objekte werden stets gesucht. Seriöse, diskrete Behandlung. Vieljährige Erfahrung.
Liegenschaftenbureau
A. Macek-Kössler, Luzern, Pilatusstrasse 3a
(vormals in Olten.)

nissement, la dette hypothécaire en premier rang est de 1.400.000 fr., auxquels il faut ajouter 299.000 fr. d'intérêts arriérés. La dette hypothécaire en deuxième rang est de 314.000 francs. Le rendement net est calculé à 110.000 francs. On estime que l'intérêt des deux hypothèques pourra désormais être servi régulièrement. Après l'assainissement, le bilan ne comprend plus de créanciers divers, sauf les intérêts arriérés amortissables avec un délai de cinq ans, qui sont en quelque sorte une dette consolidée. Les disponibilités, y compris l'inventaire, atteignent 57.000 francs. L'estimation de l'hôtel est de 2.200.000 francs. Le capital-actions a été réduit par l'assemblée générale de 500.000 à 250.000 francs.

Nouvelles diverses

Hôteliers allemands en Amérique. M. F. W. Nolte, député au Reichstag allemand, président du Reichsverband des hôtels d'Allemagne et vice-président de l'Alliance internationale de l'hôtellerie, accompagné de cinq de ses collègues et du secrétaire général de son association, a fait un voyage d'un mois d'études et de propagande aux Etats-Unis. Le 11 avril, une brillante réception a été organisée en l'honneur de la délégation hôtelière allemande à l'hôtel Astor, à New-York.

Un congrès international du froid aura lieu à Rome du 19 septembre au 1er octobre 1927. Il est organisé par l'Institut international du froid, dont le siège est à Paris. Les savants et les techniciens spécialistes sont invités à collaborer à cette importante manifestation internationale de l'industrie frigorifique. La plupart des pays intéressés aux multiples applications du froid artificiel enverront des représentants au congrès et offriront leurs produits à l'exposition qui est préparée à cette occasion.

Quelques nouvelles de l'esperanto. Le ministère yougoslave des communications a décidé l'emploi de l'esperanto comme langue auxiliaire pour les écriteaux et les avis aux voyageurs dans les wagons des trains internationaux. — Les offices de tourisme de Cologne et de Budapest ont fait paraître des guides illustrés rédigés en esperanto. — Les agents de police et les conducteurs de tramways de Vienne qui ont appris l'esperanto portent sur leur uniforme un insigne spécial permettant au public espérantiste de les reconnaître facilement.

La lune n'est plus à sa place. Un savant de l'observatoire de Greenwich a constaté que la lune n'est plus à sa place exacte. Cette nouvelle a fait sensation en Grande-Bretagne, car ce déplacement de notre satellite empêchera les spectateurs de l'éclipse totale de soleil du 29 juin d'assister dans le nord de l'Angleterre et dans le Pays de Galles au phénomène complet qu'ils attendaient ; ils ne verront qu'une éclipse partielle. Les hôteliers sont fort mécontents de la révélation du savant de Londres, qui réduira sensiblement le nombre des clients sur lesquels ils comptaient à l'occasion de l'éclipse.

Inauguration d'un hôtel à Paris. Il s'agit de l'hôtel Ambassador, un nouveau et magnifique établissement de 600 chambres, construit sur le boulevard Hausmann. Le conseil d'administration est présidé par M. Victor Duhamel, une personnalité bien connue dans les milieux hôteliers français et internationaux. Le ministre français des travaux publics, M. Tardieu, a assisté à l'inauguration. Dans un discours, il a relevé l'importance du rôle de l'hôtelier et la nécessité pour l'hôtellerie de mettre ses efforts en commun pour garder, grâce à l'unité de vues et à l'unité de propagande à l'extérieur, le haut rang qu'elle a conquis dans le cours des dernières années.

L'enquête sur le dépeuplement des hautes vallées. On sait qu'à la suite d'une motion Baumberger, prise en considération par les Chambres, le Conseil fédéral a été chargé d'entreprendre une enquête sur les mouvements de la population des hautes vallées de la Suisse, sur la situation de ces habitants en général, sur leur état de fortune, etc. Il a nommé dans ce but une commission composée de députés aux Chambres et de délégués des départements fédéraux de l'intérieur, des finances et de l'économie publique. En font partie notamment M. Bayard, médecin à St-Nicolas (Valais), M. le conseiller national L. Chamorel à Gryon, M. Louis Techtermann, directeur de l'Institut agricole de Grangeneuve près Fribourg et M. le conseiller d'Etat Troillet de Sion.

Le plus grand théâtre du monde. C'est le « Roxy Théâtre » de New-York, ou William Fox, de la « Fox Film Corporation », s'est assuré une participation prépondérante. La salle peut contenir plus de 6200 spectateurs. Elle possède un orchestre de cent exécutants, un important groupe choral et un corps de ballet de cinquante danseurs et danseuses. Sur l'orgue, le plus grand qui soit au monde, trois artistes peuvent jouer simultanément sur trois claviers multiples différents. Il y a également un carillon de 21 cloches. Durant la semaine du 12 au 18 mars, de midi jusque vers minuit chaque jour, la salle n'a pas désempli et les recettes ont atteint le chiffre extraordinaire de 157.611 dollars. L'acquisition de cette salle porte à 42 le nombre des théâtres en la possession de la Fox Film Corporation.

La Foire de Milan a fermé ses portes le 27 avril. L'activité du pavillon suisse a été bien supérieure à celle de l'année dernière. Le fait que le change entre la Suisse et l'Italie est maintenant moins onéreux pour la clientèle italienne a eu pour conséquence un grand nombre de demandes d'informations de la part de maisons autrefois clientes de la Suisse et qui désirent reprendre les relations d'affaires momentanément interrompues. L'Office du tourisme a reçu aussi de nombreuses demandes de renseignements sur les stations climatiques suisses et sur les tarifs des hôtels et pensions. Beaucoup d'Italiens exprimaient le désir de voir leurs autorités simplifier les formalités de passeports pour les touristes désireux de se rendre en Suisse et d'y séjourner quelques semaines. On signale que le prince Umberto a commencé par le pavillon suisse sa visite de la Foire de Milan.

A l'Exposition internationale de la musique. Le concours de pianistes a réuni 18 inscriptions. Ce nombre dépasse les prévisions les plus optimistes du comité et nécessite l'organisation de trois séances, qui auront lieu le samedi 21 mai dès 15 heures et le dimanche 22 dans la matinée, puis le soir à partir de 15 heures. Des abonnements sont prévus pour les trois séances et la location sera ouverte au Grand Théâtre à partir du 10 mai. — Il n'y aura pas de location par contre pour le concours de sonorité entre violons modernes. Ce concours aura lieu le 14 mai dans la salle du Conservatoire, dont l'acoustique est parfaite. Y peuvent participer tous les luthiers ayant un stand à l'Exposition. Chaque luthier ne pourra présenter que deux instruments construits depuis moins de dix ans. Après une épreuve éliminatoire, vingt violons seulement seront retenus pour le concours définitif. Chaque violon sera joué deux fois, avec deux exécutants et deux morceaux différents. Pour assurer une impartialité absolue, les exécutions auront lieu dans l'obscurité. Les six violons ayant obtenu le plus grand nombre de points participeront à un nouveau concours avec des violons anciens de qualité éprouvée. — Maintenant, après des mois de préparatifs qui ont nécessité un travail immense, l'Exposition est ouverte, inaugurée par M. le conseiller fédéral Motta, président de la Confédération. De nombreuses et éminentes personnalités du monde musical sont déjà arrivées à Genève. Nous avons signalé, au fur et à mesure des communiqués qui nous étaient transmis, les manifestations sans précédent qui attendent les heureux auditeurs et spectateurs des représentations de gala et des grands concerts donnés par les plus distingués artistes et les premiers corps de musique du monde. Les merveilles rassemblées dans les expositions historique et rétrospective donnent aux amateurs une occasion unique de les voir. Quant à l'exposition commerciale, elle réserve de fortes surprises, même aux intéressés les plus difficiles. C'est de tous les coins du monde que l'on accourra à Genève pendant les semaines de l'Exposition internationale de la musique.

Nouvelles sportives

Concours hippique de Genève. Le deuxième Concours hippique international de Genève aura lieu au Palais des expositions, du 5 au 13 novembre 1927. Le programme général de ce concours vient de paraître. On peut l'obtenir à l'Association des intérêts de Genève ou à l'Office national suisse du tourisme, à Zurich et Lausanne.

Un nouveau sport a été importé d'Amérique en Europe. On le dit fort intéressant, mais il demande de vastes emplacements et n'est pas toujours sans danger. Le joueur s'attache à la ceinture un ballonnet d'oxygène qui le soulève et lui permet de s'élancer assez loin. Il est vrai que si le vent s'en mêle le petit ballon peut emporter son homme là où celui-ci n'irait jamais s'il était maître de ses mouvements. Dernièrement, quelqu'un qui se livrait à ce nouveau sport à l'aérodrome de Slag Lane est venu en contact avec une conduite électrique de 11.000 volts et a été électrocuté.

Motocyclisme. Le congrès de la Fédération internationale des clubs motocyclistes, qui a eu lieu récemment à Milan, a décidé que le Grand Prix suisse de 1928 serait en même temps le Grand Prix de la Fédération internationale, c'est-à dire le Grand Prix d'Europe. On sait qu'à celui-ci prennent part toutes les grandes marques mondiales. Cette décision est de nature à attirer sur la Suisse l'attention de tous les milieux de l'automobilisme européen, notamment grâce aux articles dont cette importante manifestation sportive fera l'objet dans les revues spéciales. Dès cette année, de nombreuses marques anglaises, françaises, allemandes, italiennes, belges, américaines et suisses viendront prendre part, à titre d'essai, au Grand Prix suisse sur le circuit de Meyrin (Genève), où se courra l'année prochaine le Grand Prix d'Europe. — Nos principales manifestations sportives, quelles qu'elles soient, constituent pour notre pays une propagande dont il ne faut pas méconnaître l'importance considérable au point de vue du tourisme.

L'importance touristique des sports. On lisait dernièrement dans la « Gazette de Berlin à midi » : « L'opinion se répand de plus en plus en Allemagne, on le constate avec plaisir, que des places de sports de tout premier ordre sont indispensables au développement d'une station d'étrangers de grand renom. Parti de ce point de vue, un comité vient de se constituer à Baden-Baden dans le but de transformer les courts de tennis actuels et de les adapter aux exigences modernes ». — L'une des transformations en question consiste dans l'aménagement d'un court de tennis entouré des quatre côtés par des tribunes. — Nos sociétés de développement comme les stations hôtelières ne sauraient assez s'occuper de cette question des sports. Les divers sports et les manifestations auxquelles ils donnent lieu, en effet, attirent non seulement des sportifs, mais des foules de spectateurs. Le bon entretien, l'amélioration et la modernisation des places et locaux de sports doivent être désormais l'un des points principaux du programme d'activité des organisations qui se sont donné comme tâche le développement du mouvement touristique dans leur région.

Concours hippique international de Lucerne. La Société hippique de Lucerne organise ce concours, qui réunit régulièrement la fleur du monde hippique international, pour les journées du 1er au 10 juillet. En considération des Olympiques d'Amsterdam de 1928, on a inclus dans le concours trois épreuves officielles du programme olympique, ce qui augmente considérablement l'importance des prochaines courses de Lucerne. Les épreuves de sauts d'obstacles comprennent une épreuve nationale et dix épreuves internationales, avec obstacles simples et composés. Le Prix de l'Olympiade, disputé pour la première fois, sera gagné par l'equipe de trois cavaliers du même pays totalisant le plus grand nombre de points. Le concours complet d'équitation comprend une épreuve de dressage en travail individuel, une épreuve de fond d'environ 36 km. (22 km. sur route et sentier, steeple

VOUS VOUS ASSUREZ

contre les déceptions, les surprises
et les fraudes
en demandant un

MARTELL

Vous êtes d'abord certains d'avoir

"un COGNAC";

Vous êtes, de plus,
certains d'avoir un Cognac issu
des meilleurs crus, longuement vieilli
en fût,
et dont Deux Siècles de faveur croissante

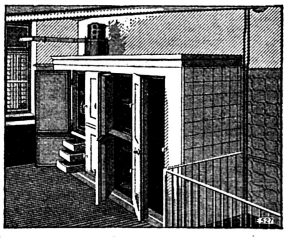
1715-1925

garantissent la Qualité.

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

AUTOFRIGOR A.G
Zürich

Elektrisch betriebene Kältemaschinen
AUTOFRIGOR
Fabrikat Escher Wyss & Cie.



Autofrigor-Kühlanlage im Hotel Schweizerhof Luzern

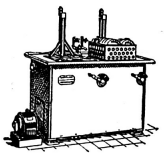
besonders geeignet für: 41/27

Hotels und Restaurants

Per sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht
kleinere Pension
von 6—8 Betten, die auch mit Tea-Room verbunden werden kann. Doppelte Saison bevorzugt. — Gefl. Offerten an
Frau O. M. Sanborn,
Gaienhofen a/Untersee (Baden)

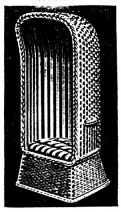
Zu verkaufen:
Konditorofen
transportabel, mit 2 Backröhren und Trockenschrank.
Confiserie Rob. Lüthy,
089s Vitznau. 2

Tornado A.-G.
Bern



Geschirr-Abwasch-Maschinen
„Tornado" und „Simplon"
(Neue Modelle)
Referenzen erster Häuser!

Strandhütten, — Strandkörbe

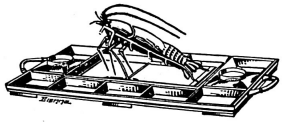


Liegestühle, — Krankenstühle — Servierwagen, Rohrmöbel
jeder wünschbaren Ausführung.
Besuch, Muster, Kataloge.
Cuenin-Hüni & Cie
Rohrmöbelfabrik
Kirchberg (Kt. Bern)

Inserieren Ihr Erfolg!

GESUCHT
solider, zuverlässiger
Küchenchef
für kleineres Hotel mit Restauration im Oberengadin (Sommer- und Wintersaison), sowie
1 Glätterin u. 1 Wäscherin
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre C. D. 2080 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Hotel in St. Moritz
sucht für kommende Sommersaison zwei tüchtige, selbständige
Caissières-Restaurant-Controlleusen
Deutsch, franz. wenn möglich ital. Sprache erwünscht. Seriöse Bewerberinnen wollen Offerten nebst Zeugnisabschriften und Photo einreichen unter Chiffre B. T. 2082 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



GEBR. HEPP
PFORZHEIM
Fabriken schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte
Filialfabrik in der Schweiz:
LANGE & Cie, BIEL
Tafelgeschirr für Hotels, Schiffe, Sanatorien, Krankenhäuser, Restaurants, Cafés, Confiserien
Reparatur und Wiederversilberung auch fremder Fabrikate

Altbewährte Weltmarke!

Mattoni's
Giesshübler

Zu haben in Mineralwasserhandlungen, Hotels und Restaurants, sowie durch die Generalvertretung für die Schweiz

A.-G. Ulmer & Knecht
Zürich 8
Tel. Limmat 96.10

Ice Cream
(Rahmeis)
Das vorzügliche Dessert
Die beliebte Erfrischung
Immer bereit.
Erhältlich bei den Verbandsmolkereien Thun u. Zürich

Trafic et Tourisme

La Compagnie internationale des wagons-lits.

L'assemblée générale annuelle de la Compagnie internationale des wagons-lits et des grands express européens a eu lieu le 19 avril. Elle a approuvé les bilans et les comptes de profits et pertes de l'exercice 1926 et décidé, à l'unanimité, de doubler le capital-actions en le portant de 115 à 230 millions par la création de 1.150.000 actions ordinaires nouvelles de 100 fr. chacune. Ces actions porteront jouissance à partir du 1er janvier 1928 et seront offertes, titre pour titre, au prix de 200 fr. belges, aux anciens porteurs d'actions ordinaires ou privilégiées. Le dividende de l'exercice 1926 a été fixé à 60 fr. belges par action, net d'impôt.

Le bénéfice d'exploitation de l'exercice écoulé se chiffre par 122½ millions de francs, en augmentation de 41½ millions sur 1925. Le bénéfice net s'est élevé à 108.146.221 fr., sur lequel 33.310.746 fr. ont été prélevés pour amortissements et réserves. Les réserves et amortissements figurant au bilan se montent à 145 millions de francs pour un capital de 115 millions.

Au cours de l'exercice 1926, la compagnie a augmenté la série de ses «trains bleus» en Europe en remettant en marche le «Nord-Express» et en créant plusieurs trains composés exclusivement de salons Pullman: la «Flèche d'or», entre Paris et Calais, et le «Sud-Express», en France également. En Egypte, elle a mis en circulation un train de luxe semblable entre le Caire et Alexandrie. Bientôt seront mis en marche un train Pullman Paris - Bruxelles-Amsterdam et d'autres trains du même type entre Calais et Bruxelles, Boulogne et Paris, Paris-Vichy et Paris - Deauville.

Le champ d'activité de la compagnie est en train de s'agrandir en Asie-Mineure. Dès l'été prochain, un express de luxe assurera les relations entre Stamboul et Angora, avec extension du service jusqu'à Smyrne et Alep (Syrie), prolongeant ainsi le Simplon-Orient-Express sur le continent asiatique.

Le nombre des «jours-voiture» s'est accru de 50% au cours des cinq dernières années. Actuellement, la compagnie a en service 226 wagons-lits métalliques nouveau modèle comportant des compartiments à une place.

Les nouvelles agences de voyages récemment créées par la compagnie rencontrent un accueil favorable auprès du public. Grâce à ces agences, les voyageurs ont la faculté d'accomplir sur place toutes les opérations nécessitées par un long déplacement: achat de billets de chemin de fer, assurance, livraison des bagages, arrangement de voyages à forfait, etc.

L'augmentation du capital-actions permettra au conseil d'administration de poursuivre plus facilement la réalisation du vaste programme auquel il consacre tous ses efforts en créant de nouveaux services et en développant les diverses branches de l'activité de la compagnie, notamment par l'accroissement du nombre de ses agences et par la généralisation de l'emploi d'un matériel vraiment moderne, répondant en tous points aux exigences de notre époque. (D'après «L'Information».)

La propagande touristique en Belgique.

Le Conseil Supérieur Belge du Tourisme, institué par arrêté royal, est chargé d'organiser et de coordonner la propagande en Belgique et à l'étranger, aussi bien pour le compte des chemins de fer et de la marine de l'Etat belge (trafic des voyageurs et ligne maritime Ostende-Douvres), que pour les stations balnéaires hydrominérales, climatiques et de tourisme.

Il est chargé de faire connaître par tous les moyens l'ensemble des beautés naturelles, archéologiques et artistiques, les ressources industrielles et commerciales de la Belgique et de sa colonie et les avantages que présentent les ports belges.

Il a, en outre, pour mission de centraliser et de mettre à la disposition du public, les renseignements de toute nature concernant le tourisme sous toutes ses formes, ainsi que de rechercher tous les moyens propres à développer le tourisme, de provoquer toutes les mesures tendant à améliorer les conditions de transport, de circulation et de séjour des touristes et visiteurs, dans les stations balnéaires, hydrominérales, climatiques ou de tourisme.

Il est chargé d'organiser, tant en Belgique qu'à l'étranger, des bureaux de renseignements de tourisme et de coordonner tous les efforts tentés par les associations nationales et les groupements locaux, régionaux ou professionnels, intéressés au développement du tourisme.

Le programme du Conseil supérieur du tourisme pour 1927 est important. Son exécution entraînera une dépense de 540.000 francs.

Grâce à la Société nationale des chemins de fer belges qui lui accorde un subside de 300,000 francs, ses ressources s'élèveront à 408,000 francs, en regard de 540,000 francs de dépenses.

L'excédent doit être couvert par les provinces et les communes belges, qui sont les principaux bénéficiaires de la propagande touristique.

Une nouvelle gare internationale serait créée à Rorschach. On affirme en effet de source bien informée que les autorités ferroviaires suisses ont l'intention, dès l'entrée en vigueur du nouvel horaire, de faire passer les trains directs Zurich-Munich et retour non plus par Ste-Marguerite, mais entre Rorschach et Lindau, parcours sur lequel ils seront remorqués par des locomotives autrichiennes. Jusqu'à Rorschach, la traction se fera à l'électricité.

Electrification Romont - Berne. Les travaux d'électrification du tronçon Romont - Fribourg-Berne s'achèvent rapidement. Le fortes équipes d'ouvriers y sont occupées. On est d'ores et déjà certain que l'équipement électrique de la ligne sera terminé à temps pour pouvoir commencer le nouveau système d'exploitation au changement d'horaire, le 15 mai. L'introduction de la traction électrique sur tout le parcours Genève - Zurich permettra des économies fort appréciables de temps pour les voyageurs, de combustible et de personnel pour les C. F. F. Nous recommandons à nos lecteurs de consulter soigneusement les horaires de cette ligne à partir du 15 mai, l'accélération des trains ayant modifié les heures de départ et d'arrivée.

Transport des canots pliants. Depuis le 1er mai 1927, les chemins de fer intéressés au service direct suisse des bagages accordent, à titre d'essai, pour le transport des canots pliants, une réduction de taxe et même le transport gratuit. Les canots pliants démontés et emballés peuvent être remis au transport gratuit dans le fourgon sans aucune formalité d'expédition. Dans ce cas, les voyageurs doivent charger eux-mêmes leur paquet dans le fourgon, en prendre livraison à l'arrivée et procéder eux-mêmes au transbordement s'il y a lieu de changer de train. L'administration décline ici toute responsabilité, à moins qu'une faute de sa part ne soit prouvée. Les canots pliants emballés doivent être munis de solides étiquettes-adresses, indiquant distinctement le nom du propriétaire et la gare de destination. On peut employer aussi les formules des adresses de bagages. Les anciennes étiquettes doivent être soigneusement enlevées. Chaque voyageur a droit au transport gratuit d'un seul canot. Si le voyageur n'accompagne pas dans le même train son canot plié et emballé, le transport du colis isolé n'est plus gratuit. Si le canot emballé ne dépasse pas, comme poids et dimensions, les bagages à main ordinaires, il peut être pris dans la voiture à voyageurs; il sera placé alors autant que possible sous la banquette. — Ces mesures favoriseront sûrement le développement, en Suisse, du tourisme nautique, dont nous avons déjà parlé dans différents articles.

Circulation des autos le dimanche. Le Conseil d'Etat du canton de Lucerne a décidé d'interdire la circulation des véhicules à moteur, les jours fériés officiels de 14 à 18 heures, du 1er mai au 30 septembre, sur la route de Greppen à Weggis, jusqu'à la limite de la commune de Vitznau.

Pour aller à Ligornetto. (O. S. T.) Dans le but de faciliter la visite du Musée Vela, à Ligornetto, qui contient de remarquables sculptures, l'administration postale effectue, sur demande, des excursions d'une demi-journée de Lugano à Ligornetto. Ces courses se font en autocars postaux, le matin ou l'après-midi, et offrent l'occasion de connaître la partie la plus méridionale de notre pays.

Circulation automobile internationale. Pendant le mois de mars 1927, on a enregistré les chiffres suivants pour l'importation temporaire en Suisse d'automobiles étrangères de tourisme: avec carte d'entrée provisoire, 974 voitures; avec passavant, 271; avec triptyque ou carnet de passage en douane, 608; total: 1853 voitures. — Total pour février: 1020 voitures. Total pour le premier trimestre 1927: 3727 voitures.

Les accidents de la route en Grande-Bretagne. La statistique des accidents causés en Grande-Bretagne en 1926 par des véhicules de tous genres accuse un total de 4.886 tués et 133.888 blessés. Les véhicules à moteur ont tué 3.826 personnes et en ont blessé 95.550. Les attelages de chevaux ont fait 202 morts et 4.656 blessés. Quant aux bicyclettes, elles ont tué 279 personnes et en ont blessé 21.577. Beaucoup de batailles de la grande guerre n'ont pas fait plus de victimes.

La route Vevey - Lausanne. Le Conseil d'Etat du canton de Vaud a soumis au Grand Conseil un préavis relatif à l'amélioration de la route longeant le lac entre Lausanne et Vevey, qui présente en nombre d'endroits des passages dangereux, où l'inconvénient de l'étroitesse de la chaussée est aggravé par des courbes et le défaut de visibilité. Le Conseil d'Etat demande à cet effet un crédit de 90.000 francs. Des corrections sont prévues notamment à Rivaz, près de la Minoterie du Léman et au tournant près de la gare, sur le territoire de Lutry, ainsi qu'à la Maladaire, entre Cully et Lutry. Les propositions du Conseil d'Etat vaudois auront sûrement l'approbation de tous les usagers de cette route et des automobilistes en particulier.

Munich - Milan par les airs. Un appareil allemand à trois moteurs effectue depuis quelque temps des essais pour relier Munich à Milan par la voie des airs. Le 26 avril, il a essayé de suivre un nouvel itinéraire en survolant le Tyrol, puis le Brenner à l'altitude de 5500 mètres, Trente et Brescia. Il a réussi à couvrir en trois heures le trajet de Munich à Milan.

Navigation aérienne internationale. Une conférence de représentants des services aériens de France, de Grande-Bretagne, de Belgique, de Hollande, de Suisse, d'Allemagne et de Tchécoslovaquie a eu lieu à Londres, au ministère de l'aéronautique, afin de discuter les problèmes de la navigation aérienne entre les pays de l'ouest, du nord-ouest et du centre de l'Europe et de faciliter l'accélération de ces services.

A l'aéroport de Genève. Depuis le 19 avril, une partie des services aériens ont recommencé. A 7 h. 40 part l'avion de la compagnie Ad Astra pour Zurich, avec escale à Lausanne. L'appareil arrive à Zurich à 9 h. 55, où il donne la correspondance pour Munich, Vienne, Budapest, Stuttgart, Erfurt, Leipzig, Berlin. Au retour, l'avion de Zurich arrive à Genève à 19 h. 45. — A 8 h. 30, c'est le départ de l'avion de la compagnie Balair, qui arrive à Bâle à 10 h. 45. De Bâle, le voyageur peut poursuivre sa route vers Mannheim, Francfort, Hanovre, Hambourg, Kiel, Brême, Dortmund, Cologne, etc. De toutes ces villes, la correspondance est assurée au retour pour atteindre Genève à 19 heures. — Le 15 mai s'ouvrira la ligne Genève - Lyon - Paris, exploitée par la compagnie Air-Union. Le 1er juillet, on commencera l'exploitation de la ligne Genève - Marseille - Barcelone - Madrid, assurée par la Balair et la Deutsche Luft Hansa. La compagnie Balair a installé un bureau à l'aérodrome de Cointrin-Genève.

Envois postaux aériens. Depuis le 2 mai, les lignes aériennes Vienne - Cracovie - Lemberg-Varsovie - Lodz - Posen et Vienne - Budapest-Belgrade - Bucarest - Constantinople peuvent être utilisées pour le transport d'objets de correspondance en provenance de la Suisse et à destination de la Pologne, de la Yougoslavie, de la Roumanie et de la Turquie.

Cartes postales de propagande touristique. La nouvelle édition de cartes postales simples à 10 et 20 centimes portant des vignettes de villes et de localités touristiques de la Suisse a paru dernièrement. Ces cartes peuvent être obtenues à tous les guichets des postes. Pendant la durée de la vente, à moins de demande spéciale, ce sont les cartes ainsi illustrées qui seront distribuées au public par le personnel des postes.

Le téléphone en pays touristique. Les conversations téléphoniques entre Berne et l'Oberland bernois ont pris durant les dernières années un considérable développement. Alors qu'en 1920 on avait enregistré sur les 36 lignes desservant la région un total de 843.000 conversations téléphoniques, on en a compté 1.332.000 en 1926, avec 58 lignes. Au cours du printemps, le nombre des lignes téléphoniques sera augmenté entre Berne, Thoune, Interlaken et Meiringen, ainsi qu'entre la centrale d'Interlaken, Guttannen, la vallée de la Kander et le Simmental.

On supprime des passeports. Le ministre de Tchécoslovaquie à Vienne a déclaré à la Chambre de commerce austro-tchécoslovaque que, sur la proposition du gouvernement autrichien, son gouvernement avait consenti en principe à la suppression des passeports pour la circulation de l'un à l'autre des deux Etats. Des négociations vont commencer prochainement pour la réalisation de cette réforme. On compte que dès la fin de cette année les passeports ne seront plus obligatoires dans le trafic entre les deux pays.

La saison à Lugano. Suivant une information du «Dovere» de Bellinzona, tous les hôtels et pensions de Lugano sont actuellement au grand complet et ceux des alentours sont au complet. Les logements commencent à nécessiter des recherches. Les hôtes de la région, pour ne pas abandonner la reine du Ceresio, se résignent à aller passer la nuit dans d'autres localités, parfois assez éloignées. L'Office d'informations a pris des mesures pour faire face à toutes les demandes. La saison 1927 sera un record pour l'affluence des hôtes suisses et étrangers.

Encore un film de propagande. Les stations d'hiver de l'Oberland bernois et les entreprises de transport de la région ont fait tourner par la maison «Film Propaganda», à Berne, une bande montrant les divers genres de sports d'hiver pratiqués dans ces stations. De fort jolis paysages y alternent avec les scènes sportives les plus variées, sur neige et sur glace, pleines de vie et de gaîté. Plusieurs copies de ce film seront mises en circulation à l'étranger, notamment dans les pays d'outre-mer. Ce sera là une excellente réclame pour la saison d'hiver dans l'Oberland bernois, y compris la région de Gstaad.

Un Office du tourisme tessinois. Le 15 avril se sont réunis au siège de l'association «Pro Bellinzona» des délégués des «Pro» locaux et régionaux du Tessin, pour discuter un projet de statuts élaboré par M. Camille Beretta, avocat, en vue de la constitution d'un Office du tourisme tessinois. L'assemblée a approuvé le projet dans ses grandes lignes. Elle a décidé de le faire imprimer et d'en donner communication à toutes les organisations intéressées, en leur prescrivant un délai pour faire connaître les modifications ou adjonctions qu'elles jugeraient opportunes. Une assemblée générale aura lieu ensuite et prendra une décision définitive. Une commission spéciale a été chargée d'entreprendre des démarches auprès du gouvernement pour obtenir un subside annuel en faveur du nouvel organe touristique projeté.

Les fêtes de Pâques au Tessin. On lit dans la «Gazetta ticinese» de Lugano: «Le mouvement touristique des dernières fêtes de Pâques a été supérieur à celui des meilleures années d'avant-guerre. Maintenant nous sommes en mesure de confirmer ce que nous avions déjà publié à ce sujet par quelques chiffres tirés des statistiques. Dans les stations des C. F. F., du 12 au 18 avril, on a enregistré un mouvement de 20.000 voyageurs. Les bateaux de la Société de navigation, dans les journées du dimanche, du lundi et du mardi de Pâques, ont transporté 10.627 passagers, dont 2928 le dimanche (fort vent), 4488 le lundi (beau temps) et 3211 le mardi. En 1916, le nombre total des passagers avait été pendant ces trois jours de 8300. Du 14 au 19 avril, le funiculaire du San Salvatore a transporté 7000 personnes au superbe point de vue. Du 14 au 18, celui du Monte Brè en a transporté environ 6000. — Maintenant, ajoute le journal, le mouvement des étrangers n'est plus aussi intense, naturellement, que durant les fêtes de Pâques, mais les hôtels sont cependant presque tous complets. Ceux de premier ordre ont enregistré un grand nombre de commandes de chambres à l'avance. Si la saison de printemps actuelle est bonne, on prévoit que la saison d'été sera très bonne, d'après les informations reçues de diverses agences de voyages anglaises et américaines.

---

de 4 km., course à travers pays de 8 km. avec obstacles et galop de 2 km.) et une épreuve de saut sur 12 obstacles. Le concours est doté de plusieurs prix d'honneur, de trois prix challenge et de 30.000 francs en espèces. Les propriétaires de chevaux, amazones et cavaliers étrangers sont reçus à titre gracieux par les grands hôtels de Lucerne. Les officiers, amazones et cavaliers suisses jouissent d'importantes réductions sur leurs notes d'hôtel.

Légations et consulats

Représentations étrangères. Le Conseil fédéral a accordé l'exequatur au nouveau représentant diplomatique en Suisse du royaume des Serbes, Croates et Slovènes, M. le ministre Markovitch. — M. J.-W. Klawin-Ellansky, consul de Lettonie en Suisse, a été nommé consul général.

Nos diplomates. Le Conseil fédéral a transféré à la légation de Washington M. Etienne Lardy, conseiller de légation, jusqu'à présent à la division des affaires étrangères du Département politique et a attaché à nouveau au Département M. Girardet, secrétaire de légation, actuellement à Washington.

Nos relations avec la Finlande. Plusieurs fois déjà on a exprimé dans nos milieux commerciaux et touristiques le désir qu'un consulat suisse soit créé à Helsingfors, capitale de la Finlande, un pays prospère et de grand avenir. On croit généralement, en particulier, que cette mesure aurait des conséquences heureuses pour la négociation d'un traité de commerce avec la Finlande. Nous apprenons que l'on se propose dans les milieux compétents de donner suite à ce voeu en créant un consulat honoraire à Helsingfors, tout en conservant le consulat actuel d'Abo.

Bibliographie

Annuaire balnéaire suisse. Stations balnéaires et climatiques, sanatoriums et cliniques de la Suisse. — L'année dernière déjà ont paru chez l'éditeur Julius Wagner à Zurich les 3mes éditions allemande et française de ce remarquable ouvrage de propagande, en même temps travail scientifique de haute valeur, publié sous la direction de la Société suisse de balnéologie et climatologie, sous les auspices de l'Office national suisse du tourisme, de l'Association suisse des stations balnéaires et de la Société suisse des hôteliers. Maintenant nous avons le plaisir d'annoncer la publication d'une édition en langue anglaise. On nous communique à ce propos que l'Office suisse du tourisme a fait l'acquisition de plusieurs milliers d'exemplaires de l'ouvrage dans les trois langues, en vue de leur remise aux médecins les plus renommés de l'étranger par l'intermédiaire des légations et consulats de Suisse.

Recettes pratiques

Pour imperméabiliser les capotes d'auto. Tendre la capote, la brosser et la laisser en plein soleil. — Faire fondre, au bain marie, 500 gr. de paraffine à laquelle on ajoute en remuant un litre de pétrole sans laisser refroidir le mélange. Peindre la capote avec ce mélange, au soleil, et la laisser au soleil jusqu'à ce que le pétrole soit évaporé. Brosser ensuite à l'aide d'une brosse rude pour enlever l'excès de paraffine. Cette imperméabilisation est efficace et durable.

Les

Cahiers de statistique des étrangers

peuvent être obtenus au Bureau central, par les membres de la Société, au prix de deux francs l'exemplaire.

Libby's

Specialities:

Asparagus
Ananas
Peaches
Oxtongues
Salmon
Catchup

Famous **Libby's** Fancy Santa Clara Dried **Prunes**

The brand you can trust

Votre insertion aura du succès.

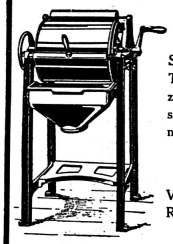
CHAMPAGNE **POL ROGER**
BY APPOINTMENT
TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST
SPIRIT MADE

Mc CALLUM'S
ESTABLISHED **1807**
Perfection
SCOTS WHISKY

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, **GENÈVE**

„ISLAND"
die ideale Glacemaschine



In **10 Sekunden** Gefrorenes.

Sie brauchen an schlechten Tagen keinen Glace-Vorrat zu haben. — Sie bereiten, soviel Sie verkaufen können, und Sie verkaufen, soviel Sie zubereiten.

Schweizerfabrikat

Verlangen Sie Prospekte, Referenzen und Vorführung durch

Rickert, Dintl & Co., Zürich

Telephon Hottingen 6967

Orfèvrerie Jacob
Genève (St-Jean)

Téléphone: Mt. Blanc 3077. — Adr. télégraphique: Jacobor, Genève.

Fabrication spéciale pour

Hôtels et Restaurants

Couverts et Orfèvrerie de table

métal blanc argenté fortement

Réparations-Réargenture

Maison fondée en 1878. — 5 médailles d'or.

Thoma
Textil-Manufactur
Torgasse 2 **Zürich** (Odeon)

Tisch-,
Bett- u. Wirtschafts-Wäsche
Bade-Wäsche
Waschbare Bade- und
Lavabo-Vorlagen

Verlangen Sie
unverbindlichen Vertreterbesuch

Wir halten Lager in

Hotel-Journalen
(Mains courantes)

für Pensions- und Passanten-Häuser. — Extra-Anfertigungen in kürzester Frist.

1563

KOCH & UTINGER, CHUR

OEUFS DU JOUR
POULTRY FARM DU BREX
J. Korisberger
TELEPHONE 23
GLAND
TRINKEIER

Les envois se font en cartons de 5 dz. port dû, mais fragile à notre charge, et caisses de 30 dz. franco.

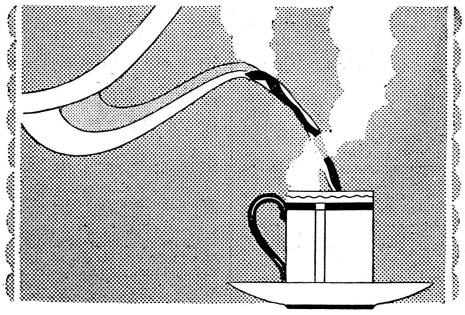
A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

*

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc. 476



„Herr . . ., ich konnte gestern nicht schlafen"!

Er ahnte die Ursache nicht. Ja, er konnte nicht schlafen, weil er abends noch starken Kaffee trank.

Kaffee enthält Coffein, dessen erregende Wirkungen auf Herz und Nerven Sie wohl auch schon verspürt haben, ohne den Grund zu erkennen. Der ständige, oft noch konzentrierte Genuss des Kaffees vertreibt den Schlaf, macht nervös, hat Händezittern, Gedankenflucht zur Folge. Schuld daran ist einzig und allein das Coffein, das ausser im Kaffee, auch im Tee vorkommt.

„Logischerweise müsste man also den Kaffee ohne Coffein trinken, denn der heutige Mensch kann auf Kaffee eben nicht verzichten".

Da haben Sie den Nagel auf den Kopf getroffen! Es gibt Kaffee ohne Coffein, echten, ausgezeichneten Kaffee, den Kaffee Hag. Dieser Kaffee Hag ist der Kaffee für Sie. Den sollten Sie trinken und auch Ihren Gästen empfehlen. Sie werden die Wohltat des ständigen Kaffee Hag-Genusses an sich selbst konstatieren und von keinem Ihrer Gäste mehr hören, dass er nicht schlafen konnte, wenn er abends noch einen Kaffee, den Kaffee Hag trank.

Probieren geht über studieren. Schreiben Sie uns heute noch eine Postkarte, warten Sie nicht bis morgen. Wir übersenden Ihnen gratis ein Muster des Kaffee Hag, das für 1 Liter guten, kräftigen Kaffees ausreicht. Sie können dann die Probe auf's Exempel machen. Von dem feinen, reinen Geschmack, dem würzigen, köstlichen Aroma des Kaffee Hag werden Sie freudig überrascht sein; ebenso von dem Ausbleiben jeder irritativer, schädlicher Coffeinwirkung, die gerade für Ihren Beruf überaus nachteilig sein kann.

Etwa 600 Hotels, Cafés, etc. beziehen Kaffee Hag à Conto Abschluss von uns. Ihr Betrieb sollte auch darunter figurieren. Wir stellen besonders günstige Abschlussbedingungen.

Schreiben Sie uns also heute noch. Die 10 Cts. Porto werden Sie nie reuen.

Café Hag S. A., Feldmeilen (Zch)

„Revue"-Inserate sind nie erfolglos!!

Badische Metallwarenfabrik A.-G. Pforzheim

Schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:

C. Schneeberger & Cie., Biel - Bienne

Reparaturen u. Wiederversilberungen sämtlicher Fabrikate.
Vernicklungen, Verkupferungen etc.
Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.

On cherche place pour

apprenti cuisinier

S'adresser à l'Orphelinat de Belmont - Boudry (Neuchâtel). (P 939 N) (5569)

Occasion

Zu verkaufen eine

Passiermaschine „Wema"

nur einige Male gebraucht, mit 2 Zylindern (1 noch in Oriz.-Packung), sonstiger Preis Fr. 122.50, zu nur Fr. 80.—. Anfragen unter Chiffre K. R. 2022 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Der beste Tafelkunsthonig ist die Marke

„Alpenrösli"

die jeden Feinschmecker befriedigt. Jeder Versuch macht bleibende Kunden.

5 Kg.	10 Kg.	25 Kg.
Fr. 10.—	Fr. 18.—	Fr. 42.50

Die Alleinfabrikanten:

A. Jermann, Bern, Mittelstr. 2.

Für den Kanton Zürich:

Häfliger & Sohn, Zürich, Militärstr. 110.

(JH 288 B) 6072

Vorzügliches

Trio

Klavier, Violine, Cello (Jazzband), sucht Engagement für die Sommersaison. Grosses, klassisches und modernes Repertoire. Prima Referenzen. — Offerten unt. Chiffre S. R. 2049 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Desinfektionsmittelfabrik
Telephon Seinau 7272
liefert sämtliche

Desinfektionsmittel

für alle Art Ungeziefer sowie Aborte und Pissoirs und desinfiziert alles unter Garantie!

Elektrische Installationen
für Stark- und Schwachstrom
Beleuchtungskörper
passend für jedes Lokal von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung (Eigene Fabrikation)
Radio-Anlagen
Baumann, Koelliker & Cie.
A.-G. für elektrotechnische Industrie, Zürich
Bahnhofstrasse-Füeslistrasse 4

Erstklassige Spezial-Firma
für

Hotel-Teppiche

Vorlagen — Milieux — Läufer
Spannteppiche etc. — sowie

Orient-Teppiche

Jakob Fisler & Co.,
Zürich 2
Tödistrasse 61

Chem.-techn. Fabrik,
Jos. A. Sticher, Nieder-Hallwil

"RAXAR" Putzmittel

Das vorteilhafteste, billigste gift- und säurefreies Metallputzmittel für den Hotelbedarf. Verlangen Sie kostenlos Muster und Preisliste von

Engler & Jenny

Generalvertreter der „RAXAR-WERKE", Zürich, Bahnhofstr. 37. Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten.

366

Hospes

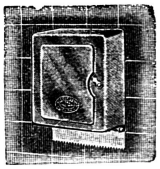
Das Closetpapier für Ihr Hotel, garantiert 400 Coupons in der Grösse 12×14.5 cm, tadellos perforiert. 100 Rollen Fr. 37.50. Kiste gratis. Franko nächste Talbahnstation.

G. Kollbrunner & Co., Bern, Papierhandlg. en gros.

Veltliner

feine Qualitäten für Flaschen und offenen Ausschank empfiehlt
das Spezialhaus

M. Christoffel & Cie.
Chur.



ONLIWON-
Klosettpapier
empfiehlt

Fritz Danuser
vormals Schöpf & Cie.,
Zürich 6

Allein-Verkauf für die Schweiz.

Fachausstellung für das Schweizerische Gastwirts-Gewerbe
Zürich 4.-26. Juni 1927

Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Nr. 18 — **Donnerstag, den 5. Mai 1927 — Jeudi, le 5 Mai 1927** — **No 18**

Achtung! Beilage des Briefportos zur Weiterbeförderung der eingegangenen Offerten gefl. nicht vergessen. Bei Nichtbeachtung treten in der Weiterleitung der Offerten oft unliebsame Verzögerungen ein. Die Expedition.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Für	Mitglieder		Nichtmitglieder	
Chiffre-Inserate bis zu 4 Zeilen	Spesen extra werden berechnet	Mit Adresse	Unter Chiffre Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 4.50

Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende **Chiffre**-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bon portier d'étage est demandé, place à l'année. Entrée de suite. Adressez offre complet à l'Hôtel Continental à Montreux. (1304)

Chef de réception, Secrétaire-Caissier est demandé pour maison de premier ordre, environs 100 lits. Place à l'année. Inutile de postuler sans bonnes références de premières maisons. Adressez offre avec curriculum vitae, Casier postal No. 99, Montreux (1308)

Cuisinier, capable, sobre et consciencieux est demandé par bon hôtel, 40 lits. (Pensionnaires et passants). — Offres avec références à l'Hôtel des Alpes à Bex (Vaud). (1309)

Etagengouvernante. Erstklassiges Hotel im Engadin sucht mit Eintritt auf Mitte Mai tüchtige Etagengouvernante. Gefl. Offerten mit Zeugnissen und Bild. Chiffre 1297

Gesucht für das Hotel Arosa Kulm, Arosa: 3 tüchtige Saaltöchter, 1 Commis de rang, 1 erstklassiger Küchenchef, 1 entremetskundiger Pattissier, 1 Kaffee- und Angestelltenköchin, 1 solider Casseroller, 1 Abwäscher, 1 Küchenmädchen, 1 sprachenkundiger Etagenportier, 1 Lingère, 1 tüchtige Glätterin, 1 Office-Economat-Gouvernante, 1 tüchtiges Angestellten- und Serviermädchen, 1 solider Maschinenwäscher oder -Wäscherin. Eintritt Ende Juni. — Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen an Direktor F. Helbling, z. Z. Hotel Europe, Luzern. [1294]

Gesucht für sofortigen Eintritt für Passanten-Hotel gewandten Sekretär-Kassier. Selbständiges fliessendes und zuverlässiges Arbeiten. Drei Hauptsprachen in Wort und Schrift. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1302

Gesucht für Sommersaison, Eintritt Ende Mai in grosses Berghotel im Wallis eine tüchtige Economat-Gouvernante, welche schon ähnliche Posten versehen hat, 1 Oberkellner für Hotel mit 100 Betten für Juli und August, die drei Hauptsprachen sprechend, 1 Pâtissier. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1313

Gesucht für Sommer- und Wintersaison: 1 tüchtige, selbständige Economat- und Küchen-Gouvernante. Offerten mit Altersangaben und Gehaltsansprüchen, sowie Zeugniskopien an Grand Hotel & Surselva, Waldhaus-Flims. (1310)

Gesucht in grosses Hotel Graubündens als II. Lingerie-Gouvernante bewanderte, arbeitsame, nicht zu junge, protest. Vertrauensperson. Jahresstelle. Chiffre 1312

Gesucht in mittelgrosses Berg-Passantenhaus am Gotthard, für die Saison Mitte Juni bis Ende September: 1 jüngerer, tüchtiger Oberkellner. Offerten mit Zeugniskopien und Photo. Chiffre 1307

Gesucht mit Eintritt Juni: Servicekundige, treue, ziemlich englisch sprechende Serviertochter in kl. Passantenhotel in Grindelwald. Zeugnisse und Bild. Chiffre 1311

Gesucht nette Tochter mit Hotelpraxis als Sekretärin in mittlerem Hotel. Muss Maschinenschreiben und auch Klavierspielen können. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo nebst Altersangabe. Chiffre 1298

Gesucht per 1. Juni Saucier. Detaillierte Offerten an Restaurant Hugnenin, Luzern. (1314)

Gesucht per sofort: Selbständige, tüchtige Lingère, in allen Lingerie-Arbeiten bewandert; ferner 1 gewandte Saaltochter. Offerten mit Bild, Kopien und Lohnansprüchen erbeten an Hotel Wagner, Luzern. (1306)

Gesucht per 15. Mai oder 1. Juni für Passanten-Hotel jüngerer, tüchtiger Oberkellner, Jahresstelle. Drei Hauptsprachen. Trinkgeldablösung. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo. Chiffre 1301

Gesucht selbständiger Restaurant-Koch. Jahresstelle. Hotel Adler, Solothurn. [744]

Gesucht: Tüchtiger, solider, sprachenkundiger Concierge-Conducteur. Eintritt zirka 20. Mai, Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Hotel Terminus, Freiburg (Schweiz). (1308)

Gesucht für die Sommersaison: Economat - Gouvernante, Office-Gouvernante, Zimmermädchen, Saaltöchter, Lehrtöchter, Personalköchin, 1. Kaffeeköchin, Arcentier-Tellerwäscher, Küchenmädchen, Officebursche, Glätterinnen, Wäscherinnen. Offerten mit Zeugniskopien und Photographie an Palace-Hotel, Wengen. (1268)

Gesucht: tüchtige, zuverlässige Tochter, gesetzten Alters für Service II. Klasse und Mithilfe am Buffet. Angenehme Jahresstelle. Bahnhofbüffet Rapperswil a. See. (1290)

Hotel-Sekretärin oder Sekretär gesucht nach Zürich zu sofortigem Eintritt, für Bonkontrolle, Journalführung usw. Selbstgeschriebene Offerten. Chiffre 1299

Köchin gesucht, selbst. für Sommer-Saison, Berner Oberland, 25 Betten. Eintritt anfangs Juni. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1275

Köchin gesucht in Ferienheim für Saison Anfang Juni bis Anfang September. Gutbezahlte Stelle. Chiffre 1276

Köchin, jüngere, selbständig und zuverlässig, gesucht in Kurhaus von zirka 50 Betten der Zentralschweiz. Juni bis Oktober. Offerten mit Zeugnis und Photo erbeten. Chiffre 1263

Küchenchef (Alleinkoch) gesucht für Hotel (60 Betten mit Restaurationsbetrieb). Saisondauer 1. Juni bis 1. Sept. Gehalt Fr. 1200.—. Offerten an M. K. Postfach, Obstalden (Glarus). (1298)

Küchenchef, junger, tüchtiger gesucht für Passantenhaus, mit Saal für Anlässe. Gutbezahlte Jahresstelle. Referenzen über Chefstellen werden nicht unbedingt verlangt. Offerten mit Photo und Altersangabe. Chiffre 1296

Küchenchef, jüngerer, solider, auch in Patisserie und Entremets bewandert, zu baldigem Eintritt nach dem Tessin gesucht. Angenehme Stelle. Chiffre 1297

Küchen-Gouvernante für mittleres Schwarzwaldhotel in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Referenzen, sowie Gehaltsansprüche. Chiffre 1295

Portier für allein, tüchtig, solid, gut franz. sprechend, im Alter von 24 bis 30 Jahren, zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photo und Zeugnissen, Hotel-Pension Minerva, Genf. (1303)

Sekretärin-Kassierin, gewandte, gesucht für sofortigen Eintritt für Passanten-Hotel. Selbständiges, fliessendes und zuverlässiges Arbeiten. 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen. Chiffre 1300

Offerten auf nachfolgende **Nummern** sind zu adressieren an

Hotel-Bureau Basel

Nr.

7242 Aide de cuisine, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Genfersee.
7243 Sekretärin, 25 bis 35 Jahre, mit 2 oder 3jähriger Praxis, sofort, Hotel 60 Betten, Badeort, Aargau.
7244 Saaltochter, englisch sprechend, mittl. Hotel, Grindelwald.
7245 Aide de cuisine, der Lehre entlassen, sofort, kleineres Passantenhotel, Bern, Jahresstelle.
7246 Zimmermädchen, Serviertochter für Restaurant und Tea-Room, nach Uebereinkunft, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Kanton Neuenburg.
7253 Alleinkoch oder Chefköchin, Beikköchin, Kaffeeköchin, Hotel 40 Betten, Wallensee.
7256 Köchin, Zimmermädchen, Deutsch, Franz., nicht über 24 Jahre, Saaltochter, franz. sprechend, Hotel 30 Betten, Sommersaison, Kanton Waadt.
7261 Kochvolontär, gelernter Patissier, Haus-Schenkbursche, 1. Mai, Jahresstelle, grösseres Restaurant, Bern.
7264 Alleinkoch, sofort, Jahresstelle, Bahnhofbuffet, Ostschweiz.
7266 Sekretärin, Oberkellner, Zimmerkellner, 2 Saaltöchter, 1. Lingère, II. Lingère, II. Glätterin, Kaffee-Angestelltenköchin, 1. Wäscherin, Zimmermädchen, Portier, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7283 Jüng. Portier-Hausbursche, sofort, Zimmermädchen, sofort, Saison bis Mitte Oktober, kleineres Hotel, Thunersee.
7296 Aide de cuisine, nach Uebereinkunft, Hotel 90 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7298 I. Lingère, sofort. Kurhaus 60 Betten, Jahresstelle, Wallis.
7299 Kaffee-Haushaltungsköchin, Küchenmädchen, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7307 Wäscherin-Lingère allein, nach Uebereinkunft, Hotel 40 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7318 Glätterin, Wäscherin, Rüstfrau, Hotel 170 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7321 Chef de cuisine, Jahresstelle, Anfang Mai, grösseres Hotel, Lausanne.
7323 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 115 Betten, Vierwaldstättersee.
7324 Portier-Hausbursche, sofort, kleineres Hotel, Grindelwald.
7325 Jüng. Oberkellner (Anfänger), Kellerbursche, nach Uebereinkunft, Hotel 60 Betten, Jahresstellen, Ostschweiz.
7331 I. Aide de cuisine, Anfang Juni, grösseres Passantenhotel, Interlaken.
7332 Saucier, Pâtissier, Rötisseur, Kaffee-Personalköchin, Casserolier, 2 Küchenmädchen, Officemädchen, Etagenportier, sprachenkundig, Chauffeur-Conducteur, englisch sprechend, Economat-Office-Gouvernante, Lingère, Wäscherin, 3 Zimmermädchen, englisch sprechend, Zimmerkellner, 3 Restaurauttöchter, 4 Saaltöchter, Hotel 150 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7362 Kaffee - Angestelltenköchin, sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.
7363 Restaurant-Zimmerkellner, 1. Mai, erstkl. Hotel Zürich, Jahresstelle.
7364 Obersaaltochter, sprachenkundig, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Graubünden
7365 Küchenchef, nach Uebereinkunft, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.
7368 Saucier, Rötisseur, Sanatorium, 120 Betten, franz. Schweiz.
7370 Jüng. Oberkellner, Etagen-Gouvernante, Hotel 130 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7372 Jüng. Patissier, Casserolier, Zimmermädchen, 3 jüng. Saaltöchter, Officemädchen, Hotel 90 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7379 Tüchtige Saaltochter, ca. 25 Jahre, gut präsentierend, Sekretärin, servicekundig, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Zugersee.
7382 I. Saaltochter, 15. Juni, Berghotel 48 Betten, Tessin.
7383 Casserolier, 2 Officemädchen, Ende Mai, Hotel 100 Betten, Brienzersee.
7387 Zimmermädchen, 2. Mai, Kaffeeköchin, Ende Mai, Wäscherin, nach Uebereinkunft, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7396 Perronbursche, sofort, grösseres Bahnhofbuffet, Jahresstelle.
7403 Zimmermädchen, jüng., franz. sprechend, Pension 30 Betten, Simmenthal, sofort.
7417 Saucier (Restaurateur), Fr. 250.— monatlich, Mitte Mai, Jahresstelle, mittelgrosses Passantenhotel, Zürich.
7418 Etagenportier, Mitte Mai, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
7422 Zimmermädchen, Portier, Liftier, Mitte Mai, Grand Hotel, Tessin.
7425 Aide de cuisine, Kaffee-Haushaltungsköchin, Casserolier, Zimmermädchen, Hotel 74 Betten, Höhenkurort, Zentralschweiz.
7429 Zimmermädchen, Saaltochter, nach Uebereinkunft, Pension 30 Betten, Thunersee.
7436 Casserolier, nach Uebereinkunft, Kurhaus 200 Betten, Zentralschweiz.
7438 Restaurauttochter, Deutsch, Franz., Englisch, I. Lingère, II. Lingère, Mitte Mai, mittelgrosses Passantenhotel, Interlaken.
7442 Chef de rang, demi-chef de rang, Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Genfersee, Jahresstelle.
7445 Patissier-Aide de cuisine, Kochlehrtochter, nach Uebereinkunft, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Kanton Obwalden.
7449 Buffetdame, 15. Juni, erstkl. Etablissement, Zermatt.
7450 Concierge-Conducteur, Obersaaltochter, 3 Saaltöchter, Kaffee - Angestelltenköchin, Wäscherin, Casserolier, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7458 Sekretärin, Deutsch, Franz., Englisch, Stenographie, jüng. Chef de réception, Deutsch, Franz., Englisch, Chef de cuisine, 3 Saal-Restaurauttöchter, nach Uebereinkunft, Hotel 74 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7464 Alleinkoch, Mitte Mai, Hotel 60 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7467 Jüng. II. Office-Gouvernante, Perronbursche, nach Uebereinkunft, grosses Bahnhofbuffet, Jahresstelle.
7469 Glätterin, nach Uebereinkunft, Hotel 90 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7470 Jüng. Küchenbursche, der auch Gartenarbeiten verrichtet, 20. Mai, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Nähe Interlaken.
7471 Kaffeeköchin, Office-Küchenmädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 80 Betten, Brienzersee.
7474 Tüchtiger Aide de cuisine, Anfang Juni, Fr. 200.— bis Fr. 250.—, I. Lingère, 7. Mai, Fr. 90.— bis 110.—, mittelgrosses Passantenhotel, Interlaken.
7477 Jüng. Casserolier, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
7478 Chef de cuisine, 30 bis 40 Jahre alt, Fr. 400.— bis 450.—, 6. Mai, Hotel 80 Betten, Genfersee, Jahresstelle.
7480 Tüchtige General-Gouvernante, Patissier-Aide de cuisine, nach Uebereinkunft, Hotel 80 Betten, Simmenthal.
7482 Tüchtiger Etagenportier, jüng. Serviertochter, 20 bis 25 Jahre alt, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
7486 Commis-Patissier, gelernter Konditor, nach Uebereinkunft, erstkl. Konditorei, England, Austauschstelle.
7487 Selbst. Köchin, Mitte Mai, Saaltochter, etwas englisch sprechend, Zimmermädchen, Hotel 45 Betten, Tessin.
7491 Commis de rang, Sekretär-Volontär, franz. sprechend, nach Uebereinkunft, erstkl. Passantenhotel, Basel.
7493 Zimmermädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 35 Betten, Sommersaison, Brienzersee.
7497 Kellnerlehrling, sofort, Passantenhotel 50 Betten, grössere Stadt.
7500 Chef de cuisine, erstkl. Kraft, grösseres Passantenhotel, Zürich, Jahresstelle.
7501 Etagen-Gouvernante, Argentier, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Kanton Waadt.
7508 4 Chefs de rang, 3 Chefs d'étage, 3 Repasseuses, Laveuse, Cuisinière à café, Concièrge de nuit, Aide-Economat-Gouvernante, entrée à convenir, Hotel 200 lits, saison d'été, Canton de Vaud.
7523 Liftier, nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Tessin.
7524 Chef de réception, Zimmermädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 120 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7526 Serviertochter, für Gaststube, Bernerin, Tochter vom Lande bevorzugt, Hotel 85 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7528 Cuisinière à café, bonne occasion d'apprendre le francais, bon gage, 1er Juillet, Hôtel 95 lits, Valais, saison d'été.
7529 Saaltochter, Ende Mai, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Brienzersee.
7530 Obersaaltochter-Sekretärin, Serviertochter für Restaurant und Garten, nach Uebereinkunft, Hotel 45 Betten, Thunersee.
7532 Alleinkoch oder Chefköchin, 1. Juni, Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz, Jahresstelle.
7533 2 Chefs de rang, englisch sprechend, Aide-Economat-Gouvernante, grösseres Hotel, Luzern.
7536 Oberkellner, Zimmerkellner, 3 Demi-Chefs für Restaurant, 2 Saalkellner, 2 Hallenkellner, Economat-Gouvernante, 4 Zimmermädchen, 2 Glätterinnen, Etagenportier, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7553 Tüchtige Office-Gouvernante, sofort, Hotel 100 Betten, Thunersee.
7555 Etagenportier, Buffetdame, sofort, grösseres Passantenhotel, Interlaken.
7558 Selbst. Saaltochter, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, 20 bis 25 Jahre alt, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
7559 Officemädchen, sofort, Gross-Hotel, Luzern.
7560 Selbst. Portier, 15. Juni. Verdienst zirka 250 Mark monatlich, mittl. Hotel, bad. Schwarzwald, Austauschstelle.
7562 Bureauvolontärin oder Volontär, event. II. Sekretär, sofort, deutsch und franz. sprechend, erstkl. Hotel, Simmenthal, Sommersaison.
7568 Chasseur, Office-Gouvernante, Economat-Gouvernante, Wäscherin, Glätterin, 3 Zimmermädchen, Argentier, Officier, Caviste, Kochlehrling, Kellnerlehrling, Hotel 260 Betten, Zentralschweiz.
7583 Portier-Hausbursche, jüngerer, fleissiger Mann, mit guten Zeugnissen, Eintritt sofort, Gehalt Fr. 60.— bis Fr. 80.— monatlich plus Gepäckgeld, Hotel 30 Betten, Lugano, Jahresstelle.
7584 II. Oberkellner-Chef de salle, Chef d'étage, 2 Commis de rang, 2 Saalkellner, Hotel 190 Betten, Genfersee, Jahresstelle.
7589 Tüchtige Sekretärin, für Journal und Kasse, Mitte Mai, I. Aide de cuisine-Pâtissier, Ende Mai, Kellerbursche, Officemädchen, Küchenmädchen, Abwaschmädchen, Casserolier, Berghotel 115 Betten, Zentralschweiz.
7596 Tüchtiger Alleinkoch oder Chefköchin, Hausmädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 40 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7598 Köchin-Anfängerin, ev. Küchenmädchen, Fr. 60.— bis 80.— monatlich, Stütze der Hausfrau, gesetzten Alters, Saallehrtochter, Saaltochter, Hausmädchen, Kochlehrtochter, kleineres Hotel, Sommersaison, Graubünden.
7604 Economat - Gouvernante, nach Uebereinkunft, erstkl. Hotel, Zermatt.
7605 Oberkellner, Halle-Etagenkellner, Ende Juni, Hotel 200 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7607 Chef de service, Mitte Juni, grösseres Bahnhofbuffet, Graubünden.
7610 Pâtissier-Aide de cuisine, Lingère-Glätterin, Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Hotel 80 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, Graubünden.
7616 Buffetvolontärin, sofort, Fr. 40.— monatlich, Hotel 50 Betten, Jahresstelle, Genfersee.
7619 Jüngerer, tüchtiger Liftier, sprachenkundig, 9. Mai, Kurhaus 200 Betten, Berner Oberland.
7620 Kaffee-Haushaltungsköchin, nach Uebereinkunft, Hotel 96 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7621 Portier-Conducteur, Kochlehrling, sofort, Hotel 50 Betten, Jahresstelle, franz. Schweiz.
7623 Economat-Gouvernante, nach Uebereinkunft, grosses Hotel, Luzern, Jahresbetrieb.
7624 Kaffeeköchin, sofort, Kurhaus 250 Betten, Nähe Luzern.
7625 Chefköchin, Juni, Hotel 40 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7626 Tüchtige Saaltochter, Mitte Mai, Hotel 90 Betten, Vierwaldstättersee.
7627 Oberkellner, Saaltochter, englisch sprechend, 1. Juni, Hotel 150 Betten, Sommersaison, Kanton Uri.
7629 Etagen-Gouvernante, Journalführerin-Kassierin, I. Aide-Saucier, Hotel 130 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7632 Oberkellner, Zimmermädchen, Saaltochter, nach Uebereinkunft, Hotel 140 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7636 Etagenportier, Pâtissier, Serviertochter für Gartenwirtschaft, etwas englisch sprechend, Passantenhotel Interlaken.
7639 Zimmermädchen, Sekretärin, perfekt englisch sprechend, mittl. Hotel, Luzern.
7644 Restaurant - Chasseur, sofort, erstkl. Passantenhotel, Basel.
7645 Chef de rang, Mite Juni, Etagenportier, Deutsch, Franz., sofort, Hotel 144 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.
7647 Jüng. Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Davos.
7648 Buchhalter, sofort, Kurhaus 200 Betten, Graubünden, Jahresstelle.
7649 Kaffeeköchin, 12. Mai, mittl. Passantenhotel, Zürich.
7650 Zimmermädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
7651 Lingeriemädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 120 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, Graubünden.
7652 Zimmermädchen, englisch sprechend, Ende Mai, Chef de cuisine, 6. Juni, Hotel 70 Betten, Sommer- und Winterbetrieb, Berner Oberland.
7654 Zimmerkellner, I. Sekretär, Commis de rang, Saaltochter, Hotel 300 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7658 Gouvernante d'Economat - Volontaire, Gouvernante d'Etage-Volontaire, repasseuse, femme de chambre, Hôtel première ordre, Valais.
7662 Küchenmädchen, 20. Mai, Zimmermädchen, Saallehrtochter, 15. Juni, Berghotel 30 Betten, Berner Oberland.
7665 Buffetdame, nach Uebereinkunft, erstkl. Restaurant, Engelberg.
7666 Jüng., tüchtiger Küchenchef, Fr. 400.— monatlich, Jahresstelle, Ostschweiz.
7668 Zimmermädchen, 10. Mai, Hotel 90 Betten, Wallis, Jahresstelle.
7669 Serviertochter, gut präsentierend, Landgasthof, 20 Betten, Aargau, Jahresstelle.
7670 Köchin, Serviertochter, Küchenmädchen, nach Uebereinkunft, Hotel 35 Betten, Sommersaison, Berner Oberl.
7673 Portier, Aide-Patissier, Küchenmädchen, nach Uebereinkunft, Hotel, 80 Betten, Zentralschweiz.
7679 4 chefs de rang, 4 chefs d'étage, englisch sprechend, 2 demi chefs, 8 commis de rang, grosses Hotel, Berner Oberland, Sommer- und Winterbetrieb.
7694 Serviertochter, etwas englisch sprechend, sofort, mittl. Passantenhotel, Interlaken.
7695 I. Saaltochter, Weissnäherin, sofort, Sanatorium 120 Betten, Graubünden, Jahresstelle.
7697 General-Gouvernante, erstkl. Restaurant, Basel.
7701 Patissier, sofort, Sanatorium 90 Betten, Graubünden, Jahresstelle.
7703 Alleinkoch, Saaltochter, nach Uebereinkunft, Hotel 90 Betten, Graubünden.
7705 Chef de restaurant, chef de rang, commis de rang, erstkl. Hotel, Zermatt, Sommersaison.
7708 Tüchtiger Koch, allein, mit guten Zeugnissen, besseres Hotel, Zermatt
7716 Chef de réception, Economat-Gouvernante, Casserolier, Saaltochter, Barmaid, Saucier, erstkl. Hotel, Berner Oberland, Sommer- und Winterbetrieb.
7722 Bureaufräulein, Deutsch, franz., etwas englisch, nicht zu jung, 15. Mai, Jahresstelle, Hotel 45 Betten, Tessin.
7723 Chef de réception, Küchen - Volontär, Officemädchen, Hotel 200 Betten, Vierwaldstättersee.
7728 Officemädchen, n. Uebereinkunft, gutes Hotel, Wengen.
7729 Sekretärin, Aide de cuisine, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7731 Alleinkoch, 1. Juni, Commis-Patissier, Koch-Volontär, 20. Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
7733 Gouvernante d'Economat, chef de rang, 3 sommeliers de salle, parlant français, Hotel 140 lits, Suisse française, entrée à convenir.
7738 Köchin, Fr. 150.— bis 200.—, Hotel 10 Mai, Jahresstelle, Hotel 35 Betten, Tessin.
7740 2 commis de rangs, 15. Mai, erstkl. Passantenhotel, Basel, Jahresstelle.
7741 Gardemanger, Régimier, 10. Juni, Hotel 250 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7743 Etagen-Gouvernante, 3 Zimmermädchen, I. Lingère, Glätterin, gewandte Flickerin, 4 Saalkellner, Mitte Juni, Hotel 180 Betten, Graubünden, Sommer- und Winterbetrieb.
7755 Chef de cuisine, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
7756 Koch allein, ev. Chefköchin, Fr. 300.— monatlich, Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.
7757 Etagen-Gouvernante, nach Uebereinkunft, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz, Jahresstelle.
7765 Lingerie - Gouvernante, Lingeriemädchen, mittl. Hotel, Tessin, Jahresstelle.
7767 Jüngerer Portier, sofort, Passantenhotel 60 Betten, Jahresstelle, Ostschweiz.
7768 Aide de cuisine, 10. Mai, Hotel 70 Betten, Tessin.
7769 Alleinkoch, nach Uebereinkunft, Hotel 35 Betten, Vierwaldstättersee.
7770 Linzerie-Gouvernante, Economat - Gouvernante, Küchen-Gouvernante, Glätterin, Hotel 250 Betten, Berner Oberland, Sommer- und Winterbetrieb.
7774 Buchhalter-Kassier, ev. Dame, englisch in Wort und Schrift, Ende Mai, Hotel 120 Betten, Tessin.
7775 I. Aide de cuisine, Mitte Mai, Jahresstelle, grösseres Passantenhotel, Zürich.
7776 Sekretär - Kontrolleur, nach Uebereinkunft, Hotel 190 Betten, Genfersee.
7777 Casserolier-Küchenbursche, nach Uebereinkunft, Hotel 50 Betten, Sommersaison, Vierwaldstättersee.
7778 Lingeriemädchen, sofort, grösseres Restaurant, Basel.
7779 Gärtner, Kaffee - Haushaltungsköchin, Pâtissier - Entremetier, Hotel 125 Betten, Sommersaison, Kanton Uri.
7782 Alleinkoch oder Köchin, nach Uebereinkunft, kleineres Hotel, Sommersaison, Kanton Uri.
7783 Kaffeeköchin, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
7784 Kaffeeköchin, Glätterin, Etagenportier, Gardemanger, Hotel 200 Betten, Graubünden.
7788 Liftier, deutsch, franz. und englisch sprechend, Zimmermädchen, grosses Hotel, Luzern.
7789 I. Saaltochter, Saallehrtochter, Hotel 80 Betten, Jahresstellen, Genfersee.
7791 Officebursche, sofort, kleineres Hotel, Bern.
7792 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Badeort Aargau.
7798 Zimmerkellner (Schweizer), Fr. 75.— monatlich, engl. sprechend, Anfang Juni, Hotel 250 Betten, Graubünden.
7799 Jüng. Etagenportier, Lingère, Abwaschmädchen, Kaffeeköchin, Passantenhotel 40 Betten, Aargau, Jahresstellen.
7804 Buffetdame, jüng. Aide de cuisine, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Kanton Uri.
7806 Economat - Küchen-Gouvernante, Kaffee - Haushaltungsköchin, Pâtissier, Etagenportier, Lingère, 3 Zimmermädchen, 4 Saaltöchter, Oberkellner, Casserolier, Hotel 125 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7820 Aide de cuisine, Sekretär, Hotel 100 Betten, Sommersaison, Graubünden.
7828 Chefköchin, entremetskundig, Hotel 70 Betten, Graubünden.
7829 Saallehrtochter oder angehende Saaltochter, Pension 20 Betten, Simmenthal, Jahresstelle.
7830 Aide de cuisine, Ende Mai, Hotel 85 Betten, Vierwaldstättersee.
7831 Saucier, ev. I. Aide de cuisine, nach Uebereinkunft, Demi-chef de rang oder Commis de rang, mittelgrosses Hotel, Luzern.
7833 Tüchtiger Etagenportier, Hotel 140 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
7834 Alleinportier, Zimmermädchen, Saaltochter, Hotel 35 Betten, Simmenthal.
7837 Alleinkoch (selbst. Chef), pâtisseriekundig, 1. Juni, Gehalt nach Uebereinkunft, Hotel 100 Betten, Ostschweiz.
7838 Chef de réception, sprachenkundig, Kellermeister, Kontrolleur, gesetzten Alters, 1. Juni, erstkl. Passantenhotel, Zürich.
7841 Saucier, ev. I. Aide, Fr. 1000.— pro Saison (2½ Monate), Hotel 120 Betten, Berner Oberland, Sommer- und Winterbetrieb.
7842 I. Glätterin, Argentier, 15. Mai, grosses Hotel, Vierwaldstättersee.
7846 Küchenbursche, 15. Mai, grösseres Restaurant, Basel.
7847 Chef de service, nach Uebereinkunft, erstkl. Restaurant, Basel.
7848 Küchenchef, Alleinkoch, entremetskundig, Eintritt sofort, Fr. 350.— bis Fr. 400.— monatlich, Kaffeeköchin sofort, Passantenhotel, Luzern.
7849 Kaffee-Haushaltungsköchin sofort, Fr. 120.— bis Fr. 130.— monatlich, mittleres Hotel, Grindelwald.

Besetzte Stellen sind sofort per Postkarte abzumelden.

Stellengesuche :: Demandes de Places

	Schweiz	Ausland
Bis zu 4 Zeilen. — Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.		
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. Vorausbezahlung erforderlich. — Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. — Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. — Belegnummern werden nicht versandt.

Offerten auf nachstehende **Chiffre**-Inserate sind zu adressieren an

Hotel-Revue Basel

Bureau & Reception

Aide secrétaire: Jeune instituteur, certificats de maisons de commerce, français, allemand, anglais, connaissant la machine à écrire et la tenue du Journal, cherche place. Chiffre 541

Bureau - Fräulein (Anfängerin), perfekt französisch, gute Kenntnisse in Deutsch und Englisch, Dactylo, Steno und Buchhaltung sucht Stelle in Hotel, wenn möglich Jahresstelle. Frl. Huwyler, Zuzüthores, Ennenda, Kt. Glarus. (557)

Bureaufräulein, gut bewandert in sämtlichen Bureauarbeiten, der franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie Kenntnisse in Englisch und Italienisch, sucht Engagement in Hotel-Bureau. Chiffre 548

Bureau - Volontärin, 20 Jahre, Handelsschuldbildung mit Diploma, Deutsch und ziemlich Französisch, sucht Anfangsstelle in Hotelbureau. Chiffre 595

Bureau-Volontär, 24jährig, gut präsent., bescheiden, sehr gute Schulbildung, Deutsch, Franz., Englisch und Spanisch, sucht Arbeit in Hotelbetrieb des Auslandes. Chiff. 606

Bureau-Volontärin mit Praxis, deutsch und franz. sprechend, auch im Haushalt bewandert, sucht Posten. Chiffre 574

Chef de réception-Directeur, Caissier, Hotelierssohn, 37 Jahre, in allen Zweigen des Hotels bewandert, zuletzt als Sous-Directeur in Italien, Luxushotel, tätig, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift beherrschend, mit besten in- und ausländischen Referenzen, sucht Stelle, Eintr. beliebig. Chiff. 605

Chef de réception - Kassier, 26 Jahre, erste Kraft, mit besten Referenzen und Sprachenkenntnissen, in allen Bureauarbeiten bestens bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle, Schweiz oder Ausland. Chiffre 559

Directrice, gesetzten Alters, mit gründlichen Kenntnissen und langjähriger Erfahrung im Hotelfach, vier Sprachen, sucht Saison- oder Jahresstelle als Directrice in kleinern oder als General-Gouvernante in grössern Betrieb. Erste Referenzen. Chiffre 609

Main-courantier Cassier, 27 ans, très au courant, parlant français, allemand et anglais, cherche place de suite. Chiffre 603

Sekretärin, gut präsent., gew. 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, Maschinenschr. und Stenogr., langjähr. In- und Auslandspraxis, sucht Saison- od. Jahresstelle. Würde event. auch im Service mithelfen. Ia. Zeugn. zu Diensten. Chiff. 568

Sekretärin, 20 Jahre, gegenwärtig in England, sucht Stelle in Hotelbureau, Französisch, Englisch, Steno und Maschinenschreiben. Beste Referenzen und Zeugnisse. Chiffre 591

Sekretär-Kassier, 23 Jahre, 4 Hauptsprachen, kaufm. gebildet, gross, gut präsentierend, musikalisch (I. Geiger), sucht Stelle per sofort. Prima Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 498

Sekretär, Kassier, Kontrolleur, Junger Kaufmann mit Handelsschulbildung, absolv. kaufm. Lehrzeit und 2½ Jahren Praxis in Genf, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in Ital. Ia. Zeugn. und Ref. G. Filli, St. Maria i. M. Graubünden. (549)

Sekretärin-Volontärin: Tochter, 27 Jahre, mit mehrjähriger Bureau-Praxis, sucht entsprechendes Engagement in Hotel. — Offerten an Marie Gehrig, Berlkon (Aargau).

Sekretär-Volontär, 21 Jahre, Handelsschulbildung, absolv. kaufm. Lehrzeit, mit Diplom und guten Zeugn. sucht Anfangsstelle in Hotelbureau. Deutsch, gut Franz., Kenntn. im Engl. und Ital. Steno-dactylographie, perfekt in der Buchhaltung. Nimmt auch jede andere Hotelbeschäftigung an. Chiffre 586

Sekretär-Volontär, 22 Jahre, mit 3jähr. kaufm. Lehrzeit, Deutsch, Franz., gut präsent., sucht passenden Bureauposten, event. auch als Liftier in erstkl. Hause. Chiffre 495

Volontaire de Bureau: Jeune fille, ayant fait école de commerce, connaissant la steno, la dactylo, etc., avec bonnes notions des langues, cherche place pour fin juin dans un bureau d'hôtel de préférence en Suisse allemande. Chiffre 481

Volontaire. Fille de 20 ans, connaissant français et allemand, cherche place dans un Bureau d'hôtel dans la Suisse Romande. Chiffre 553

Volontaire. Jeune fille de 17 ans cherche place comme volontaire dans un bureau d'hôtel pour se perfectionner dans la langue française. Chiffre 529

Volontärin, 18 jährige Tochter, mit Handelsschulbildung und 1½jähriger Bureau-Praxis, sucht Anfangsstelle in Hotel-Bureau. Eintritt Ende Juni. Adr.: Berthy Kaenel, **Bargen-Aaberg** (567)

Salle & Restaurant

Buffetdame I., gesetzten Alters, gut präsentierend, mit Ia. Referenzen, sucht Engagement. Chiffre 571

Kellnerlehrling: Für 15jährigen Jüngling wird Lehrstelle gesucht. Derselbe war schon 1 Jahr in der welschen Schweiz und würde dieselbe ev. vorgezogen. Gefl. Offerten an Eugen Hirzlinger sen., **Brugg.** (449)

Kellnerlehrling, junger Mann aus Lausanne sucht Stelle, am liebsten in Basel oder Zürich. Offerten unter O. 3967 L. Publicitas, **Lausanne.** [471]

Maitre d'Hôtel, Suisse, 33 ans, parl. lang., cherche place saison ou année. Ser. ref. Ecrire R. Voirol, **Bex les Bains**, Ct. Vaud. (465)

Oberkellner, chef de Service, Schweizer, 31 Jahre, Deutsch, Franz., Engl., etwas Ital., mit Auslandpraxis, gut präs., sucht Stelle. Erste Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 464

Oberkellner, jung, gut präsentierend, deutsch, englisch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht für sofort Jahres- oder Saison-Engagement. Chiffre 588

Oberkellner, 38 Jahre, 4 Hauptsprachen perfekt, soeben aus Aegypten zurück, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia. Referenzen. Chiffre 534

Obersaaltochter, gesetzten Alters im Saal- und Restaurantservice tüchtig und erfahren, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Engagement. Gute Zeugn. und Photo zu Diensten. Chiffre 569

Saallehrtochter, 20 Jahre, sucht Stelle in seriöses Hotel. Angenehmes Aeusseres. Eintritt 1. Juni. Lohn nach Uebereinkunft. Deutsch und etwas Französisch. Chiffre 398

Saallehrtochter sucht Stelle in Hotel oder erstes Restaurant, wo sich Gelegenheit bietet, den Service gründlich zu erlernen. Eintritt nach Belieben. Chiffre 458

Saaltochter, tüchtige, selbständig und sprachenkundig, sucht Jahresstelle. Eintritt 1. Juli. Chiffre 587

Saaltochter I., gesetzten Alters, tüchtig und flink, perfekt engl. und franz. sprechend, sucht selbständige Stelle, ev. in gut frequentiertes Fremden-Restaurant. Chiffre 512

Saaltochter, selbständig, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- event. Saisonstelle in Hotel oder Tea-Room. Chiffre 558

Saaltochter und Zimmermädchen, selbständig, tüchtig, suchen Saison- oder Jahresstelle, möglichst ins gleiche Hotel. Eintritt Mai oder Juni. Chiffre 563

Servlertochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel oder gutgehendes Restaurant. Eintritt nach Belieben. — Offerten an Frida Kriemler, Hinterwies, **Speicher** (Appenzell). (454)

Servlertochter - Saaltochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Café oder Hotel Restaurant. Chiffre 556

Servlertochter, seriös, selbständig, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Tea-Room oder besseres Hotel-Restaurant. Chiffre 545

Servlertochter, sprachenkundig, zimmer- und servicegewandt, sucht Stelle per sofort. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Rezina Schoch, Alemannenstr. 19, **Arbon** (Thurgau). (546)

Servlertochter sucht Stelle zur Ausbildung im Saal- und Restaurantservice. Chiffre 598

Servlertochter, tüchtig, deutsch und französisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in besseres Haus. Offerten erbeten an Frida Thomann, Mühlestr. 5, **Biel 8.** (593)

Servlertöchter, zwei (Schwestern), tüchtig, selbständig und sprachenkundig, suchen Stelle an Bahnhofbuffet od. gangbares Hotel-Restaurant. Chiffre 585

Cuisine & Office

Aide de cuisine sucht Stelle in kl. Hotel-Pension neben Chef, wo Gelegenheit, sich in Pâtisserie mehr Kenntnisse anzueignen. Chiffre 608

Chef de cuisine, d'un certain âge, sobre, économe, bon caractère et de confiance ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement dans une modeste et petite maison de la Suisse française. Chiffre 454

Chef de cuisine, routinierter Fachmann, entremetskundig, seriösen, ruhigen, verträglichen Charakter, sucht Stelle in Jahres- oder 2-Saisongeschäft. Eintritt frei. Chiffre 592

Chef de cuisine, Suisse français, 38 ans, bon restaurateur, économe et travailleur, faisant une bonne pâtisserie et entremets, parlant un peu allemand, cherche place avec ou sans commis dans bonne maison. Chiffre 607

Chef de partie, 27 Jahre, tüchtig, sucht Jahres- oder 2-Saisonstelle als Gardemanger oder Saucier. Eintritt nach Belieben. Gute Zeugnisse vom In- und Ausland. Offerten mit Gehaltsangabe. Chiffre 494

Chefköchin, mit prima Referenzen, erstklassig in Entremets und Pâtisserie, sucht Stelle. Gehaltsansprüche Fr. 300.— bis 850.— monatlich. Mme. Wieser, rue Grd. St-Jean 37, **Lausanne.** (596)

Commis-Gardemanger oder **Kontrolleur-Ekonom**, gesetzten Alters, zuverlässig und solid, sprachenkundig, sucht Engagement. Offerten an A. B. 1, postlagernd, **Nebikon** (Kanton Luzern). (691)

Commis-Pâtissier sucht Stelle auf kommende Saison, grösseres Haus bevorzugt. Chiffre 560

Confiseur-Patissier, tüchtig, sucht Sommer-Saison. Eintritt nach Vereinbarung. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 471

Economat- oder Office-Gouvernante, in langjähriger Vertrauensstelle gearbeitet, ganz selbständig, sucht ähnlichen Posten für den Sommer. Chiffre 554

Gouvernante, gesetzten Alters, sprachenkundig, erfahren in sämtlichen Teilen der Hotellerie, sucht baldmöglichst Stelle als Küchen- oder Hausgouvernante. Chiffre 496

Hilfsköchin event. I. Kaffeeköchin sucht Stelle per sofort. Gute Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten an Marta Volkart, **Dielsdorf** (Kt. Zürich). (552)

Kochlehrling, 17 Jahre, sucht Stelle. Gefl. Offerten an Postfach 21043, **Pontresina.** (461)

Kochlehrstelle gesucht für intelligenten, konfirmierten Jüngling. Offerten erbeten an Emil Jucker, **Fägswil-Rüti.** (499)

Kochlehrling. Gut erzogener Jüngling sucht Kochlehrstelle in erstkl. Hotel. Franz. oder ital. Schweiz bevorzugt. Chiffre 589

Kochlehrstelle, gute, für 16jährigen Jüngling gesucht, welsche Schweiz bevorzugt. Anfragen erbeten. Chiff. 531

Kochlehrstelle gesucht von intelligentem, kräftigem Jüngling neben tüchtigen Chef. Anmeldungen an Bureau 135, Neues Stadthaus, **Luzern.** (544)

Kochlehrtochter, Tochter, die sich im Kochen zu perfektionieren wünscht, sucht auf kommende Saison Stelle neben guten Chef. Offerten an Ida Gygax, **Graben** b. Herzogenbuchsee (Kt. Bern). (431)

Koch, 18 Jahre, mit guten Zeugnissen, noch in Stelle, sucht Engagement als Commis oder Aide, in Saison- oder Jahresstelle. Eintritt Ende Mai. Offerten an Frs. Pillonel, Hôtel St-Georges, **Romont.** (432)

Küchenchef, 27 Jahre, in Restauration bewandert, pâtisserie- und entremetskundig, sucht gutbezahlte Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 613

Küchenchef, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle oder in Haus mit Sommer- und Winterbetrieb. Beste Referenzen zur Verfügung. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 601

Küchenchef, tüchtig, erfahren, entremetskundig, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonbetrieb, in nur grösseres Haus. Chiffre 614

Küchenchef sowie Pâtissier, tüchtige, suchen Engagement in Zwei-Saison- od. Jahresstelle per 1. Juni, in nur gutes Haus. Offerten unter O 233 K an Publicitas, **Kreuzlingen.** (O 233 K) [46]

Küchenchef, tüchtiger Mitarbeiter, restaurationsgewandt, sucht Engagement, sofort oder später, ev. für allein. Platz Zürich bevorzugt. Chiffre 314

Lehrstelle als Koch gesucht in erstklassiges Hotel. Willy Hausin, Gartenstadt 36, **Zug.** (44)

Office- oder Küchenbursche, junger, gewissenhafter und solider, sucht baldige Stelle in Hotel. Suchender hat schon in erstklassigem Hotel gedient. Offerten an Gallus Vetsch b. Hch. Eggenberger, Hanglung, **Grabs** (St. Gall.). (483)

Patissier-Aide de cuisine, 20 Jahre, sucht Stelle neben tüchtigen Chef. Chiffre 543

Pâtissier, 22 Jahre, sucht Stelle als Kochvolontär oder Commis-Pâtissier. Bescheidene Ansprüche, sofern gute Weiterbildung geboten. Jahresstelle erwünscht. Chiffre 565

Pâtissier sucht per sofort Stelle als Volontär für Sommersaison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 610

Patissier, tüchtiger, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als Chef-Patissier oder allein, in grosses Haus auf 1. Juni. Chiffre 550

Etage & Lingerie

Anfangs-Zimmermädchen. Selbst., 24jährigres Privatdienstmädchen sucht Anfangsstelle in gutes Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 573

Etagen-Gouvernante, tüchtige, sprachenkundige, Deutsch, Franz. und Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle, ev. als Lingerie-Gouvernante. Chiffre 561

Etagenportier, 22jährig, sprachenkundig u. zuverlässig, sucht Engagement für sofort oder nach Uebereinkunft. Chiff. 577

Femme de chambre, recommandée, 22 ans, Suisse allemande, sachant le français, cherche place dans bon hôtel pour saison d'été. Chiffre 515

Glätterin oder **Lingerie-Gouvernante**, Deutsch-Schweizerin, gesetzten Alters, sympathische, tüchtige u. zuverlässige Arbeiterin, sucht Saisonstelle in erstklassiges oder mittleres Haus nach Aegypten. Chiffre 499

Gouvernante d'Etage ou de **Lingerie** a défaut **I. Lingère** parlant 3 langues, cherche place dans bonne maison. Entrée de suite ou à convenir. Chiffre 594

Gouvernante-Lingère, tüchtig in jedem Fach, sucht Stelle, ginge auch als Stütze. Eintritt nach Belieben. E. Gehrig, **Othmarsingen** (Aargau). (489)

Lingère, gelernte Weissnäherin, gewandt im Maschinenstopfen und allen in einer Lingerie vorkommenden Arbeiten sucht **per sofort** selbständige Stelle, am liebsten in Luzern oder Umgebung. Offerten mit Angaben der Bedingungen an Postfach 101, **Luzern.** (497)

Lingerie, I. ev. II., sucht Jahres- oder Saisonstelle per 15. Juni in gutes Haus. Gute Zeugnisse z. Diensten. Gefl. Offerten mit Lohnangabe. Chiffre 466

Lingerie-Gouvernante, tüchtig, sucht sofort passende Stelle. Chiffre 561

Lingère, jeune, cherche place dans hôtel ou famille. S'adresser à Lucie Roulier, **Pomy** s/Yverdon (Vaud). (3935 L.) [45]

Lingère, I., tüchtige, gute Näherin und Maschinenstopferin, mit Ia. Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten an F. F., Fichtenstrasse 2, **Zürich 7.** (600)

Zimmermädchen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in grösseres, seriöses Haus. Chiffre 500

Zimmermädchen gesetzten Alters, Deutsch und etwas Franz., sucht Stelle in Hotel oder Kurhaus, auch grosse Pension. Umgebung Schaffhausen. Offerten an Helene Maier, **Pratteln** Muttenzerstr. 57. (JH 989 X) [322]

Loge, Lift & Omnibus

Allein-Portier, ev. Etagen- oder **Nacht-Portier** sucht Jahresstelle oder Sommer- und Wintersaison in gutes Hotel. Deutsch und Französisch. Eintritt Juni. Zeugnisse und Ref. zu Diensten. Offerten mit Gehaltsangabe an Postfach 19934, **Montana.** (578)

Chasseur, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle für Sommersaison. Chiffre 572

Chasseur-Liftier oder **Alleinportier** sucht Saison- oder Jahresstelle, bevorzugt franz. Schweiz oder Ausland. Gute Vorkenntnisse in der franz., ital. sowie engl. Sprache, mit allen vorkommenden Bureau-Arbeiten vertraut. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre 482

Chasseur, Liftier oder **Etagenportier**, 21 Jahre, Französisch, Englisch, etwas Italienisch, sucht Anfangsstelle, Genfersee, Tessin bevorzugt, auch Ausland. Chiffre 611

Concierge-Conducteur, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Engagement per sofort oder später. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 581

Concierge-Conducteur, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 583

Concierge, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiff. 522

Conducteur, Liftier, event. **Nacht-** oder **Etagen-Portier**, 27 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle per sofort. Zeugnisse u. Referenzen erster Häuser. Chiff. 511

Concierge, Mitte dreissig, sprachenkundiger, solider und zuverlässiger Mann, sucht, gestützt auf erstkl. Zeugnisse und Empfehlungen Engagement. Eintritt sofort. Chiffre 584

Conducteur oder **Etagen-Portier**, 30 Jahre, deutsch, franz. und engl. sprechend, mit erstklassigen Zeugnissen versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 502

Hausbursche sucht Stelle in Hotel (Bündnerland bevorzugt). Eintritt sofort. Ernst Schmidhauser, Hafnerberg, **Winkel, St. Gallen W.** (J.H. 499 S.T.) [323]

Liftier-Chasseur, agé de 23 ans, connaissant français, allemand, anglais, cherche place dans maison 1er ordre. Certificats et référence de 1er ordre. Chiffre 562

Liftier, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf Anfang Juni. Zeugnisse von ersten Hotels. Chiffre 551

Portier allein sucht Saisonstelle, Sprachkenntnis für Service. Antritt nach Uebereinkunft. Chiffre 542

Portier-Conducteur oder **Etagenportier**, 27 Jahre, deutsch, franz., italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Saisonstelle auf 23. Mai. Referenzen zu Diensten. Chiffre 547

Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle, sei es als **Conducteur** oder allein, eventuell auch Etage. Chiffre 602

Portier d'étage et **femme de chambre**, parlant français et allemand, excellent références, désirent engagement. Libres de suite. Adresser Charles Amiguet, No. 87, rue de la Charrière, **La Chaux-de-Fonds.** (612)

Portier, Liftier, Concierge-Conducteur, Deutsch, Französisch und Englisch, solider Mann, sucht Stelle. Gute Zeugnisse. Daselbst Frau als Zimmermädchen. Chiffre 555

Portier I. oder **Conducteur**, zuverlässig und willig, im Besitze erstkl. Zeugnisse und Ref., besten Alters, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Engagement, event. als Nachtportier in gutes Hotel. Chiffre 540

Portierstelle in Hotel der deutschen Schweiz gesucht für Sommer 1927. Chiffre 579

Portier-Allein oder **-Etage** sucht Jahres- oder Saisonstelle mit Sommer- und Winterbetrieb, in gutes Haus. Prima Zeugnisse. Chiffre 506

Portier, deutsch, franz. und englisch sprechend, energisch, seriös, sucht passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 523

Divers

Gouvernante, ges. Alters, gut präsent., im Hotelwesen firm, auch Bureauk., 4 Hauptspr., sucht p. Mitte od. Ende Mai Engagement. Jahresst. bevorzugt. Gute Referenzen vom In- und Ausland. Chiffre 590

Gouvernante, sehr tüchtig, mit nötigen Sprachkenntnissen, sucht als Etagen- oder General-Gouvernante Saison- od. Jahresstelle per sofort. Gute Referenzen. Chiffre 575

Hotel-Tapezierer, in den 40er Jahren, tüchtig, sucht sich per sofort zu verändern. Geht auch ins Ausland. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 453

Masseuse, die einen Samariter- und Krankenpflegekurs absolviert hat, sucht Stelle. Offerten nimmt gerne entgegen Mina Müller, **Waldkirch.** (582)

Tapezierer, in allen Arbeiten gewandt und selbständig, mit Zeugnissen von Hotel I. Ranges, sucht Stelle. Chiffre 590

Vertrauensposten sucht Tochter gesetzten Alters, in Kinderpflege erfahren und im Umgang mit Kindern vertraut. Chiffre 599

Vertrauensposten sucht Tochter, 38 Jahre, seriös, Deutsch, gut Französisch und ziemlich Englisch. Kenntnisse in Bureauarbeiten, Krankenpflege und Haushalt, als Office-Economat- oder Anfangs-Etagengouvernante. Chiffre 509

Vertrauensposten, Witwe, gestzten Alters, im Wirte- und Hotelfach bewandert, sucht Vertrauensposten als Haushälterin, Gerantin oder Gouvernante. Chiffre 570

Schluß der Inseratenannahme

Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellen-Anzeiger sind an die Expedition der „Hotel-Revue" in Basel zu richten.

GESUCHT

nach Lugano

für Jahresbetrieb **Generalgouvernante,** arbeitsame, tüchtige Person; **Aide de Cuisine,** gelernter Patissier, Eintr. sofort; **Kochlehrjunge,** gebildeter Jüngling aus guter Familie, mit guter Schulbildung. — Gefl. Offerten unter **Chiffre B. R. 2078** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gut eingeführtes, in bestem Zustande befindliches

HOTEL-RESTAURANT

im Zentrum St. Gallen, umständehalber **per sofort zu verkaufen.** Speisesaal, 15 Fremdenzimmer, sämtliches Inventar neu. Umsatz nachweisbar. Anzahlung Fr. 25,000.—. Inventar inbegriffen. Offerten unter **O. F. 954 St.** an **Orell Füssli,** Annoncen, **St. Gallen.** (4143)

Zu pachten gesucht:

Pension oder kleineres Hotel

25—40 Betten, an schönem, stillem Ort. Saison Juli-September. Gefl. Offerten unter **Chiffre S. Y 2088** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Grosses Hotel in St. Moritz sucht für kommende Sommer-Saison durchaus vertrauenswürdige, tüchtige, selbständige

Telephonistin

Verlangt wird Beherrschung der deutsch, franz. und engl. Sprache, wenn möglich Italienisch. Zeugnisabschriften nebst Photo und Angabe der Referenzen erbeten unter **Chiffre A. G. 2053** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gesucht

für sofortigen Eintritt für Passanten - Hotel gewandter

Sekretär-Kassier

Selbständiges, fliessendes und zuverlässiges Arbeiten. Drei Hauptsprachen in Wort und Schrift. — Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo. Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an **Postfach No. 103, Basel 2.** 2091 k

Das Speisefett für den Gourmand!

Sie sollten das Kaspar-Speisefett „Gold" kennen lernen, welches — trotzdem es nicht mehr kostet als andere, im Gegenteil! — doch derart fein zum Kochen, Braten und Backen sich eignet, sodass selbst Feinschmecker es lieben! — Wenn Sie uns beigedruckten Coupon zusenden, schicken wir Ihnen gerne eine Probe, genügend für einen richtigen Versuch, nebst genauer Offerte!

Hans Kaspar & Co
Neue Speisefettfabrik
Zürich — Thalwiesenstrasse 3

COUPON 15
Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich eine Probe Ihres Kochfettes zu!

Name: .....

Genaue Adresse: .....

.....

Gebildete Tochter aus gutem Hause, 24 Jahre alt, Deutsch, Französisch und Englisch perfekt, nebst guten Kenntnissen im Italienischen, sucht geeignete

Stelle

für Hotel. — Offerten unter Chiffre 2097 an die Schweizer **Hotel-Revue, Basel 2.**

Danse

Professeur, très sérieux, installé depuis plus de 20 ans à Genève, cherche saison d'été. Peut enseigner en allemand, anglais, italien et russe. — Ecrire à **M. E. Revuz**, rue du Rhône 61, **Genève.** (2098s)

Jeune homme, 25 ans, diplômé Ecole hôtelière de Lausanne, parlant correct français, allemand, anglais, connaissant le service à fond, chef de rang à Londres, et 2 ans secrétaire en Suisse, **cherche place** comme **Maitre d'hôtel** secrétaire ou chef d'étage. Meilleures références. Ecrire sous chiffre **M. N. 2099** à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Zu verkaufen:

in St. Moritz, an freistehender, aussichtsreicher Lage, komfortabel eingerichtete, gutbürgerliche

Hotel-Pension

mit 75 Betten, schönes, grosses Vestibul, grosser Speisesaal, Wiener-Café, Zentralheizung, sehr reichliches Inventar, Gebäude und Mobiliar für Fr. 410,000.— brandversichert. Kaufpreis Fr. 320,000.—. Anzahlung Minimum Fr. 70,000.—. Antritt sofort oder im Herbst. Nähere Auskunft erteilt der Beauftragte: **Fritz Widmer,** Verwaltungs- und Revisionsbureau, **St. Moritz** und **Chur.** (P 804 Ch.) (5885)

Erfahrene, arbeitsame, sprachenkundige

Generalgouvernante

sucht Saison- od. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **H. S. 2104** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Gesucht

für Sommersaison Juni-September in Hotel mit 150 Betten, Berner Oberland:
1 jüngerer Chef de réception;
1 Bureauvolontär (mit Journalkenntnissen) od. Bureauvolontärin;
1 jüngere Barmaid.
Offerten unter Chiffre **V. R. 2101** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

MONTREUX
A VENDRE HOTELS

de 50 à 100 lits en exploitation. — S'adresser à l'**Etude du Notaire Mottier, Montreux.** (P 13739 M) (5589)

Chef de réception

DIRECTEUR

37 Jahre, ledig, gut präsentierend, **sucht Stellung,** event. als Caissier. Erstklassige Referenzen. Spricht und Korrespondiert in 4 Hauptsprachen. In allen Teilen firm, kaufmännisch gebildet, bilanzsicher. — Gefl. Offerten unter Chiffre **G. N. 2102** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Seltene Gelegenheit!

PEUGEOT

6 Zylinder, ventillos, 95 × 140, Torpedo, 6—7plätzig, sehr geräumig, 4 Radbremse, etc., nur 3000 km gefahren. Aus Privathand zum Spottpreise von **Fr. 8500.— zu verkaufen.** Zu beziehen bei **Caspar,** Freiestrasse 85, **Zürich.** (2057s)

Gesucht

in grösseres Sanatorium mit Jahresbetrieb

Küchenchef

eventuell

I. Chefköchin

der auch in der Diätküche bewandert ist. Eintritt nach Uebereinkunft. — Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen erbeten unter **Chiffre S. M. 2100** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

D. 701 d3

Persil

Für alle Wäsche das beste

1 grosses Paket reicht für 50-60 L. Wasser.

HENKEL & Cie. A.G., BASEL

Persil Henkel

Jeune homme, connaissant bureau, franc., allem., notions anglais cherche place comme

secrétaire-volontaire

Ecrire sous chiffre V. P. 2095 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle. 2095s

---

Erstklassiges

Orchester

klassische u. Tanzmusik-Jazz, viele Jahre am Rigi tätig gewesen, sucht für Juli und August gutes Engagement. — Offerten an Maestro U. Blonk-Steiner, R. Conservatorio G. Verdi, Mailand. (2087s)

Hotel-Restaurant und Pension

(Jahresgeschäft)

In prachtvoller Lage, direkt am Thunersee, infolge Krankheit zu verkaufen. Sehr gute Gebäulichkeiten, mit Restaurant, Saal, 18 Zimmer, Badzimmer und einige Dienstenzimmer. Grosse Terrasse und Gartenwirtschaft gegen den See. Die Liegenschaft bietet tücht. Geschäftsleuten, hauptsächlich für Küchenchef-Pâtissier prima Existenz. Verkaufspreis mit sehr reichhaltigem Inventar Fr. 130,000.—, Anzahlung zirka Fr. 30,000.—, Umsatz zirka Fr. 55,000.— und kann derselbe noch erhöht werden. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 49 gegen Rückporto: Notariatsbureau Wyss, Olten. (P 1577 On) (5582)

Dame

mit langjährigen Erfahrungen im Hotelfach und besten Referenzen aus erstklassigen Betrieben, sucht

Leitung

eines guten Hauses für die Sommermonate, eventuell auch Winter-Berghotel bevorzugt. Offerten unter Chiffre A. S. 2042 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Trio

(piano, violon, violoncelle), demande engagement saison été dans hôtel montagne. — Offres à G. Muller, 2, rue Michell du Crest, Genève. (P. 85646 X.) (5581)

Langues fraîches et salées

Agneaux de lait

E. & Ch. Suter
Montreux

Tafeläpfel

Kalifornische Luxusware, wie frisch vom Baum, direkter Import in Kisten von 22 bis 23 kg à Fr. 23.— per Kiste, liefert prompt unfr. per Nachn.

G. Burger, Unt.-Entfelden bei Aarau. (P 1149 A) (5578)

Erstklassiges

Künstler-Quartett

Ia. Zeugnisse und Referenzen, frei für kommende Sommersaison. Gegenwärtig Engagement: Grand Hotel National, Luzern. (2088s)

„Ich komme wieder"

so spricht der Hotelgast, wenn er mit seinem Zimmer zufrieden ist. Nicht wahr, dieser Abschiedsgruss ist Ihnen doch willkommen und die Wiederkehr des Kunden erwünscht?
Nachstehende Einrichtungen, das hat die Erfahrung gelehrt, bringen Ihre werten Kunden bestimmt zurück.

Einer-Schlafzimmer „Simplon" à Fr. 390.-

Diese Einrichtung ist in prima Halbhart und von grösster Dauerhaftigkeit. Trotz ihrer Billigkeit bewährt sie sich bei Zentralheizung und starken Temperatur-Unterschieden vorzüglich, denn sie ist mehrfach abgesperrt.

Doppel-Schlafzimmer „Elite" à Fr. 790.-

Dieses moderne, reizvolle Schlafzimmer in auserwähltem Hartholz hat sich in Hotels und Pensionen glänzend bewährt und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Auch dieses Zimmer wird jedem Temperatur-Unterschied trotzen.

Doppel-Schlafzimmer „Carlton" à Fr. 1280.-

mit dem neuesten amerik. Ducs-Polierverfahren, sind diese Möbel gegen Wasser und Kratzer sozusagen unempfindlich. In diesem anmutigen Schlafzimmer wird sich jeder Gast dauernd wohl fühlen und gerne zurückkehren.

Diese Einrichtungen stehen in unseren Ausstellungen in Basel, Bern und Zürich zur Besichtigung.

Wer seinen Gästen in solchen Räumlichkeiten Unterkunft bietet, wird stets das Vergnügen haben, sich eines vollen Hauses zu erfreuen. — Verlangen Sie Prospekte! Coulanteste Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Möbel-Pfister A.-G.

Das schweizerische Vertrauenshaus. (Gegr. 1882)

Zürich Kaspar Escherhaus — **Bern** Bubenbergpl. — **Basel** Greifeng./Rheing.

Hotel-Steigerung

Im Konkurse des **K. Dolder, in Weggis,** gelangt **Montag, den 16. Mai 1927,** nachmittags 2 Uhr, im Hotel du Lac in Weggis an **zweite öffentliche Steigerung** die Liegenschaft 5587

Hotel und Pension Lützelau

mit Dependance, Garage, Schiffhütte, landwirtschaftl. Gebäuden etc. samt ausgedehntem Waldpark und Land im Flächenmasse von zusammen 10 ha 06 a 96 m².

Die gesamte Besitzung befindet sich in aussichtsreicher, sonniger und geschützter Lage am Vierwaldstättersee, an der Strasse Weggis-Vitznau, in der Gemeinde Weggis.

Als Zugehör wird mitversteigert das gesamte Hotelmobiliar und Inventar, mit 60 Fremdenbetten, im Versicherungswerte von rund . . . Fr. 150,000.—
Brandassekuranz der Gebäude . . . „ 428,500.—
Katasterschatzung . . . . . „ 260,000.—
Grundpfandrechte . . . . . „ 338,962.45
Konkursamtliche Pfandschatzung . „ 300,000.—

An dieser Steigerung wird die Liegenschaft, ohne Rücksichtnahme auf die Schatzung, an den Meistbietenden losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten Konkursamte zur Einsicht auf. Der Ersteigerer hat vor Zuschlag eine Barkaution von Fr. 10,000.— zu leisten.

Die Konkursverwaltung ist ermächtigt, die Liegenschaft event. freihändig zu verkaufen. Die daherigen Angebote sind an das Konkursamt Weggis zu richten.

Weggis, den 28. April 1927.

P 3161 **Konkursamt Weggis.**

Une Compagnie de chemin de fer des rives du Lac Léman, demande une

DAME

célibataire ou Veuve, âgée de 30 à 35 ans, pour desservir et gérer un Tea-Room. Place à l'année. — Adresser offres sous chiffre C. C. 2069 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

Erstklassige

Musik-Kapellen

in jeder Besetzung, deutscher, holländischer, ungarischer, russischer Provenienz und verschiedener Attraktionen, vermittelt zu jeder Zeit unter günstigen Bedingungen 2067
Konzertagentur Bartha, Schillerstrasse 26, München
Telephon 50138

On demande famille disposant de frs. 100,000

suisses pour association dans une affaire splendide d'hôtel à 12 kilomètres de Cannes, dans un domaine appelé à un grand avenir et en pleine construction. Ouverture 15 juin 1927. Pour renseignements s'adresser à Mr. M. Brachard, 41 Boulevard Georges Favon, Genève. 2090 s

---

Bureau-Volontär

(Hoteliersohn)

gut präsentierend, ziemlich französisch und italienisch sprechend, sucht Anfangsstelle in Hotelbureau, eventuell auch als Chasseur. Französische Schweiz bevorzugt. 2096 k.
Offerten unter Chiffre M. R. 2096 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann

28 Jahre, 1,68 m., abgeschlossene Handelshochschulbildung, bilanzsicher, firm in Kalkulation und Kontrolle, französisch, englische Sprachkenntnisse, 10jähriger Kellnerpraxis, erstklassige Referenzen, sucht per Juni Stellung in I. Hotelbureau zur weiteren Ausbildung. — Offerten an: Fischer, Wiesbaden, Gustav-Adolphstrasse 16 I. 2094 s

---

Vertrauensposten

gesucht von tüchtiger, erfahrener Dame, deutsch, englisch und etwas französisch sprechend, als Stütze oder eventl. Beteiligung an Tea-Room. — Gefl. Offerten an Frau O. M. Sanborn, Gaienhofen a. Untersee (Baden). 2093 s

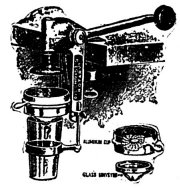
---

Kein Bier ohne Rytz-Käse-Waffeln
J. P. Rytz A.-G., Laupen

---

besorgt
Reparaturen, Versilberungen, Vernicklungen
erstklassig, prompt und mit aller Garantie
Vermittlung durch alle Fachgeschäfte

BERNDORFER KRUPP METALL-WERK AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN



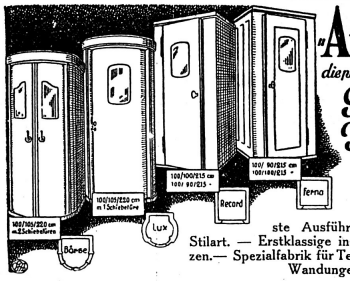
Friedrich Bill

Stampfenbachstrasse 3 **Zürich I**

Küchen- und Konditorei-Maschinen und Geräte. **Komplette** Küchen-Einrichtungen.

Glaces-Artikel

Schlagmaschine „Flex"
mit eingebautem Motor, an jede Lichtleitung anschliessbar.



„Antiphon"

die patentierten schalldichten Telephon-Kabinen

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreicht. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Stilart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

„Antiphon"

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7
Minervastrasse 95 — Telephon Hottingen 3830

„Revue"-Inserate sind nie erfolglos

Eine gute Empfehlung für

JEDES HOTEL

ist tadellos saubere, schneeweisse, wohlriechende
Bett-, Leib- und Tischwäsche
Dies wird am besten erreicht, wenn Sie die bewährten
ESWA-SEIFEN verwenden und zur Waschlauge **ENKA** geben, dann leidet Ihre Wäsche nicht, erfreut aber sicher jedermann.
Sämtliche Bedarfsartikel für Ihre Wäscherei und Glätterei liefert das erste Spezialgeschäft der Branche nur in Ia. Qualitäten billigst; schreiben Sie an
ESWA **Dreikönigstr. 10** **ZÜRICH**
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Empfangen Sie bitte unsere Reisenden und lassen Sie sich die reichhaltige Musterkollektion vorlegen, es lohnt sich sicher für Sie.

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Versilberung - Vernicklung - Reparaturen
prompt und fachgemäss

. . . ja, aber **Kenner** verlangen nur:

Chianti Ruffino

Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telephon Selnau 2500

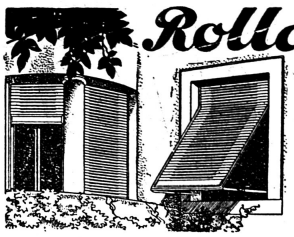
Hans U. Bosshard

Sanitäre Apparate
en gros
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Verlangen Sie unseren Hauptkatalog

Ausstellung u. Lager

Giesshübel **Zürich** Staffelstr. 6-8 Teleph. Sel. 8783/84



Rolladen

Rolljalousien aller Systeme
empfiehlt als Spezialität

WILH. BAUMANN HORGEN

Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-Tennismergel.
Auffrischung bestehender Plätze
besorgt prompt das Spezialgeschäft
E. SUTTER, Gartenbau, **BASEL**
Lehenmattstrasse 122
Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte.

Bade-Tücher

in **Halbleinen** und **Reinleinen,** 155 cm breit, am lfd. Meter oder auf belieb. Längen abgepasst, auch mit eingewobenem Namen. **Billiger** und dauerhafter als baumwollene Frottiertücher, viel **rascher trocknend,** äusserst **angenehm** im Gebrauch. In vielen ersten Bade-Etablissements (Baden, Rheinfelden etc.) seit Jahren eingeführte Spezialität unserer Weberei. Probetücher zur Ansicht oder mit grossem Musterrabatt z. D. [235 k]

MÜLLER & CO.
LEINENWEBEREI
LANGENTHAL

Sanatorium im Hochgebirge mit Jahresbetrieb (35 Betten), **sucht** auf 1. Juni tüchtige

Chef-köchin

Fachkenntnisse zur Führung einer Diätküche unbedingt erforderlich. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien, Aufgabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre **S. M. 2056** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Chef de réception-Secrétaire-caissier

expérimenté, cherche situation, Suisse ou Etranger. Offres sous Chiffre **C. D. 2074** à **l'Hôtel-Revue, Bâle 2.** 2074k

Orchestre

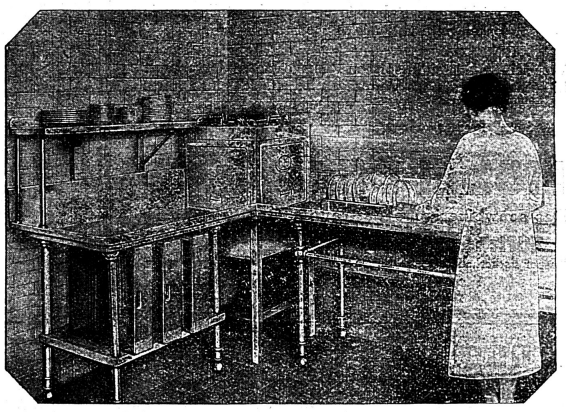
1er ordre, libre pour saison d'été. — Ecr. sous: **V. 3902 L. Publicitas, Lausanne.** (5583)

Diese Abbildung veranschaulicht eine der über 20,000 installierten

„CRESCENT" Allesgeschirrwaschmaschinen in 5 verschiedenen Grössen

Diese kleine geniale Maschine ist das Ergebnis 35jähriger Erfahrung im Geschirrwaschmaschinenbau; sie wascht, spült, abbrüht und trocknet bis 3000 Stück stündlich.

Die beste Empfehlung für die „CRESCENT" ist ein Vergleich.



Generalvertretung für die Schweiz:

Fr. Leopold & Co., Thun „Bornhaus"
Küchenmaschinen — Grossküchenartikel

Verlangen Sie Prospekte, Offerten und Vertreterbesuch.

Salubra

die lichtechten, waschbaren Tapeten

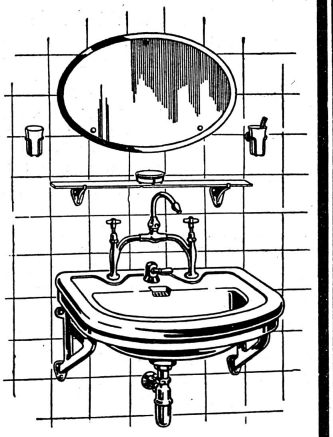
Muster und Literatur kostenlos von

W. Wirz-Wirz A. G.
Basel - Bern - Genf - Lausanne
A. G. Salberg & Co.
Zürich I

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Rohr-Möbel

Peddigrohrmöbel in naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert, wetterfeste Garten- und Terrassenmöbel etc. liefert zu Fabrikpreisen

Verlangen Sie unseren illustrierten Katalog!

Rohr-Industrie Rheinfelden
Völlmy & Jenny

Les insertions

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

Löffler & Co., Basel

Kristall, Glas, Porzellan, Bestecke
versilberte Tafelgeräte

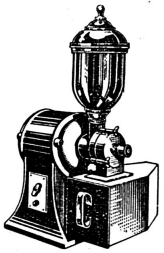
Feuerfestes Kochporzellan „Parafeu"

Junger

Maschinen-Wäscher

selbständig und verträglich, **sucht,** gestützt auf gutes Zeugnis und ia. Empfehlungen **Jahres- oder Saisonengagement. Fr. Renz,** Ring 108 I/3, **Windsheim** (Bay.) (2086s)

Lassen Sie Ihre Gäste das volle Kaffee-Aroma geniessen, indem Sie den Kaffee selbst mahlen mit der elektrischen



Mocca-Kaffeemühle

von

Otto Benz, Zürich 7
Casinoplatz 41
Tramlinie No. 3 und 9.
Erste Referenzen.
Probemühlen unverbindlich.

Eine gute Couvertüre

soll sich nicht nur durch ihre Haltbarkeit und ihr Aroma auszeichnen, sie muss auch die Eigenschaft besitzen, sich sehr leicht verarbeiten zu lassen.

Von Fachleuten in langjähriger Praxis für Fachleute hergestellt, bietet die Couvertüre CAILLER den um ihren Geschäftsruf besorgten Konditoren jede Garantie. Sie ist sehr sorgfältig gearbeitet, ausgiebig, fein aromatisiert und wird in stets gleicher, bester Qualität geliefert. Verlangen Sie darum ausdrücklich die Couvertüre:

Cailler's

Prima frische

Trink-Eier

(hiesige) per 100 Stück à Fr. 18.— liefert franko: **B. Kobler,** Eierversand, **Gams** (St. Gallen). (O. F. 2142 St.) (4142)

Hotel

mit Wirtschaft zu vermieten, ev. zu verkaufen, zu günstigen Bedingungen in

Capolago

am Luganersee, im Zentrum des Ortes gelegen, 2 Min. von der Dampfschifflände und Station der S. B. B. u. der Monte Generoso-Bahn. Das Hotel hat 25 Lokale, Stall und Garage. Sich gefl. wenden an **Neuroni, Vini, Capolago.**
(P 5357 O) (5588)

Heimwesen

am See, mit Hotel von 35 Betten und landw. Ertrag von 7 Kühen, **zu verkaufen.** Offerten **Postlagerkarte 1179, Luzern.** (P 3144 Lz.) (5584)

Je cherche pour mon fils, 19 ans, qui a fait 1½ ans d'hôtellerie, une place

d'Aide-Secrétaire

dans hôtel de la Suisse allemande, où il aurait l'occasion d'apprendre la langue. Prétentions modestes. S'adresser à **M. P. Kuès, Montreux.**
(P 13723 M) (5586)

Erstkl. Orchester

Klavier, Violine, Cello (Jazz). Frei für Café, Hotel, am liebsten Saisonstelle. Garantie für absolut **erstkl. Konzert- und Tanzmusik.** Sehr gute Zeugnisse und Referenzen. **Mässige** Gageansprüche. — Detaillierte Offerten bitte zu richten an **Chef d'Orchestre, La Chaux-de-Fonds,** Serre 16 I.

A vendre à Genève

Immeuble avec Hôtel

Quartier de la gare. Capital nécessaire pour traiter frs. 100 000.—. — S'adresser sous chiffre **C. 21695 X à Publicitas, Genève.** (C. 21695 X) (5570)